2020 IM BLICK.

Geschäftsbericht 2012

RHI

Inhalt

Unternehmen

Unternehmensprofil 1
An unsere Aktionäre 2
Vorstand 4
Strategie 6
Aktie 16
Corporate Governance 18
US Chapter 11-Verfahren 26

Lagebericht RHI Konzern 2012 27

Wirtschaftliches Umfeld 28
Ertragslage 30
Geschäftsverlauf 31
Division Stahl 32
Division Industrial 36
Division Rohstoffe 41
Finanz- und Vermögenslage 43
Investitionen, Cashflow und Liquidität 43
Nettofinanzverschuldung und Finanzierung 44
Bilanzstruktur und Eigenkapitalentwicklung 45
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren 47
Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter 47
Forschung & Entwicklung 49
Nachhaltigkeit 53
Risikomanagement, Rechnungslegung & internes Kontrollsystem 56
Angaben gemäß § 243a UGB 59
Ausblick 61
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 62

Jahresabschluss RHI Konzern 2012 63

Bilanz 64
Gewinn- und Verlustrechnung 65
Gesamtergebnisrechnung 66
Eigenkapitalveränderungsrechnung 67
Kapitalflussrechnung 68
Konzernanhang 69
Bestätigungsvermerk 127

Erklärung des Vorstandes gemäß § 82 Abs 4 Börsegesetz 129

Verkürzter Jahresabschluss 2012 der RHI AG nach UGB 131
Bericht des Aufsichtsrates der RHI AG 135

Impressum 136

Ertragskennzahlen (in € Mio)

Umsatzerlöse
EBITDA
Operatives Ergebnis
EBIT
Finanzergebnis
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen
Gewinn vor Ertragssteuern
Ertragsteuern
Gewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen

EBITDA %
EBIT %
Gewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen %

Cashflowkennzahlen (in € Mio)

Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit
Cashflow aus der Investitionstätigkeit
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Free Cashflow

Bilanzkennzahlen (in € Mio)

Bilanzsumme
Eigenkapital
Eigenkapitalquote (in %)

Finanzverbindlichkeiten netto
Gearing-Ratio (in %)*
Finanzverbindlichkeiten netto / EBITDA

Working Capital
Working Capital %

Capital Employed
Return on capital employed (in %)

Aktienkennzahlen (in €)

Anzahl der Aktien (Mio Stück)
Börsenschlusskurs (Wiener Börse)
Börsenkapitalisierung (in € Mio)

Verwässertes Ergebnis je Aktie
Kurs-Gewinn-Verhältnis

Dividende je Aktie
Dividendenrendite (in %)

Mehrjahresübersicht

2012	2011[1)]	Delta	2010[1)]	2009[2)]	2008[2)]	2007[2)]
1.835,7	1.758,6	4,4%	1.522,9	1.236,9	1.596,7	1.467,6
229,4	**204,1**	**12,4%**	**172,0**	**114,5**	**216,1**	**217,0**
164,4	148,6	10,6%	138,8	79,0	166,2	169,6
167,6	150,9	11,1%	126,0	54,8	148,4	165,8
-21,3	-30,9	-31,1%	-28,0	-32,0	-37,2	-39,0
5,3	5,5	-3,6%	6,6	2,4	2,2	1,4
151,6	125,5	20,8%	104,6	25,2	113,4	128,2
-38,1	-4,7	710,6%	0,0	-3,8	-11,6	-15,1
113,5	120,8	-6,0%	104,6	21,4	101,8	113,1
12,5%	11,6%	0,9pp	11,3%	9,3%	13,5%	14,8%
9,1%	8,6%	0,5pp	8,3%	4,4%	9,3%	11,3%
6,2%	6,9%	-0,7pp	6,9%	1,7%	6,4%	7,7%

2012	2011[1)]	Delta	2010[1)]	2009[2)]	2008[2)]	2007[2)]
161,1	**124,4**	**29,5%**	**-12,3**	**202,0**	**123,5**	**155,1**
-165,9	-105,5	57,3%	-54,3	-36,2	-73,2	-102,4
47,8	67,3	-29,0%	-18,3	-72,7	-34,9	-81,9
-4,8	18,9	-125,4%	-66,6	165,8	50,3	52,7

2012	2011[1)]	Delta	2010[1)]	2009[2)]	2008[2)]	2007[2)]
1.850,3	1.689,9	9,5%	1.448,7	1.272,2	1.324,3	1.241,3
480,5	438,9	9,5%	320,9	206,1	160,1	73,9
26,0%	26,0%	0,0pp	22,2%	16,2%	12,1%	6,0%
418,5	361,5	15,8%	341,0	255,9	397,7	421,4
87,1%	82,4%	4,7pp	106,3%	124,2%	248,4%	570,2%
1,8	**1,8**	**0,0**	**2,0**	**2,2**	**1,8**	**1,9**
479,6	473,8	1,2%	467,3	310,8	426,2	388,5
26,1%	26,9%	-0,8pp	30,7%	25,1%	26,7%	26,5%
1.184,4	1.049,0	12,9%	962,6	778,0	910,7	860,3
11,6%	**14,5%**	**-2,9pp**	**14,5%**	**6,0%**	**15,4%**	**18,3%**

2012	2011[1)]	Delta	2010[1)]	2009[2)]	2008[2)]	2007[2)]
39.819	39.819	0,0%	39.819	39.819	37.927	37.476
24,90	15,10	64,9%	29,48	16,24	11,25	28,00
991	**601**	**64,9%**	**1.174**	**647**	**427**	**1.049**
2,85	3,03	-5,9%	2,63	0,52	2,51	2,82
8,7	**5,0**	**74,0%**	**11,2**	**31,2**	**4,5**	**9,9**
0,75	0,75	0,0%	0,50	0,00	0,00	0,00
3,0%	**5,0%**	**-2,0pp**	**1,7%**	**0,0%**	**0,0%**	**0,0%**

1) Erläuterungen zu den Umgliederungen siehe Seite 72 ff. (Sonstige Änderungen in der Darstellung)
2) Erläuterungen zu den Umgliederungen siehe Geschäftsbericht 2010, Seite 67 ff. (Bilanzierung der nicht beherrschenden Anteile)
* exklusive Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen
Working Capital: Vorräte + Forderungen aus L&L und langfristigen Fertigungsaufträgen - Verbindlichkeiten aus L&L – erhaltene Anzahlungen
Capital Employed: Sachanlagen + Firmenwerte + sonstige immaterielle Vermögenswerte + Working Capital
Return on capital employed: (EBIT - Steuern) / durchschnittliches Capital Employed

Ein Feuerfest-Weltmarktführer

RHI ist ein global agierender Anbieter hochwertiger Feuerfestprodukte, -systeme und Dienstleistungen, die für industrielle Hochtemperaturprozesse über 1.200 °C unverzichtbar sind.

Mit rund 8.000 MitarbeiterInnen, 32 Produktionswerken und mehr als 70 Vertriebsstandorten bedient RHI mehr als 10.000 Kunden aus der Stahl-, Zement-, Nichteisenmetalle-, Glas-, Energie- und Chemieindustrie in fast allen Ländern der Welt. Pro Jahr produziert RHI mehr als 2 Millionen Tonnen Feuerfestprodukte und liefert maßgeschneiderte Produkt- und Systemlösungen.

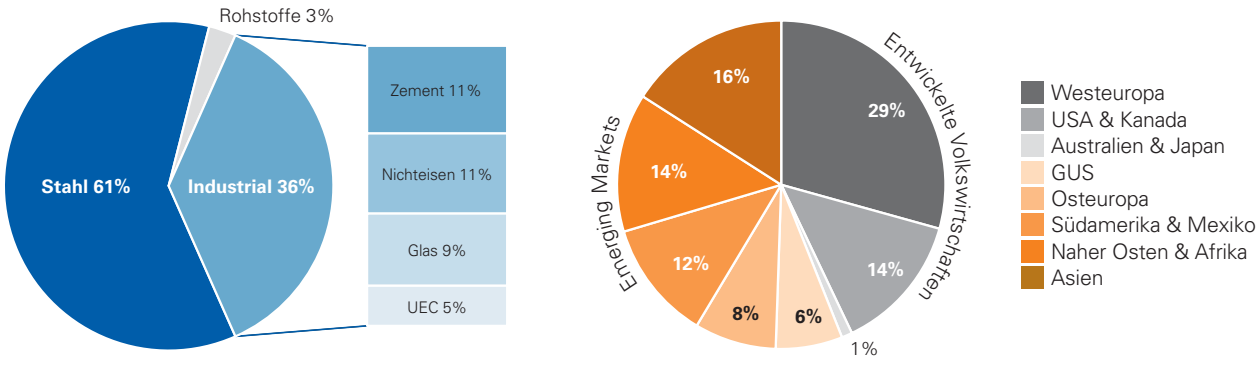
Feuerfeste Auskleidungen von RHI stellen sicher, dass unterschiedlichste Aggregate (z.B. Stahlpfannen, Zementdrehrohröfen, Kupferkonverter oder Glaswannen) extremen thermischen, mechanischen und chemischen Belastungen standhalten.

Die Herstellung von Feuerfestprodukten ist rohstoffintensiv. Die natürlich vorkommenden Rohstoffe Magnesit und Dolomit bilden das Ausgangsmaterial. Rund 70% der globalen Vorkommen befinden sich in drei Ländern: China, Nordkorea und Russland. RHI deckt rund 80% des Bedarfes aus acht konzerneigenen Rohstoff-Standorten und ist damit weitgehend unabhängig von den Rohstoffmärkten.

Hohen Stellenwert innerhalb des RHI Konzerns hat die Forschung. Die Innovationskraft, die RHI zum weltweiten Technologieführer gemacht hat, beruht auf der jahrzehntelang etablierten Forschungs- und Entwicklungsarbeit, die einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil verschafft. Jährlich werden rund € 20 Mio in diesen Zukunftsbereich investiert.

Hauptnachfragetreiber nach Feuerfestprodukten sind Wohlstandswachstum, das Level der industriellen Produktion und Infrastrukturprojekte. Obwohl Feuerfestprodukte nur 1 bis 3% der Produktionskosten der Kundenindustrien ausmachen, sind sie entscheidend für die Qualität der hergestellten Produkte.

Im Jahr 2012 erzielte RHI einen Umsatz von € 1.835,7 Mio. Die unten stehende Grafik zeigt den Umsatzanteil je Segment und Region.



An unsere Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Geschäftsbericht 2012 trägt den Titel „2020 im Blick." und weist auf ein zentrales Thema hin, das uns im abgelaufenen Geschäftsjahr intensiv beschäftigt hat. Am Leadership-Meeting, das im April 2012 in Pamhagen, Österreich, stattfand, wurde von den internationalen Führungskräften vielfach der Wunsch nach einer gemeinsamen Vision für den RHI Konzern geäußert. Ohne eine Vision, die von allen getragen wird, ist nicht klar, wofür RHI steht. Ohne Orientierung kann man zwar sein Bestes geben, aber dennoch in die falsche Richtung laufen.

Deshalb startete der Vorstand einen Prozess, um für RHI eine klare Vision, ein strategisches Ziel hinsichtlich Umsatz und Profitabilität und gemeinsame Werte zu erarbeiten. Zuerst definierte der Vorstand die strategische Richtung der RHI auf Basis der wichtigsten Geschäftsentscheidungen und externen Einflussfaktoren. Eine Gruppe junger MitarbeiterInnen durchlief parallel dazu den gleichen Prozess. Die überraschend ähnlichen Resultate wurden gemeinsam diskutiert und als Rahmenbedingungen verabschiedet. Anschließend erarbeitete eine Gruppe von Führungskräften zusammen mit dem Vorstand die Vision und Werte im Detail.

In einer globalisierten, vernetzten Wirtschaft sind die Sachkenntnis und entsprechende Erfahrung bezüglich der Produktionsprozesse der Kundenindustrien essenziell, um gegenüber den Wettbewerbern aus Niedriglohnländern einen Schritt voraus zu sein. Als Technologieführer ist es deshalb unsere Aufgabe, unseren Kunden Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Der RHI Konzern blickt dabei in der Bewältigung dieser Aufgabenstellung auf eine 150-jährige Geschichte zurück und strebt danach, mindestens weitere 150 Jahre erfolgreich am Markt zu bestehen. Dabei spielt es eine entscheidende Rolle, die besten Köpfe für das Unternehmen zu gewinnen und langfristig an den Konzern zu binden. Aus diesem Grund stehen für uns zentrale Themen der Gegenwart wie Work-Life-Balance, Diversität und Nachhaltigkeit im Fokus.

Unsere Vision:

We lead the Industry.
Everywhere. Anytime.

Wir sind die innovative Kraft in der Branche.
Mit unseren Lösungen sind wir für unsere Kunden die erste Wahl.
Wir schaffen nachhaltige Werte.
Wir sind stolz, zum RHI Team zu gehören.

Unsere Vision bedeutet nicht, dass wir in allen Regionen und Segmenten marktführend sein wollen, aber wir streben in allen Regionen und Segmenten, in denen wir tätig sind, die Technologieführerschaft sowie klare Wettbewerbsvorteile in Bezug auf Produktperformance, Engineering und Serviceleistungen an. Alle strategischen Initiativen werden sich in Zukunft an dieser Vision orientieren.

Weltweit wurden Workshops mit Vorstandsbeteiligung abgehalten, die neue Vision gemeinsam diskutiert und der Beitrag jeder Vertriebseinheit, jedes Werkes und jedes

Bereiches erarbeitet. Dabei erfolgte eine Information bzw. Diskussion bis auf Shop-Floor-Ebene, da jede und jeder Einzelne zum Unternehmenserfolg beiträgt. Nur wenn alle die Vision, die Strategie und die Werte verstanden und den persönlichen Ergebnisbeitrag definiert haben, wird sich die positive Wirkung auf das gesamte Unternehmen entfalten. Die Inhalte sollen Sicherheit über die Zukunft, neue Motivation und eine gesteigerte Identifikation mit dem RHI Konzern ermöglichen und eine neue Aufbruchsstimmung erzeugen.

Operativ liegt ein durchaus herausforderndes Geschäftsjahr mit rückläufigen Volumina hinter uns. Aufgrund interner Maßnahmen und der klar definierten Strategie, die auf dem Ausbau der Marktpräsenz in den Emerging Markets, der Erhöhung des Eigenversorgungsgrades an Magnesiarohstoffen, einer optimierten Kostenstruktur sowie dem Ausbau der Technologieführerschaft beruht, konnte sich RHI auf der Ergebnisseite von den Entwicklungen in unseren Kundenindustrien teilweise entkoppeln. Zusätzlich unterstützte die Tatsache, dass der Umsatz von Feuerfestprodukten mehr von den in Betrieb befindlichen Aggregaten als von den produzierten Mengen abhängig ist.

Mit einem Umsatzanteil der Emerging Markets von 56% und einem Umsatzanteil der Region Westeuropa von nur noch 29% im Jahr 2012 ist unser Konzern sehr breit aufgestellt und somit auch regional unterschiedlichen Konjunkturentwicklungen weniger ausgeliefert. Obwohl der Anteil der Emerging Markets in den letzten Jahren stark gewachsen ist und sich in den kommenden Jahren noch weiter erhöhen wird, wird Europa weiterhin ein elementarer Teil der RHI bleiben.

Die erwarteten geringeren Wachstumsraten in Europa erfordern eine Anpassung der Kapazitäten, um eine optimale Auslastung der weltweiten Produktionsanlagen zu gewährleisten, weshalb innerhalb des RHI Konzerns ein Betriebsstättenkonzept in Abstimmung mit den BelegschaftsvertreterInnen evaluiert wird.

Wir haben in den letzten Jahren hohe Zukunftsinvestitionen getätigt, deren Früchte wir in den kommenden Jahren ernten werden. Insbesondere die Erhöhung unserer Rückwärtsintegration in Magnesiarohstoffe auf rund 80%, wird die Ergebnisvolatilität aufgrund schwankender Rohstoffpreise sowie die Abhängigkeit von politisch unsicheren Regionen weiter reduzieren und uns neue Möglichkeiten auf der Rezept- und Produktseite eröffnen. Durch die Akquisition der Stopinc AG, Schweiz, zu Beginn des Jahres 2012 und der indischen Orient Refractories Ltd. Anfang 2013 haben wir das Tor zur Flow Control-Welt weiter aufgestoßen, in der wir unsere Nummer-zwei-Position festigen wollen.

Wir bedanken uns bei allen KundInnen und bei allen MitarbeiterInnen, den wichtigsten Assets im RHI Konzern, sowie bei Ihnen für das Vertrauen, das Sie uns im abgelaufenen Geschäftsjahr entgegengebracht haben.

Für den Vorstand

Franz Struzl,
CEO

Für den Aufsichtsrat

Herbert Cordt,
Vorsitzender des Aufsichtsrates

EIN KLARES BILD DER ZUKUNFT VOR AUGEN.

MANFRED HÖDL, 57
IM RHI KONZERN SEIT 1985

CSO (Chief Sales Officer) Division Industrial,
CTO (Chief Technical Officer)

Nach seinem Studium der Erdwissenschaften an der Universität Wien trat Manfred Hödl im Bereich der Forschung in den RHI Konzern ein. Ab 1994 zeichnete er als Abteilungsleiter der Veitsch-Radex AG für den Vertrieb des Geschäftsbereiches Zement/Kalk verantwortlich. Nach seiner zweijährigen Tätigkeit im Marketing Nichtstahl der Didier-Werke AG, übernahm er im Jahr 2000 die Leitung der Business Unit Zement/Kalk und wurde 2007 als Zuständiger für die Division Industrial Vorstand der RHI AG.

FRANZ STRUZL, 70
IM RHI KONZERN SEIT 2011

CEO

Nach dem Studium an der Hochschule für Welthandel in Wien entschied sich Franz Struzl für eine Karriere in der Stahlindustrie. Nach seinem Eintritt bei der Österreichische Alpine Montagegesellschaft und der Fusion mit VOEST übernahm er 1992 die Divisionsleitung für Langprodukte und wurde Mitglied des Vorstandes der Voestalpine AG. Nachdem er von 2001 bis 2004 als CEO fungierte, wechselte er 2004 zu Villares SA in Brasilien, wo er bis 2010 ebenfalls die Rolle des Vorstandsvorsitzenden innehatte. Im Jahr 2011 wurde er CEO des RHI Konzerns.

BARBARA POTISK-EIBENSTEINER, 44
IM RHI KONZERN SEIT 2007
CFO

Nach ihrem Abschluss des Studiums der Betriebswirtschaftslehre an der Karl-Franzen-Universität Graz absolvierte Barbara Potisk-Eibensteiner ein Traineeprogramm der Creditanstalt AG und war danach für die Bank im Investment Banking tätig. Im Jahr 1995 wechselte sie von der Finanzwirtschaft in die Realwirtschaft und übernahm bei der Böhler-Uddeholm AG die Funktion des Group Treasurer. Im Jahr 2007 wurde sie Head of Finance & Investor Relations der RHI AG sowie 2012 als eine der ersten Frauen in Österreich als CFO in den Vorstand berufen.

GIORGIO CAPPELLI, 57
IM RHI KONZERN SEIT 1981
CSO (Chief Sales Officer), Division Steel

Nach der Promotion in industrieller Chemie an der Universität Mailand stieß Giorgio Cappelli im Bereich der Forschung und Entwicklung der General Refractories Company in den USA zum RHI Konzern. Im Jahr 1982 wechselte er in den Bereich der Technik der Radex Italiana SpA und wurde dort 1992 Geschäftsführer. Nachdem er ab 1998 als Vertriebsleiter Europa der Didier-Werke AG tätig war, übernahm er im Jahr 2000 die Leitung der Business Unit Steel & Flow Control Europa und wurde im Jahr 2007 als zuständig für die Division Stahl Vorstandsmitglied der RHI AG.

ANNA FRANZKOWIAK, Technische Marketing Managerin Nichteisenmetalle
im RHI Konzern seit 2011

2020 im Blick.

Der RHI Konzern verfolgt seit mehreren Jahren eine klar definierte Strategie, die auf dem Ausbau der Marktpräsenz in den Emerging Markets, der Erhöhung des Eigenversorgungsgrades an Magnesiarohstoffen sowie einer optimierten Kostenstruktur beruht.
Im Jahr 2012 wurden aus der neu definierten Vision „We lead the industry. Everywhere. Anytime." die strategischen Ziele abgeleitet. Die Zielsetzung bis 2020 ist die Erwirtschaftung eines Umsatzes von € 3,0 Mrd mit einer EBIT-Marge von 12% über den Konjunkturzyklus. Im Zuge eines strukturierten Strategieupdates wurden die Zielgrößen auf die sechs Strategischen Business Units (Linings, Flow Control, Zement/Kalk, Nichteisenmetalle, Glas, Umwelt/Energie/Chemie) heruntergebrochen. Das geplante Wachstum soll durch Preis- und Mengensteigerungen sowie selektive kleinere Akquisitionen erreicht werden. Die angestrebte Verbesserung der EBIT-Marge sollte aus dem höheren Umsatzanteil der Emerging Markets, wo höhere Margen als in den gesättigten Märkten erzielt werden können, dem höheren Eigenversorgungsgrad an Magnesia sowie der weiteren Optimierung des Betriebsstättenkonzeptes resultieren.

Profitables Wachstum

Im Jahr 2012 erzielte RHI 56% des Umsatzes in den Emerging Markets, im Jahr 2020 könnte dieser Anteil bereits rund 70% betragen. RHI ist bestrebt, am weiteren Aufholprozess der Schwellenländer zu partizipieren und gemeinsam mit den Kunden in den Emerging Markets zu wachsen. Während sich beispielsweise die Zahl der Kraftfahrzeuge pro 1.000 Einwohner in Indien und China im niedrigen zweistelligen Bereich bewegt, werden gemäß Daten der Weltbank in den USA mehr als 800 Kraftfahrzeuge pro 1.000 Einwohner registriert. Der Stahlverbrauch in Kilogramm pro Kopf liegt in Indien im mittleren zweistelligen Bereich, während in Europa, den USA oder auch in China Werte von deutlich über 300 Kilogramm pro Kopf erzielt werden. Daraus ergibt sich ein großes Wachstumspotenzial, an dem RHI in den nächsten Jahren verstärkt teilhaben will.

Rohstoffintegration

Rohstoffe machen bei RHI rund 60% der gesamten Produktionskosten aus. Der Zugang und die Verfügbarkeit von qualitativ hochwertigen Rohstoffen sind entscheidend für Feuerfestprodukte, da sie deren Leistungsmerkmale wesentlich beeinflussen.
Rund 70% der globalen Magnesitvorkommen befinden sich in China, Nordkorea und Russland. Bedingt durch eine steigende Nachfrage und Exportbeschränkungen in China haben sich die Preise für Rohstoffe mehr als verdreifacht. Aus diesem Grund investiert RHI verstärkt in die Erhöhung des Eigenversorgungsgrads. Mit der Erweiterung der Minen in der Türkei und in Österreich sowie Akquisitionen konnte RHI den Eigenversorgungsgrad auf rund 80% steigern. Dabei wurde auch auf eine alternative Rohstoffgewinnung aus Meerwasser zurückgegriffen. RHI ist bestrebt, den Eigenversorgungsgrad auch in der Wachstumsphase stabil zu halten.

Innovation

Als Technologieführer konzentriert sich RHI auf die Entwicklung von Lösungen, die speziell an Kundentrends angepasst sind. Nur durch kontinuierliche und innovative Prozesse können neue Maßstäbe in der Branche gesetzt werden. Die Forschung konzentriert sich dabei auf vier strategische Felder: Rohstoffersatz, Energieeffizienz, Funktionalprodukte und Recycling. Innovation reicht im RHI Konzern von der Produktebene bis hin zu allen Geschäftsprozessen und involviert alle MitarbeiterInnen.

Business Excellence

Um langfristig am Markt wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen Produktionskapazitäten angepasst und näher zu den Kunden verlagert werden. Die erwartet geringeren Wachstumsraten in Europa erfordern eine Anpassung der Produktionskapazitäten, um eine optimale Auslastung der weltweiten Standorte zu gewährleisten. RHI arbeitet aktuell an der Optimierung der Betriebsstättenstruktur, aus der auch eine Senkung der Lagerbestände resultieren sollte. Weiters werden kontinuierlich alle Geschäftsprozesse adaptiert, um Kunden besser zu servicieren und Kosten zu optimieren.

MIT BLICK AUF DIE EMERGING MARKETS.

AM WACHSTUM DER SCHWELLENLÄNDER PARTIZIPIEREN.

Als Weltmarkt- und Technologieführer für Feuerfestprodukte ist es RHI gewohnt, global zu denken. So werden bereits jetzt 56% des Umsatzes in den Emerging Markets erwirtschaftet. Dieser Anteil wird sich aufgrund des Aufholprozesses der Schwellenländer in Zukunft weiter erhöhen. Die Zielsetzung für RHI lautet, gemeinsam mit den Kunden profitabel zu wachsen.

BIXIN LIU, Teamleiter Kostenrechnung & Finanzprozesse
im RHI Konzern seit 2008

ROHSTOFFE STETS IM FOKUS.

DEN EIGENVERSORGUNGSGRAD ABSICHERN UND AUSGABEN MINIMIEREN.

Die Erhöhung der Rückwärtsintegration in Rohstoffe ist der Schlüssel für konstant hochwertige Produkte und Garant für die Liefersicherheit von Feuerfestprodukten. Aus diesem Grund investierte RHI in den letzten Jahren verstärkt in die Erweiterung von bestehenden Minen sowie in eine alternative Rohstoffgewinnung aus Meerwasser und steigerte den Eigenversorgungsgrad an Magnesiarohstoffen auf rund 80%.

EKREM BULUR, Werksleiter Eskisehir, Türkei
im RHI Konzern seit 1990

NACH ALTERNATIVEN AUSSCHAU HALTEN.

INNOVATION UND TECHNOLOGISCHE WEITERENTWICKLUNG: EIN ERFOLGSREZEPT.

Kontinuierliche Lösungen, die stetig den Wettbewerbsvorteil erhöhen: Das zeichnet RHI aus und macht sie einzigartig. Mit den vier strategischen Forschungsprojekten Rohstoffersatz, Energieeffizienz, Funktionalprodukte und Recycling setzt RHI neue Standards in der Branche.

NEHA JAIN, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Prozesstechnologie
im RHI Konzern seit 2012

KOMPETENZ WOHIN MAN SCHAUT.

BUSINESS EXCELLENCE DURCH KONTINUIERLICHE OPTIMIERUNG ALLER GESCHÄFTSFELDER.

Transparente Zielsetzung, internes Benchmarking und stets die effizientesten Lösungen in allen Geschäftsbereichen sind die beste Strategie, um am Markt erfolgreich zu sein. Deswegen hinterfragt RHI kontinuierlich alle Geschäftsprozesse und versucht, noch effizienter auf Kundenwünsche einzugehen.

CRAIG POWELL, Vertriebsleiter Stahl USA & Kanada
im RHI Konzern seit 2002

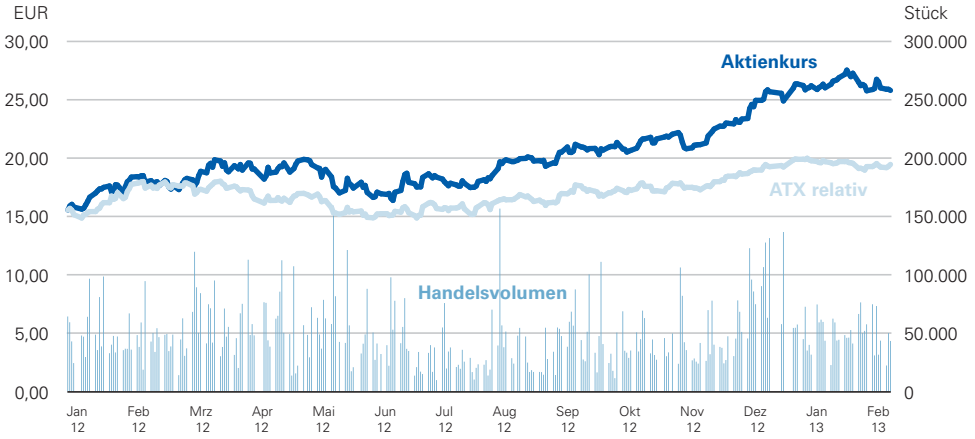
Aktie

Marktentwicklung

Da sich die noch Ende 2011 geäußerten Befürchtungen um eine tiefe Rezession in der Europäischen Union nicht bewahrheitet haben, begannen die MarktteilnehmerInnen dieses Szenario aus den Kursen auszupreisen. Zusätzlich unterstützte die expansive Geldpolitik der bedeutendsten Notenbanken die positive Entwicklung der Aktienmärkte. In Europa kam es insbesondere nach der Aussage des EZB-Präsidenten zur Verteidigung des Euros zu deutlichen Kursanstiegen. Auf den Finanzmärkten setzte sich die Meinung durch, dass die Politik durchaus Lösungen für komplexe Problemstellungen findet, Entscheidungen allerdings erst in allerletzter Minute gefällt werden.

Die RHI Aktie stieg in diesem Umfeld, gestützt durch die Ergebnisentwicklung und gestiegenen Risikoappetit der Investoren, auf € 24,90 am letzten Handelstag des Jahres 2012 nach einem Schlusskurs 2011 von € 15,10. Mit einer Kurssteigerung von 64,9% erzielte die RHI Aktie nach der Erste Group die zweitbeste Performance im österreichischen Leitindex ATX. Inklusive der Dividendenausschüttung von € 0,75 ergibt sich für die zu Jahresbeginn investierten Aktionäre eine Wertsteigerung von 69,9%. Der ATX stieg im selben Zeitraum um 26,94% auf 2.401,21 Punkte. Die Gewichtung der RHI Aktie im Leitindex ATX betrug zum Jahresende 2012 rund 1,56%.

Kursentwicklung
Wertpapierkennnummer
ISIN: AT000676903
Reuters: RHI.VI
Bloomberg: RHI AV



Investor Relations

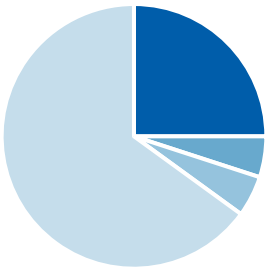
Das Investor Relations-Team der RHI AG ist bestrebt, Beziehungen zur Financial Community aufzubauen und aufrechtzuerhalten, die auf Vertrauen, Transparenz und Verlässlichkeit beruhen. Wir bieten zeitnah aktuelle und relevante Informationen und geben den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Einblicke in RHI. Wir stehen für eine offene Kommunikation und Dialog auf Augenhöhe.

Im Jahr 2012 wurden im Rahmen von zwölf Roadshows, acht Konferenzen und einer Vielzahl von Einzelterminen und Telefongesprächen über 200 Investoren über die Geschäftsentwicklung des Konzerns informiert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben folgende Banken bzw. Investmenthäuser die RHI AG mit Analysen gecovert (in alphabetischer Reihenfolge): Baader Bank, Berenberg Bank, Citigroup, Deutsche Bank, Erste Bank, Hauck & Aufhäuser, HSBC Trinkaus & Burkhardt, Kepler Capital Markets und Raiffeisen Centrobank.

Aktionärsstruktur

Am 07.12.2012 verkaufte die Raiffeisen Bank International AG ein Aktienpaket der RHI AG in Höhe von rund 3,6% und unterschritt damit die Stimmrechtsmeldeschwelle von 4%. Am 18.01.2013 kam es zu einer Umschichtung innerhalb der Familie Winterstein. So übertrug die von Herrn Dr. Wilhelm Winterstein kontrollierte FEWI Beteiligungsgesellschaft mbH jeweils rund 5,2% der Stimmrechtsanteile an die von Elisabeth Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein kontrollierte Chestnut Beteiligungsgesellschaft mbH und an die von Herrn Konstantin Alfred Winterstein kontrollierte Silver Beteiligungsgesellschaft mbH. Das Stimmrecht der Chestnut Beteiligungsgesellschaft mbH und Silver Beteiligungsgesellschaft mbH wird gemeinsam ausgeübt. Somit beträgt der gemeinsame Stimmrechtsanteil der beiden Gesellschaften mehr als 10%. Weiters hält die MS Privatstiftung seit 20.04.2007 mehr als 25% der Stimmrechtsanteile.



* gemeinsame Ausübung der Stimmrechte

MitarbeiterInnenbeteiligung

Das MitarbeiterInnenbeteiligungsmodell „4 plus 1" bietet MitarbeiterInnen die Möglichkeit, für selbst erworbene RHI Aktien im Gesamtwert von bis zu € 5.840,- im Jahr Gratisaktien im Ausmaß von bis zu € 1.460,- zu beziehen. Mit Jahresende 2012 nahmen 649 MitarbeiterInnen an diesem Programm teil.

Börsekennzahlen

in €	2012	2011	Veränderung
Ultimokurs[1)]	24,90	15,10	64,9%
Höchststand[1)]	26,00	30,16	-13,8%
Tiefststand[1)]	15,41	13,00	18,5%
Durchschnitt[1)]	19,43	20,49	-5,2%
Anzahl der Aktien (Mio Stück)	39,819	39,819	0,0%
Börsenkapitalisierung (in € Mio)[2)]	991	601	64,9%
Ergebnis je Aktie	2,85	3,03	-6,0%
Kurs-Gewinn Verhältnis[1)]	8,7	5,0	74,0%
Dividende je Aktie	0,75	0,75	0,0%
Dividendenrendite[2)]	3,0%	5,0%	-2,0pp
Börsenumsatz (Mio Stück)	24,262	38,695	-37,3%
Börsenumsatz (in € Mio)	477	776	-38,5%

1) Schlusskurs an der Wiener Börse
2) auf Basis Schlusskurs 28.12.2012 an der Wiener Börse

Kapitalmarktkalender 2013

03.05.2013	RHI Hauptversammlung
08.05.2013	erwarteter Dividenden-Ex-Tag
13.05.2013	erwarteter Dividenden-Zahltag
15.05.2013	Ergebnis 1. Quartal 2013
06.08.2013	Halbjahresergebnis 2013
05.11.2013	Ergebnis 3. Quartal 2013

Investor Relations Officer

Simon Kuchelbacher
Aktionärstelefon: +43 (0)50213-6123
Aktionärsfax: +43 (0)50213-6130
E-Mail: investor.relations@rhi-ag.com
Internet:www.rhi-ag.com

Corporate Governance

Mit dem Österreichischen Corporate Governance Kodex steht österreichischen Aktiengesellschaften seit 01.10.2002 ein Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung des Unternehmens zur Verfügung.

Der Corporate Governance Kodex verfolgt das Ziel einer verantwortlichen, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichteten Leitung und Kontrolle von Unternehmen. Mit dieser Zielsetzung soll ein hohes Maß an Transparenz für alle Stakeholder und eine wichtige Orientierungshilfe für nationale und internationale Investoren hergestellt werden. Grundlage des Kodex sind Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börse- und Kapitalmarktrechtes, wichtige EU-Empfehlungen sowie in ihren Grundsätzen die OECD-Richtlinien für Corporate Governance.

RHI unterstützt die Zielsetzungen des Kodex, durch mehr Transparenz und einheitliche Grundsätze das Vertrauen in- und ausländischer Investoren in den Kapitalmarkt Österreich zu stärken. RHI befürwortet zudem die gesetzlichen Bestimmungen zur Verhinderung von Insider-Verstößen und hat die aktuell in Geltung stehende Emittenten Compliance Verordnung (ECV) im Unternehmen umgesetzt.

Die RHI Gremien setzen sich regelmäßig und intensiv mit dem aktuellen Corporate Governance Kodex auseinander, in ganz überwiegendem Maße werden die Vorschriften und Empfehlungen von RHI bereits erfüllt. RHI stellt die gemäß Ziffer 60 des Kodex geforderte Transparenz durch Erstellung eines Corporate Governance-Berichts im Rahmen des Geschäftsberichts und Veröffentlichung auf der Website der Gesellschaft sicher.

www.rhi-ag.com / Corporate Governance / Corporate Governance-Bericht

Der Österreichische Corporate Governance Kodex steht im Internet zur Verfügung.
www.corporate-governance.at

Bericht der RHI AG zum Corporate Governance Kodex

RHI respektiert den Österreichischen Corporate Governance Kodex und verpflichtet sich zur Beachtung der dort dokumentierten Bestimmungen. Der Kodex umfasst folgende Regelkategorien:

1. **Legal Requirement (L):**
   Regel beruht auf zwingenden Rechtsvorschriften.
2. **Comply or Explain (C):**
   Regel soll eingehalten werden; eine Abweichung muss erklärt und begründet werden, um ein kodexkonformes Verhalten zu erreichen.
3. **Recommendation (R):**
   Regel mit Empfehlungscharakter; Nichteinhaltung ist weder offenzulegen noch zu begründen.

Zu veröffentlichende Informationen im Sinne des Corporate Governance Kodex:

Vorstandsmitglieder, Funktionsperiode, Kompetenzverteilung, (konzernexterne) AR-Mandate (Ziffer 16, C-Bestimmung)

Name und Funktion	Geburtsjahr	Beginn der Funktionsperiode	Ende der Funktionsperiode
Franz Struzl	1942	08.09.2011	08.09.2016
Vorstandsvorsitzender; CEO Kompetenzverteilung: Business Development, Human Resources, Corporate Communications, Audit, Legal & Compliance, Operations			
Barbara Potisk-Eibensteiner	1968	01.04.2012	31.03.2017
Mitglied des Vorstandes; CFO Kompetenzverteilung: Treasury, Investor Relations, Accounting & Taxes, Controlling, Risk & Opportunity Management, Information Management			
Giorgio Cappelli	1956	01.01.2007	31.03.2017
Mitglied des Vorstandes; CSO (Chief Sales Officer) Steel Kompetenzverteilung: Steel Europe, Steel North America, Steel Asia/Pacific, Steel South America, Product Management Linings, Product Management Flow Control			
Manfred Hödl	1955	01.01.2007	31.03.2017
Mitglied des Vorstandes; CSO (Chief Sales Officer) Industrial, CTO (Chief Technical Officer) Kompetenzverteilung: Product Development, Cement/Lime, Glass, Nonferrous Metals, Environment/Energy/Chemicals, Product Management Alumina, Product Management Magnesite Products			
Mark J. Eckhout[1)]	1959	14.02.2011	13.02.2013
Mitglied des Vorstandes; CFO Kompetenzverteilung: Treasury/IR/Risk Management, Audit, Information Management, Corporate Controlling/Financial Planning & Analysis, Taxes & Real Estate			

1) per 31.03.2012 vorzeitig ausgeschieden

Nach Ausscheiden von Mark J. Eckhout aus dem Vorstand der RHI AG wurde die Kompetenzverteilung per 3. Mai 2012 neu geregelt.

Arbeitsweise des Vorstandes

Der Vorstand der Gesellschaft bestand im Berichtszeitraum aus vier (4) Mitgliedern. Jedes Vorstandsmitglied verantwortet einen eigenen Zuständigkeitsbereich, über den es die übrigen Vorstandsmitglieder laufend unterrichtet. Die Zusammenarbeit und Zuständigkeiten des Vorstandes werden durch eine Geschäftsordnung geregelt. Sitzungen des Gesamtvorstandes finden in der Regel alle zwei Wochen statt und werden vom Vorsitzenden des Vorstandes geleitet. In den Sitzungen werden unter anderem Beschlüsse zu Maßnahmen und Geschäften gefasst, die nach der Geschäftsordnung des Vorstandes der Zustimmung des Gesamtvorstandes bedürfen. Um Beschlüsse treffen zu können, muss mindestens die Hälfte der Vorstandsmitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Beschlüsse des Gesamtvorstandes werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Auf Verlangen eines Vorstandsmitgliedes kann eine

außerordentliche Sitzung des Gesamtvorstandes einberufen werden. Beschlüsse des Vorstandes können auch außerhalb von Sitzungen gefasst werden, sofern sämtliche Mitglieder des Vorstandes an der Beschlussfassung beteiligt und mit einer solchen einverstanden sind. Zu jeder Sitzung des Gesamtvorstandes sowie zu jeder außerhalb einer Sitzung erfolgten Beschlussfassung wird ein schriftliches Protokoll angefertigt und von sämtlichen Mitgliedern des Vorstandes unterzeichnet. Eine Kopie des Protokolls wird unverzüglich an die Mitglieder des Vorstandes versendet.

Konzernexterne Aufsichtsratsmandate der Mitglieder des Vorstandes

Die Mitglieder des Vorstandes weisen mit Ausnahme von Franz Struzl, der Aufsichtsratsmitglied bei der NLMK ist, keine konzernexternen Aufsichtsratsmandate auf.

Informationen zu Grundsätzen der Vorstandsvergütung (Ziffer 30 und 31, C-Bestimmungen)

Grundsätze für die Erfolgsbeteiligung des Vorstandes und Kriterien der Erfolgsbeteiligung:

Die Grundlage für die variablen Bezüge des Vorstandes sind jeweils das Betriebsergebnis, der Gewinn nach Steuern, der Return on Capital Employed sowie eine Working Capital Ratio, welche die Lieferverbindlichkeiten nicht berücksichtigt, jeweils für den Konzern.

Methoden, anhand derer die Erfüllung der Leistungskriterien festgestellt wird, sowie Höchstgrenzen:

Es erfolgt eine stichtagsbezogene Betrachtung der Erreichung der angeführten höchsten Kriterien dergestalt, dass für einen Teil der Kriterien ein prozentueller Anteil der jährlichen Vergütung die Höchstgrenze bildet.

Verhältnis der fixen zu den erfolgsabhängigen Bestandteilen des Gesamtbezuges:

Das Verhältnis der fixen zu den erfolgsabhängigen Bestandteilen des Gesamtbezuges ist abhängig von der Zielerreichung für das jeweilige Jahr und beträgt für 2012 bis zu 120%.

Grundsätze der gewährten Altersversorgung:

Prinzip der „deferred compensation", keine direkten Leistungszusagen.

Grundsätze für Anwartschaften und Ansprüche im Falle der Beendigung der Funktion:

Keine über den Vorstandsvertrag hinausgehenden Ansprüche.

Bestehen einer D & O-Versicherung, deren Kosten von der Gesellschaft getragen werden:

Es besteht eine D & O-Versicherung, deren Kosten von der Gesellschaft getragen werden.

Vergütungen (fix und erfolgsabhängig) für jedes Vorstandsmitglied einzeln

in €	Struzl	Potisk-Eibensteiner[1)]	Cappelli	Hödl	Eckhout[2)]
Fixe Bezüge	698.328	287.757	353.814	394.113	94.745
Variable Bezüge	640.210	230.213	298.180	333.260	0
Sonstige	0	1.309	13.147	33.862	0
Summe	**1.338.538**	**519.279**	**665.141**	**761.235**	**94.745**

1) Beginn der Funktion ab 01.04.2012

2) per 31.03.2012 vorzeitig ausgeschieden

Die variablen Bezüge sind erfolgsabhängig und werden erst im Folgejahr ausbezahlt. Unter sonstige Aufwendungen werden überwiegend Aufwendungen für Abfertigung, Abfindung, Altersvorsorge, Jubiläumsgelder und Abgrenzungen für Urlaube ausgewiesen.

Anzahl der Sitzungen des Aufsichtsrates; Selbstevaluierung (Ziffer 36, C-Bestimmung)

Der Aufsichtsrat tagte im Berichtszeitraum siebenmal. Darüber hinaus fanden die nachstehend beschriebenen Sitzungen der Ausschüsse des Aufsichtsrates sowie solche des Präsidiums statt.

Der Aufsichtsrat hat sich entschlossen, dass er bis auf Weiteres keine Selbstevaluierung vornimmt.

Besetzung der Ausschüsse, Anzahl der Sitzungen und Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012 (Ziffer 39, C-Bestimmung)

Bei RHI AG sind drei Ausschüsse eingerichtet (Prüfungs-, Nominierungs- und Vergütungsausschuss), die jene Tätigkeiten ausüben bzw. über jene Entscheidungsbefugnisse verfügen, wie diese im Corporate Governance Kodex gemäß den Ziffern 39-43 sowie in den relevanten gesetzlichen Bestimmungen vorgesehen sind.

Die Tätigkeit des Prüfungsausschusses im Berichtszeitraum umfasste insbesondere vorbereitend für den Aufsichtsrat Fragen der Quartalsabschlüsse, des Jahreseinzelabschlusses, der Prüfung des Konzernabschlusses, der Rechnungslegung, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie diverse Revisionsthemen. Zudem hat sich dieser Ausschuss mit der Auswahl des Jahresabschlussprüfers sowie dem Risikomanagement befasst.

Die Tätigkeit des Nominierungsausschusses umfasste im Berichtszeitraum insbesondere Vorschläge zur Besetzung von Aufsichtsratsmandaten sowie der Funktion des CFO und der Zusammensetzung des Vorstandes.

Die Tätigkeit des Vergütungsausschusses im Berichtszeitraum umfasste Fragen im Zusammenhang mit der Bonifikation sowie Vergütung des Vorstandes.

Prüfungsausschuss (4 Sitzungen):
G. Peskes, Wirtschaftsprüfer (Vorsitzender und Finanzexperte)
M. Gröller
S. Prinz zu Sayn Wittgenstein-Berleburg
L. Miedl

Nominierungsausschuss (2 Sitzungen):
H. Cordt (Vorsitzender)
M. Gröller
H. Draxler
G. Peskes, Wirtschaftsprüfer

Vergütungsausschuss (5 Sitzungen):
H. Cordt (Vorsitzender)
M. Gröller
H. Draxler
G. Peskes, Wirtschaftsprüfer

Zustimmungspflichtige Verträge mit Mitgliedern des Aufsichtsrates (Ziffer 49, C-Bestimmung)

Es lagen keine derartigen Verträge im Berichtszeitraum vor.

Einzelausweis der gewährten Vergütung für den Aufsichtsrat (Ziffer 51, C-Bestimmung)

Gemäß § 15 der Satzung der RHI AG erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates (Kapitalvertreter) eine nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung, deren Höhe durch die Hauptversammlung bestimmt wird. Die Verteilung der durch die Hauptversammlung bestimmten Vergütung an die Aufsichtsratsmitglieder erfolgt so, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrates das 2,5-Fache des einfachen Aufsichtsratsmitgliedes, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das 1,75-Fache des einfachen Mitgliedes, jeweils aliquotiert pro rata temporis, erhält.

Im Berichtszeitraum erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrates folgende Vergütungen, welche für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2011 von der Hauptversammlung 2012 beschlossen sowie bezahlt wurden:

in €	
H. Cordt	60.900
M. Gröller	48.080
H. Draxler	44.810
Wirtschaftsprüfer G. Peskes	47.535
D. Schlaff	24.905
S. Prinz zu Sayn Wittgenstein-Berleburg	25.450
H. Gorbach	23.815

Es wurden keine Stock Option Pläne für die Aufsichtsratsmitglieder vorgesehen.

Kriterien der Unabhängigkeit, unabhängige Aufsichtsratsmitglieder, Funktionsperiode (Ziffer 53, 54 und 58, C-Bestimmungen)

Unabhängige Mitglieder des Aufsichtsrates der RHI AG gemäß den durch den Aufsichtsrat festgelegten, nachfolgend genannten Kriterien sind:

Kriterien zur Bestimmung der Unabhängigkeit

Unabhängigkeit des Mitgliedes des Aufsichtsrates

Ein Mitglied des Aufsichtsrates der RHI AG ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder de-

ren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitgliedes zu beeinflussen.

Nichtvorliegen der Unabhängigkeit

Ein Mitglied des Aufsichtsrates der RHI ist nicht als unabhängig anzusehen, wenn:

- das Aufsichtsratsmitglied in den vergangenen fünf Jahren Mitglied des Vorstandes oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens der Gesellschaft gewesen ist;
- das Aufsichtsratsmitglied zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft ein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhält oder im letzten Jahr unterhalten hat. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat. Die Genehmigung einzelner Geschäfte durch den Aufsichtsrat gemäß L-Bestimmung 48 führt nicht automatisch zur Qualifikation als unabhängig;
- das Aufsichtsratsmitglied in den letzten drei Jahren Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft gewesen ist;
- das Aufsichtsratsmitglied Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft ist, in der ein Vorstandsmitglied der RHI AG Aufsichtsratsmitglied ist;
- das Aufsichtsratsmitglied länger als 15 Jahre dem Aufsichtsrat angehört. Dies gilt nicht für Aufsichtsratsmitglieder, die Anteilseigner mit einer unternehmerischen Beteiligung sind oder die Interessen eines solchen Anteilseigners vertreten;
- das Aufsichtsratsmitglied ein enger Familienangehöriger (direkte Nachkommen, Ehegatten, Lebensgefährten, Eltern, Onkel, Tanten, Geschwister, Nichten, Neffen) eines Vorstandsmitgliedes oder von Personen ist, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

Aufsichtsratsmitglieder	Geburtsjahr	Erstbestellung	Ende der Funktionsperiode
H. Cordt, Vorsitzender	1947	01.06.2007	HV 2013
M. Gröller, stv. Vorsitzender	1941	15.02.2002	HV 2013
H. Draxler, stv. Vorsitzender	1950	01.06.2007	HV 2013
W. Ruttenstorfer	1950	03.05.2012	HV 2016
D. Schlaff	1978	30.04.2010	HV 2014
H. Gorbach	1956	01.06.2007	HV 2013
G. Peskes	1944	01.07.1999	HV 2016
S. Prinz zu Sayn-Wittgenstein	1965	17.05.2001	HV 2016

HV = Hauptversammlung

Nach der Beurteilung des Aufsichtsrates entspricht die gemäß Regel 54 CGK festgelegte Anzahl von zwei unabhängigen Aufsichtsratsmitgliedern der RHI AG derzeit der gemäß Regel 53 durch den Aufsichtsrat festzulegenden ausreichenden Anzahl unabhängiger Mitglieder. Festgehalten wird, dass der Aufsichtsrat der RHI AG derzeit acht unabhängige Kapitalvertreter umfasst.

Gemäß Ziffer 54 Corporate Governance Kodex gehören bei Gesellschaften mit einem Streubesitz von mehr als 50% mindestens zwei Mitglieder dem Aufsichtsrat an, die nicht Anteilseigner mit einer Beteiligung von mehr als 10% sind oder dessen Interessen vertreten. Der RHI AG liegen die Erklärungen der Herren Gröller und Peskes vor, dass sie diese Kriterien erfüllen.

Offenlegung anderer AR-Mandate der Mitglieder des Aufsichtsrates bei börsennotierten Gesellschaften (Ziffer 58, C-Bestimmung)

Michael Gröller (Stellvertreter des Vorsitzenden)
AR-Vorsitzender Mayr–Melnhof Karton AG, Wien, Österreich

Helmut Draxler (Stellvertreter des Vorsitzenden)
AR-Mitglied OMV AG, Wien, Österreich

Gerd Peskes (AR-Mitglied)
stv. AR-Vorsitzender Custodia Holding AG, Frankfurt, Deutschland
stv. AR-Vorsitzender Nymphenburg Immobilien AG, München, Deutschland
stv. AR-Vorsitzender Zwack Unicum Rt., Budapest, Ungarn (bis 28.06.2012)
AR-Mitglied Schlumberger AG, Wien, Österreich (01.06.2012 bis 05.09.2012)
AR-Mitglied Roll Holding AG, Zürich, Schweiz

David Schlaff (AR-Mitglied)
AR-Mitglied A/S Ventspils Nafta, Riga, Lettland (bis 25.07.2012)

Wolfgang Ruttenstorfer (AR-Mitglied)
AR-Vorsitzender Vienna Insurance Group, Wien, Österreich
AR-Vorsitzender CA Immo AG, Wien, Österreich
AR-Mitglied, Telekom Austria AG, Wien, Österreich
AR-Mitglied, Flughafen Wien AG, Wien Österreich
Mitglied des Verwaltungsrats, Naftna Industrija Srbijie a.d., Belgrad, Serbien

Kein Mitglied des Aufsichtsrates hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrates persönlich teilgenommen.

Arbeitsweise des Aufsichtsrates

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtszeitraum elf (bis zum 03.05.2012) bzw. zwölf (ab 03.05.2012) Mitglieder an. Er wird vom Vorstand in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Für bedeutende Geschäftsvorgänge beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrates. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich sowie regelmäßig, mindestens quartalsweise in den stattfindenden Aufsichtsratssitzungen über die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben. Der Aufsichtsrat fasst seine Beschlüsse in der Regel in Sitzungen. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn die Einladung gemäß der Geschäftsordnung erfolgt ist und mindestens drei seiner Mitglieder anwesend sind. Beschlüsse können auf Anweisung des Aufsichtsratsvorsitzenden auch außerhalb einer Sitzung gefasst werden. Beschlussfassungen des Aufsichtsratsgremiums werden grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden, bei dessen Nichtteilnahme die des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Die Aufsichtsratssitzungen werden protokolliert, das Protokoll wird vom Aufsichtsratsvorsitzenden unterzeichnet. Beschlüsse, die außerhalb von

Sitzungen gefasst werden, werden ebenfalls schriftlich festgehalten. Eine Kopie des Protokolls bzw. des außerhalb einer Sitzung gefassten Beschlusses wird umgehend an alle Mitglieder des Aufsichtsrates versendet. Die Aufsichtsratsmitglieder, die an der Sitzung oder der Beschlussfassung teilgenommen haben, können innerhalb von zwei Wochen ab Zustellung gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden schriftlich Einsprüche oder Änderungswünsche erheben. In einem solchen Fall ist über den Einspruch oder Änderungswunsch in der nächsten Aufsichtsratssitzung zu befinden. Andernfalls gilt das Protokoll bzw. der Beschluss als genehmigt.

Arbeitsweise der Ausschüsse

Die Bestimmungen zur Arbeitsweise des Aufsichtsrates gelten mutatis mutandis für dessen Ausschüsse.

Abweichungen von den Bestimmungen des Corporate Governance Kodex ergeben sich in folgenden Punkten:

Selbstevaluierung des Aufsichtsrates (Ziffer 36, C-Bestimmung)

Der Aufsichtsrat hat sich entschlossen, dass er bis auf Weiteres keine Selbstevaluierung vornimmt.

Funktionsfähigkeit des Risikomanagements (Ziffer 83, C-Bestimmung)

Die Prüfung des Abschlussprüfers umfasst auch das Risikomanagement, welches im Prüfungsausschuss behandelt wird. Darüber hinaus werden im Anhang und im Lagebericht die wesentlichen Risiken des Unternehmens beschrieben, es erfolgte jedoch keine separate Prüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagements, diese wird für den Konzernabschluss 2013 ins Auge gefasst.

Maßnahmen zur Förderung von Frauen im Vorstand, im Aufsichtsrat und in leitenden Stellungen (§ 80 AktG) der Gesellschaft (§ 243 b Abs. 2 Ziff. 2 UGB)

Mit 1. April 2012 wurde Barbara Potisk-Eibensteiner zur Finanzvorständin der RHI AG bestellt. Weiters wurde beim im Jahr 2012 neu initiierten Talentemanagement-Programm besonders auf die Nominierung von Mitarbeiterinnen Rücksicht genommen. So beträgt der Anteil an weiblichen Nominierten 16% und liegt damit über dem weltweiten Frauenanteil innerhalb der RHI von rund 14%.

RHI AG

Der Vorstand

US Chapter 11-Verfahren

Die Chapter 11-Verfahren der bereits zum 31.12.2001 entkonsolidierten US-Gesellschaften North American Refractories Co., Harbison-Walker Refractories Co., AP Green Industries Inc. und Global Industrial Technologies Inc. (zusammen mit ihren Töchtern die „ANH-Gesellschaften") wurden im September bzw. Dezember 2007 in der ersten Instanz positiv mit einer Genehmigung des Reorganisationsplanes bzw. einer Bestätigung dieses Plans entschieden. Diese Gesellschaften werden nicht mehr als Tochterunternehmen der RHI AG angesehen, da durch die Anfang 2002 von den Gesellschaften eingeleiteten Chapter 11-Verfahren die Kontrolle durch RHI AG nicht mehr gegeben ist. RHI AG und einige RHI Konzerngesellschaften haben am 09.04.2004 Vereinbarungen mit den US-Voreigentümern Honeywell und Halliburton/DII sowie den im Chapter 11 befindlichen Gesellschaften getroffen, um offene Punkte, frühere vertragliche Vereinbarungen sowie gegenseitige Ansprüche und Ansprüche Dritter abschließend zu klären. Diese Vereinbarungen regeln den Verzicht seitens RHI auf Forderungen aus der Zeit vor den Chapter 11-Verfahren gegen die US-Gesellschaften sowie den Verzicht seitens RHI auf alle Anteile an den US-Gesellschaften im Zuge der Beendigung der Chapter 11-Verfahren. Nachdem RHI sämtliche betroffenen Forderungen und Beteiligungswerte im Konzernabschluss 2001 wertberichtigt hat, entstehen bei Umsetzung der Vereinbarungen keine ergebnisseitigen Belastungen für RHI; es besteht Upside Potenzial. Eine Bedingung für das Wirksamwerden der Vereinbarungen ist die in einem früheren Vertrag im Zusammenhang mit dem Chapter 11-Verfahren der North American Refractories Co. vereinbarte Zahlung von USD 40,0 Mio durch Honeywell an RHI Refractories Holding, sobald die Entscheidung in Rechtskraft erwachsen ist und umgesetzt wurde. Aufgrund dieses Vertrages wurden bereits USD 60,0 Mio gezahlt. RHI AG und ihre Beteiligungen wurden im Jänner 2005 rechtssicher Begünstigte der gerichtlichen Verfügungen des DII Reorganisationsplans. Dieser Plan wurde im Zuge des von DII selbst Ende 2003 eröffneten Chapter 11-Verfahrens vom zuständigen Gericht genehmigt. Mit dem Abschluss des DII-Verfahrens wurden alle gegenwärtigen und zukünftigen Asbest- und Silika-induzierten Ansprüche gegen die ehemalige RHI Tochter Harbison-Walker endgültig und rechtssicher an die DII Trust Funds verwiesen. DII hat ihre vertraglichen Verpflichtungen gegenüber RHI mit einer Zahlung von USD 10,0 Mio am 24.01.2005 erfüllt. Damit wurde ein erheblicher Teil der Ansprüche gegen ehemalige RHI Gesellschaften in den USA endgültig geregelt. Am 18.12.2007 wurde die Genehmigung des Reorganisationsplanes bestätigt, wogegen die Versicherungsgesellschaften fristgerecht berufen haben. Aufgrund einer mit den Klägern erzielten Einigung wurde im Jahr 2010 das NARCO-Berufungsverfahren eingestellt. Im GIT-Berufungsverfahren hat das Berufungsgericht am 04.05.2011 entschieden, dass das Verfahren an die Erstinstanz zwecks weiterer Tatsachenfeststellungen zurückverwiesen wird.
Im Laufe des Jahres 2012 haben sich die ANH-Gesellschaften mit allen im Berufungsverfahren erfolgreichen Versicherungsgesellschaften auf einen Vergleich geeinigt, gegen den kein Einspruch erhoben wurde. Die Anhörung fand am 29.10.2012 statt und das Insolvenzgericht bestätigte den Reorganisationsplan am 13.02.2013 in einem schriftlichen Bescheid. Es wird erwartet, dass das Verfahren im zweiten Quartal 2013 endgültig abgeschlossen werden kann. RHI AG und ihre Beteiligungen erhalten bei finaler Zustimmung des Gerichtes zu allen Reorganisationsplänen vollständige Rechtssicherheit im Zusammenhang mit allen verbliebenen Schadenersatzansprüchen gegen die im Chapter 11 befindlichen US-Gesellschaften. Zudem werden RHI AG und ihre Beteiligungen dann aufgrund der Reorganisationspläne zu Begünstigten der gerichtlichen Verfügungen. Damit wären alle bestehenden und zukünftigen Asbest-induzierten Schadenersatzansprüche gegen die entkonsolidierten US-Gesellschaften endgültig rechtssicher erledigt.

Lagebericht RHI Konzern 2012

Wirtschaftliches Umfeld

Das Jahr 2012 war geprägt von der europäischen Staatsschuldenkrise, in deren Bewältigung jedoch Fortschritte erzielt wurden.

Die Ende 2011 geäußerten Befürchtungen um eine tiefe Rezession in der Europäischen Union haben sich unter anderem aufgrund der expansiven geldpolitischen Maßnahmen der Europäischen Zentralbank, der gelungenen Umschuldung Griechenlands und des Antrages Spaniens auf Finanzhilfe in Höhe von bis zu € 100 Mrd für seine unter den Lasten des geplatzten Immobilienbooms leidenden Banken nicht bewahrheitet. In einem 36-monatigen längerfristigen Refinanzierungsgeschäft teilte die EZB 800 Banken Liquidität in Höhe von € 530 Mrd zu und verminderte dadurch deutlich den Refinanzierungsdruck sowie die Gefahr von Bankeninsolvenzen. Um den Teufelskreis zwischen angeschlagenen Banken und der hohen Staatsverschuldung zu durchbrechen, wurde auf der Tagung des Europäischen Rates Ende Juni beschlossen, dass Banken direkt aus dem europäischen Rettungsfonds ESM rekapitalisiert werden können, womit sich die öffentliche Verschuldung aufgrund von Finanzhilfen für angeschlagene Banken nicht weiter erhöht. Zusätzlich wurde eine Einigung hinsichtlich einer europäischen Bankenunion unter einer einheitlichen Aufsicht mit entsprechenden Durchgriffsrechten und einer gemeinsamen Einlagensicherung erzielt. Der von den Staats- und Regierungschefs unterzeichnete „Fiskalpakt", der eine Stärkung der Haushaltsdisziplin, die Einführung einer strengeren Überwachung innerhalb der Europäischen Währungsunion sowie eine engere Koordinierung der Wirtschaftspolitik vorsieht, trug ebenfalls zur Beruhigung der Staatsschuldenkrise bei. Darüber hinaus verabschiedeten die Staats- und Regierungschefs einen € 120 Mrd schweren Wachstumspakt, der mit Mitteln aus den EU-Strukturfonds und der Europäischen Investitionsbank die Konjunktur ankurbeln soll. Der Internationale Währungsfonds attestierte in der Folge Fortschritte in der Bewältigung der Krise der Eurozone. Die Lohnstückkosten der Euro-Peripheriestaaten reduzierten sich aufgrund der eingeleiteten Reformen und deuten auf erste Erfolge zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit hin. Die Ankündigung des EZB-Präsidenten, Staatsanleihen am Sekundärmarkt in unbegrenztem Ausmaß zu erwerben, sobald ein Hilfsantrag beim Europäischen Stabilitätsmechanismus ESM gestellt wurde, sorgte für einen deutlichen Rückgang der Risiko-Aufschläge und dürfte den Wendepunkt in der Eindämmung der europäischen Staatsschuldenkrise darstellen. Um die Kosten der Krisenbewältigung zu finanzieren, einigten sich zehn Mitgliedsstaaten im Rahmen der „verstärkten Zusammenarbeit" auf die Einführung einer Finanztransaktionssteuer.

Der Aufschwung der USA gewann im Jahr 2012 an Dynamik und lässt sich an gestiegenen makroökonomischen Frühindikatoren ablesen.

In den USA gewann der Aufschwung der Wirtschaft nach einer verhaltenen ersten Jahreshälfte 2012 deutlich an Dynamik, der sich unter anderem in den Ergebnissen der Befragungen von Einkaufsmanagern sowie einer steigenden Neuvergabe von Krediten widerspiegelt. Zusätzlich sank die Arbeitslosenquote erstmals seit 2009 wieder unter die psychologisch wichtige Marke von 8%. Positive Signale kamen auch vom Immobilienmarkt, dessen Talsohle endgültig durchschritten sein dürfte. So verzeichneten wichtige Indikatoren wie die verkauften neu errichteten Wohnbauten einen starken Anstieg und die Immobilienpreise zogen erstmals seit 2007 wieder an. Die größte Gefahr für den weiteren Konjunkturverlauf liegt im sogenannten „fiscal cliff", der, sollte es zu keiner Anhebung der Schuldenobergrenze kommen, automatische Ausgabenkürzungen in Höhe von € 65 Mrd und deutliche Steuererhöhungen vorsieht und dessen Lösung Ende 2012 um zwei Monate verschoben wurde.

Aufgrund der stockenden Konjunktur in den Industriestaaten schwächte sich auch das Wachstum in den Emerging Markets spürbar ab. So geht der IWF für 2012 „nur" mehr von einer Steigerung der Wirtschaftsleistung in Brasilien von 1,0%, in Indien um 4,5% und in China um 7,8% aus nach 7,5%, 10,1% bzw. 10,4% noch im Jahr 2010. Die politischen Entscheidungsträger sind mit einem Rückgang der Exportvolumina, Kapi-

talabflüssen ausländischer Investoren und dem Erbe des rasanten Kreditwachstums der vergangenen Jahre konfrontiert. In China versucht die Regierung ähnlich wie im Jahr 2008, mit einem gigantischen, € 250 Mrd schweren Konjunkturpaket entgegenzuwirken, das von den bereits unter der Schuldenlast des letzten Konjunkturpaktes stöhnenden Kommunen finanziert werden soll.

Die Aktienmärkte stiegen vor allem in Europa nach der Aussage des EZB-Präsidenten zur Verteidigung bzw. der Irreversibilität des Euros, aufgrund des durch die eingeleiteten Reformen wiedererlangten Vertrauens der Investoren sowie aufgrund der positiven Entwicklung makroökonomischer Frühindikatoren deutlich an. In Finanzkreisen setzte sich die Meinung durch, dass die Politik durchaus Lösungen für komplexe Problemstellungen findet, Entscheidungen allerdings erst in allerletzter Minute getroffen werden. Der Rohölpreis stabilisierte sich nach einem starken Rückgang zur Mitte des Jahres 2012 auf Vorjahresniveau.

Die Aktienmärkte stiegen nach der Aussage des EZB-Präsidenten zur Verteidigung des Euros kräftig an.

Im aktuellen „World Economic Outlook" vom Jänner 2013 prognostizierte der Internationale Währungsfonds (IWF) einen leichten Anstieg des globalen Wirtschaftswachstums von 3,2% im Jahr 2012 auf 3,5% im Jahr 2013.

IWF Ausblick

BIP Wachstum in %	2010	2011	2012	2013e	2014e
Welt	**5,1**	**3,9**	**3,2**	**3,5**	**4,1**
Entwickelte Volkswirtschaften	**3,0**	**1,6**	**1,3**	**1,4**	**2,2**
USA	2,4	1,8	2,3	2,0	3,0
Europäische Union	2,1	1,6	-0,2	0,2	1,4
Deutschland	4,0	3,1	0,9	0,6	1,4
Frankreich	1,7	1,7	0,2	0,3	0,9
Großbritannien	1,8	0,9	-0,2	1,0	1,9
Italien	1,8	0,4	-2,1	-1,0	0,5
Spanien	-0,3	0,4	-1,4	-1,5	0,8
Emerging Markets	**7,4**	**6,3**	**5,1**	**5,5**	**5,9**
Brasilien	7,5	2,7	1,0	3,5	4,0
Russland	4,3	4,3	3,6	3,7	3,8
Indien	10,1	7,9	4,5	5,9	6,4
China	10,4	9,3	7,8	8,2	8,5
Südostasien	9,5	8,0	6,6	7,1	7,5
Mittlerer Osten / Nordafrika	5,0	3,5	5,2	3,4	3,8
Mexiko	5,6	3,9	3,8	3,5	3,5

Ertragslage

Im Jahr 2012 passte RHI die Berichtsstruktur an die vorgenommenen organisatorischen Änderungen sowie an die daraus resultierende interne Berichtsstruktur an. Aufgrund der Umstellung des RHI Konzerns von einer divisionalen auf eine funktionale Organisationsstruktur wurden ab dem 3. Quartal 2012 die bisher den Divisionen Stahl, Industrial und Rohstoffe zugeordneten Produktionswerke in Technologiecluster zusammengefasst. Während die Herstellkostenabweichungen bislang in der Division aufschienen, der das entsprechende Werk zugeordnet war, erfolgt nun eine Umlage anhand der Lieferströme. Dies führt zu einer leichten Verschiebung zwischen den Ergebnissen der drei Divisionen. Das Konzernergebnis bleibt unverändert.

Gewinn- und Verlustrechnung

in € Mio	2012	2011[2)]	Veränderung
Umsatzerlöse	**1.835,7**	**1.758,6**	**4,4%**
Division Stahl	1.112,7	1.106,8	0,5%
Division Industrial	673,9	613,9	9,8%
Division Rohstoffe			
Außenumsatz	49,1	37,9	29,6%
Innenumsatz	188,5	170,4	10,6%
EBITDA	**229,4**	**204,1**	**12,4%**
EBITDA-Marge	12,5%	11,6%	0,9pp
Operatives Ergebnis[1)]	**164,4**	**148,6**	**10,6%**
Division Stahl	54,0	66,0	-18,2%
Division Industrial	91,8	69,9	31,3%
Divison Rohstoffe	18,6	12,7	46,5%
Operative Ergebnis-Marge	**9,0%**	**8,4%**	**0,6pp**
Division Stahl	4,9%	6,0%	-1,1pp
Division Industrial	13,6%	11,4%	2,2pp
Division Rohstoffe	7,8%	6,1%	1,7pp
EBIT	**167,6**	**150,9**	**11,1%**
Division Stahl	50,1	67,4	-25,7%
Division Industrial	91,8	73,4	25,1%
Division Rohstoffe	25,7	10,1	154,5%
EBIT-Marge	**9,1%**	**8,6%**	**0,5pp**
Division Stahl	4,5%	6,1%	-1,6pp
Division Industrial	13,6%	12,0%	1,6pp
Divison Rohstoffe	10,8%	4,8%	6,0pp
Finanzergebnis	**-21,3**	**-30,9**	**31,1%**
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	5,3	5,5	-3,6%
Gewinn vor Ertragsteuern	**151,6**	**125,5**	**20,8%**
Ertragsteuern	-38,1	-4,7	-710,6%
Ertragsteuern in %	25,1%	3,7%	21,4pp
Gewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen	**113,5**	**120,8**	**-6,0%**
Gewinn aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	0,7	-100,0%
Gewinn	**113,5**	**121,5**	**-6,6%**
Ergebnis je Aktie in € (un- und verwässert)			
Fortgeführte Geschäftsbereiche	2,85	3,03	-6,0%
Aufgegebene Geschäftsbereiche	0,00	0,02	-100,0%

1) vor Restrukturierungseffekten

2) nach Umgliederungen (siehe Anhang Seite 72)

Geschäftsverlauf

In einem makroökonomisch herausfordernden Umfeld ging der Absatz des RHI Konzerns vor allem bedingt durch ein schwächeres Stahlgeschäft in Europa und ein schwächeres Zement- und Glasgeschäft in Asien von 1.948.000 Tonnen im Jahr 2011 um 5,0% auf 1.850.000 Tonnen zurück.

Trotz eines geringeren Verkaufsvolumens erreichte der Umsatz des RHI Konzerns im Jahr 2012 mit € 1.835,7 Mio ein neues Rekordniveau (Vorjahr: € 1.758,6 Mio). Der Anstieg um 4,4% im Vergleich zu 2011 lässt sich vor allem auf am Markt erreichte Preiserhöhungen, Verschiebungen im Produktmix und die positiven Auswirkungen eines schwächeren Euro-Dollar-Wechselkurses zurückführen. So konnte die Division Stahl trotz eines Absatzrückganges von 6,8% den Umsatz leicht um 0,5% steigern und den höchsten Umsatz der Unternehmensgeschichte erzielen. Einen neuen Rekordumsatz konnte auch die Division Industrial verbuchen. Aufgrund der sehr erfreulichen Entwicklung der Geschäftsbereiche Nichteisenmetalle und Umwelt, Energie, Chemie konnte der Umsatz trotz eines um 6,5% geringeren Verkaufsvolumens um 9,8% gesteigert werden.

Das operative Ergebnis vor Restrukturierungseffekten stieg im Vergleich zum Vorjahr von € 148,6 Mio um 10,6% auf € 164,4 Mio an. Der Saldo aus Aufwendungen und Erträgen aus der Wertaufholung und Restrukturierung betrug € 3,2 Mio und steht im Zusammenhang mit der Teilschließung der ISO-Produktionslinie im Werk Bonnybridge, Großbritannien, und dem Verkauf des Werkes Isithebe in Südafrika.

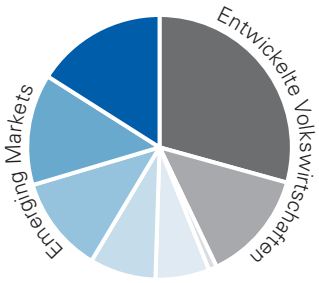
Das Konzern-EBIT betrug im abgelaufenen Jahr € 167,6 Mio und liegt rund 11,1% über dem EBIT des Vorjahres von € 150,9 Mio. Die EBIT-Marge verbesserte sich von 8,6% im Jahr 2011 auf 9,1% im Jahr 2012. Das EBITDA bzw. die EBITDA-Marge des RHI Konzerns erhöhte sich von € 204,1 Mio oder 11,6% im Jahr 2011 auf € 229,4 Mio oder 12,5% im Jahr 2012.

Das Finanzergebnis verbesserte sich angesichts des gesunkenen Zinsniveaus sowie eines einmaligen Ergebniseffektes in Höhe von € 7,1 Mio aus der Anpassung des Fair Values der Altanteile im Zuge der Übernahme des ausstehenden 50%-Anteils an der Stopinc AG, Schweiz, von € -30,9 Mio im Vorjahr auf € -21,3 Mio im Jahr 2012.

Der Gewinn vor Ertragsteuern stieg von € 125,5 Mio auf € 151,6 Mio. Die Steuerquote erhöhte sich aufgrund von Nachzahlungen und der Bildung von Rückstellungen infolge von Betriebsprüfungen auf 25,1%. Im Vorjahr lag die Steuerquote aufgrund der Aktivierung latenter Steuern bei 3,7%. Der Ertragssteueraufwand erhöhte sich von € 4,7 Mio auf € 38,1 Mio im Jahr 2012.

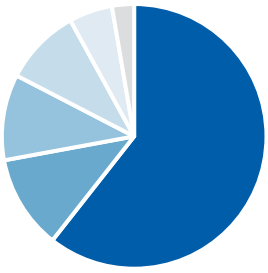
Der Konzerngewinn betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr somit € 113,5 Mio nach € 121,5 Mio im Vorjahr. Das Ergebnis je Aktie reduzierte sich von € 3,03 auf € 2,85 im Jahr 2012.

Umsatz nach Regionen



29,3% Westeuropa
13,6% USA & Kanada
1,0% Australien & Japan
6,6% GUS
8,1% Osteuropa
11,8% Südamerika & Mexiko
13,6% Naher Osten & Afrika
16,0% Asien

Umsatz nach Industrien



60,6% Stahl
11,5% Zement/Kalk
10,5% Nichteisenmetalle
9,4% Glas
5,3% Umwelt/Energie/Chemie
2,7% Rohstoffe

Division Stahl

Die Entwicklung der Stahlindustrie stellte sich in den einzelnen Regionen sehr unterschiedlich dar.

Die Weltstahlproduktion verzeichnete auch im Jahr 2012 trotz eines konjunkturell bedingt schwächeren Marktumfeldes einen leichten Anstieg auf rund 1,55 Mrd Tonnen. Die Entwicklung in den einzelnen Regionen stellte sich jedoch sehr unterschiedlich dar. So erholte sich der US-amerikanische Stahlmarkt unter anderem aufgrund des Anspringens der Baukonjunktur und der guten Performance der Automobilindustrie weit schneller und stärker als ursprünglich erwartet. Innerhalb der Europäischen Union ging die Stahlnachfrage aufgrund der makroökonomischen Unsicherheiten rund um die Staatsschuldenkrise sowie der vielfach geschnürten Sparpakete zur Eindämmung der staatlichen Haushaltsdefizite, insbesondere in Südeuropa deutlich zurück. Mit rund 170 Mio Tonnen verharrt die Stahlproduktion der Europäischen Union auf dem Niveau der Jahre 2010 und 2011 und ist weit von der Rekordproduktion des Jahres 2007 mit rund 210 Mio Tonnen entfernt. Die aufkommenden Diskussionen bezüglich der permanenten Schließung einzelner Aggregate bis hin zu kompletten Produktionslinien oder Werken aufgrund struktureller Überkapazitäten betreffen vor allem bereits stillgelegte Anlagen.

Im Jahr 2012 machte die Stahlproduktion in China bereits 46% der Weltstahlproduktion aus. Dadurch beträgt der Anteil der Emerging Markets an den weltweiten produzierten Stahlmengen 77%. Ohne China reduziert sich dieser Anteil auf 56% und entspricht in etwa dem Umsatzanteil, den die Division Stahl in den Emerging Markets generiert.

Stahlproduktion

in Mio Tonnen	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Welt	**1.347**	**1.341**	**1.235**	**1.432**	**1.529**	**1.548**
China	490	512	577	639	695	717
Welt ohne China	857	829	658	793	834	831
Entwickelte Volkswirtschaften	421	403	281	361	368	362
Emerging Markets	926	938	954	1.071	1.161	1.186
Regionen						
Afrika & Mittlerer Osten	35	34	33	36	38	40
Europäische Union	210	198	139	173	178	169
Sonstiges Europa	31	32	29	34	39	40
GUS	124	114	97	108	113	111
Nordamerika	133	125	83	112	119	122
Südamerika	48	47	38	44	48	47
Asien	766	791	816	925	994	1.019

Trotz eines Rückganges der verkauften Mengen um 7% konnte die Division Stahl die Umsätze auf stabilem Niveau halten.

In einem herausfordernden Marktumfeld, in dem viele Stahlproduzenten mit Verlusten infolge des Nachfragerückganges zu kämpfen hatten, ging der Absatz der Division Stahl im Jahresvergleich um 7% auf 1.245.000 Tonnen zurück und lag sogar leicht unter dem Niveau des Jahres 2010. Der Umsatz konnte hingegen stabil bei € 1.112,7 Mio nach € 1.106,8 Mio im Vorjahr gehalten werden und spiegelt die aufgrund der stark gestiegenen Rohstoffpreise notwendigen Preisanpassungen sowie den vorteilhafteren regionalen Mix wider. Das operative Ergebnis betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr € 54,0 Mio nach € 66,0 Mio in der Vergleichsperiode. Die operative Ergebnismarge von 4,9% liegt etwas unter dem Niveau des Vorjahres von 6,0%. Die größtenteils aus der Teilschließung der ISO-Produktionslinie im schottischen Werk

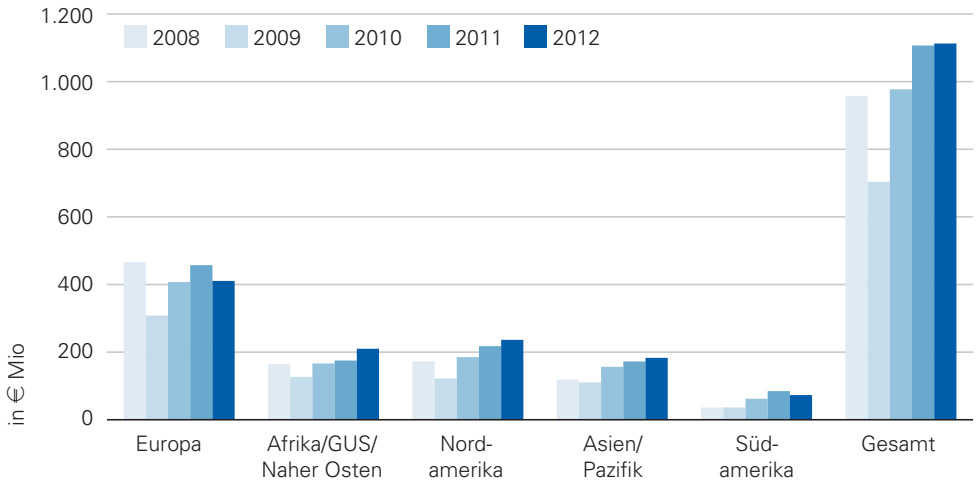
Bonnybridge resultierenden Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von € 3,9 Mio reduzieren die EBIT-Marge um 0,4 Prozentpunkte auf 4,5%.

Segmentkennzahlen

in € Mio	2012	2011	Veränderung
Umsatzerlöse	1.112,7	1.106,8	0,5%
Operatives Ergebnis	54,0	66,0	-18,2%
Operative Ergebnis-Marge	4,9%	6,0%	-1,1pp
EBIT	50,1	67,4	-25,7%
EBIT-Marge	4,5%	6,1%	-1,6pp

Die Umsatzentwicklung der vergangenen fünf Jahre stellt sich wie folgt dar:

Umsatzentwicklung



EMEA

Die noch zu Jahresanfang befürchtete Rezession in Europa ist zwar nicht mit dem erwarteten Härtegrad eingetreten, jedoch kam es insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2012 zu einem spürbaren Rückgang der Nachfrage nach Feuerfestprodukten. Die Kapazitätsauslastung der europäischen Stahlindustrie lag bei Konverter-Stahlwerken im Jahresschnitt 2012 bei rund 70% und bei Elektro-Stahlwerken bei etwas über 60%, wobei ein enormes Gefälle zwischen Nord- und Südeuropa verzeichnet wurde.

Insbesondere aufgrund einer schwachen zweiten Jahreshälfte ging der Umsatz der Region Westeuropa im Vergleich zum Vorjahr um 9% zurück.

Aufgrund des starken Margendruckes im Edelstahlgeschäft durch chinesische Wettbewerber bündelten ThyssenKrupp und Outokumpu ihre Aktivitäten in diesem Bereich. Für den RHI Konzern ergeben sich aus diesem Zusammenschluss keine Auswirkungen auf den eigenen Geschäftsgang.

Der Umsatz der Region Westeuropa reduzierte sich im Jahresvergleich in einem schwierigen Marktumfeld um 9%. Der Fokus auf Profitabilität mit der Vertriebsstrategie „Marge vor Volumen" wird beibehalten und konsequent umgesetzt. Besonders erfreulich ist, dass RHI im Zuge der erforderlichen Preisanpassungen aufgrund gestiegener Rohstoffkosten im Jahr 2011 verlorene Marktanteile speziell im Pfannen- und Konvertergeschäft durch exzellenten Service und hervorragende Produktperformance wieder zurückgewinnen konnte.

Mit der Übernahme des restlichen 50%-Anteils an der Stopinc AG wurde ein wichtiger Schritt zur Stärkung des Flow Control Segmentes gesetzt.

Zu Beginn des 1. Quartals 2012 wurde mit der Übernahme des restlichen 50%-Anteils an der Stopinc AG ein wichtiger Schritt zur Stärkung des Flow Control Segmentes, das die kontrollierte Weiterleitung von flüssigem Stahl im Produktionsprozess umfasst, getätigt. Die Stopinc AG zählt mit der Marke Interstop zu den Weltmarktführern im Bereich der Schiebermechaniken. Die Akquisition ermöglicht es RHI, integrierte Lösungen anzubieten, die sowohl die Schiebermechaniken als auch die Schieberplatten umfassen, und gezielter Innovationen voranzutreiben.

Auch in Osteuropa bleibt das Umfeld für Stahlproduzenten herausfordernd. Ineffizienzen, hinausgezögerte Werksschließungen sowie günstigere asiatische Hersteller belasten das Ergebnis der lokalen Produzenten. RHI konnte vor allem durch Servicepakete den Marktanteil leicht ausbauen. Der im August 2012 erfolgte WTO-Beitritt Russlands könnte den Druck auf Erzeuger einfacher Stahlqualitäten in Europa aufgrund des Auslaufens der Quotenregelung im Jahr 2013 weiter erhöhen. Zudem lasten höhere Energiepreise auf den europäischen Produzenten. Russische Stahlhersteller sehen hingegen mittelfristig ihre Positionen bei der lokalen Autoindustrie gefährdet, da die Qualitätsunterschiede vor allem im Premiumsegment weiterhin hoch sind.

In Nordafrika konnte RHI im Jahr 2012 trotz der nach wie vor ungelösten politischen Situation nach dem Arabischen Frühling die Geschäftstätigkeit wieder aufnehmen. Aktuell werden strategische Schwerpunkte gesetzt, um den hohen Marktanteil bei diversen Neubauprojekten, Stahlwerkserweiterungen und im Projektgeschäft festigen zu können.

Nordamerika

Der im Vergleich zum US-Dollar schwächere Euro wirkte sich positiv auf den Umsatz- und Ergebnisbeitrag der Region aus.

Nach einer überraschend positiven Entwicklung des Stahlmarktes im 1. Halbjahr 2012, kam es in der zweiten Jahreshälfte zu einer leichten Reduktion der Produktionsmengen. Der Konjunkturverlauf in der Region NAFTA wird aufgrund erfreulicher makroökonomischer Frühindikatoren sowie einer sich langsam abzeichnenden Erholung am Arbeitsmarkt weiterhin positiv gesehen.

Der im Jahr 2012 aufgrund der Unsicherheiten über die Stabilität der Europäischen Währungsunion gegenüber dem US-Dollar unter Abwertungsdruck geratene Euro wirkte sich positiv auf den Umsatz- und Ergebnisbeitrag der Region aus und brachte die geleistete Arbeit, die sich in einem kontinuierlichen Anstieg der Erlöse pro Tonne in US-Dollar widerspiegelt, noch deutlicher zum Ausdruck.

Die Abhängigkeit von Importen und somit die direkte Auswirkung von Währungsschwankungen sollen mittelfristig durch eine lokale Produktion reduziert werden. Weitere Vorteile einer lokalen Produktionsstätte liegen in einem nachhaltig reduzierten Working Capital-Bedarf, einer kürzeren Lead Time sowie reduzierten Logistikkosten.

Südamerika

Dem schwächeren Wirtschaftswachtsum der Region wurde mit einer teils drastischen Erhöhung der Einfuhrzölle begegnet.

Der Stahlmarkt in Südamerika entwickelte sich im Jahr 2012 schwächer als erwartet. In Brasilien führte ein für einen Emerging Market sehr geringes Wirtschaftswachstum von 1,0% in Kombination mit einer Zunahme der Stahlimporte zu einer Verzögerung geplanter Kapazitätserweiterungen und von Neubauprojekten. Die brasilianische Regierung reagierte auf diese Entwicklung mit der teils drastischen Erhöhung von diversen Einfuhrzöllen.

Für RHI erforderten die geänderten politischen Rahmenbedingungen eine Überarbeitung der Pläne für eine Produktionsstätte im Bundesstaat Rio de Janeiro. Die Umsetzung des ursprünglichen Business Plan-Konzeptes wurde durch die Erhöhung der Einfuhrzölle für feuerfeste Steine auf 35%, diverse weitere geplante Schutzzölle sowie energiepolitische Gesetze erschwert. Aktuell evaluiert RHI das Sourcing von lokalen Rohstoffen sowie das geplante Feuerfest-Produktportfolio. Am Markt werden aufgrund der erhöhten Importzölle Preis- und Vertragsanpassungen durchgeführt. RHI möchte auch in Zukunft am attraktiven brasilianischen Wachstumsmarkt festhalten.

Die geänderten politischen Rahmenbedingungen erforderten eine Überarbeitung der Pläne für ein Werk in Brasilien.

In Venezuela ist die politische und wirtschaftliche Situation weiterhin instabil. Aufgrund von Devisenausfuhrbeschränkungen kommt es kundenseitig immer wieder zu Zahlungsverzögerungen.

Asien/Pazifik

Südostasien zählt zu den am schnellsten wachsenden und überdurchschnittlich profitablen Märkten für Feuerfestprodukte und ist somit ein wichtiger Bestandteil der Wachstumsstrategie der RHI. In Indien stieg die Stahlproduktion von rund 53 Mio Tonnen im Jahr 2007 auf rund 77 Mio Tonnen im Jahr 2012. Dieser Anstieg stellt ein durchschnittliches jährliches Wachstum von rund 7,5% dar. Im selben Zeitraum konnte die Division Stahl die in Indien erwirtschafteten Umsätze von rund € 33 Mio auf rund € 70 Mio steigern, was einer jährlichen Steigerung von mehr als 16% entspricht. Dieses hohe Wachstumstempo konnte auch 2012 aufrechterhalten werden.

Südostasien und insbesondere Indien sind aktuell einer der attraktivsten Märkte für Feuerfestprodukte.

Am 15. Jänner 2013 unterzeichnete der RHI Konzern einen Kaufvertrag für den Erwerb von 43,6% des Aktienkapitals von Orient Refractories Ltd. und führte gemäß den Richtlinien des Securities and Exchange Board of India ein öffentliches Angebot für zusätzliche, bis zu 26% der ORL-Aktien durch. Der Kaufpreis für die angestrebten 69,6% beträgt rund € 49,5 Mio. Die Transaktion ist vorbehaltlich verschiedener Bedingungen, u.a. regulatorischer Zustimmungen, gültig. Für RHI ist diese Akquisition ein weiterer wichtiger Baustein in der konsequenten Umsetzung der Wachstumsstrategie und stärkt die Marktposition im Flow Control-Geschäft mit Spezial-Feuerfestprodukten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr (Ende: 31.03.2012) erzielte ORL einen Umsatz von rund € 44 Mio und ein EBIT von rund € 7 Mio.

Die geplante Akquisition in Indien dient der Stärkung des Flow Control Segmentes und ist ein wichtiger Baustein in der konsequenten Strategieumsetzung.

Der sich abschwächenden Entwicklung der Weltwirtschaft konnten sich auch Märkte wie Indonesien, Malaysia und Thailand nicht gänzlich entziehen. So führte eine im Jahresverlauf gesunkene Stahlnachfrage zu Anpassungen in den produzierten Mengen und Qualitäten. Mit einer niedrigeren Auslastung sank auch die Zahlungsmoral der Kunden, weshalb RHI verstärkt das Augenmerk auf Cash-Generierung legt.

Die geplanten Investitionen der Stahlindustrie in den Aufbau bzw. die Erweiterung lokaler Produktionskapazitäten, um unabhängiger von Stahlimporten zu werden, lassen weiterhin eine positive Geschäftsentwicklung erwarten.

China

In China verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum aufgrund des wegbrechenden Exportgeschäftes spürbar auf 7,8% nach 9,3% im Vorjahr. Ökonomen gehen davon aus, dass ein Wachstum von rund 7% erforderlich ist, um das bestehende Wohlstandsniveau halten bzw. die mehr als 20 Millionen benötigten neuen Arbeitsplätze pro Jahr schaffen zu können.

Auch in China kühlte sich das Wirtschaftswachstum aufgrund der schwächeren Exportnachfrage ab.

Im Zuge der schwächeren Konjunktur verzeichnete die Stahlproduktion mit rund 3% den geringsten Zuwachs der letzten zehn Jahre. Trotz der vollen Stahlläger sowie der am Markt vorhandenen Überkapazitäten – Experten sprechen von aktuell bis zu 300 Mio Tonnen – genehmigte die chinesische Regierung zwei neue Stahlwerke im Süden Chinas mit einer Kapazität von jeweils rund zehn Mio Tonnen, die vor drei Jahren noch von Behörden wegen Überkapazitäten am Markt gestoppt wurden. Mit den beiden Großprojekten mit einem Volumen von in Summe rund € 18 Mrd stieß die chinesische Regierung eine ganze Reihe von Infrastrukturinvestitionen in einem Gesamtvolumen von € 250 Mrd an, um dem schwächeren Wirtschaftswachstum entgegenzuwirken.

Die Profitabilität innerhalb der Stahlbranche ist äußerst gering. Momentan schreibt rund die Hälfte der chinesischen Stahlerzeuger Verluste. Dies führt zu einem hohen Druck auf Lieferanten und Rohstoffpreise. Das Umfeld im chinesischen Feuerfestmarkt gestaltet sich aufgrund der mehr als 3.000 Mitbewerber äußerst herausfordernd.

Aufgrund des kompetitiven Marktumfeldes sowie der unterschiedlichen Kundenbedürfnisse verfolgt RHI eine selektive Wachstumsstrategie im Hochtechnologiebereich.

RHI verfolgt aufgrund des kompetitiven Marktumfeldes in China eine selektive Wachstumsstrategie im Hochtechnologiebereich. Obwohl der Umsatz gemessen an der Stahlproduktion bescheiden ist, ist die Vertriebsregion eine der profitabelsten innerhalb des Konzerns. Um die lokalen Bedürfnisse, die sich teilweise stark von denen europäischer Kunden unterscheiden, noch besser bedienen zu können, investierte RHI im Jahr 2012 mehr als € 1,0 Mio in den Aufbau eines Forschungszentrums in China. Obwohl rund 90% des produzierten chinesischen Stahls aus Konverter-Stahlwerken stammen, werden aufgrund der Anwendung der Schlackeverspritzungstechnik weit mehr qualitativ niedrigerwertige Spritzmassen anstelle von hochwertigen Magnesia-Carbon-Steinen verwendet. Dies führt dazu, dass der spezifische Feuerfestverbrauch mit rund 20 Kilogramm pro Tonne Stahl in China doppelt so hoch ist wie in anderen Märkten.

Division Industrial

Bedingt durch Verschiebungen im Produktmix erzielte die Division Industrial trotz eines Volumenrückganges um 7% einen neuen Rekordumsatz.

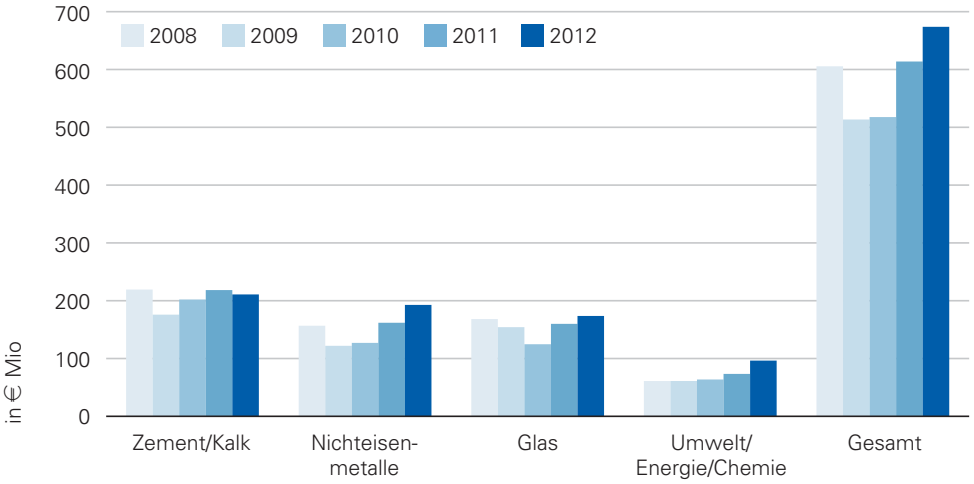
Der Absatz der Division Industrial reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund einer Verschiebung im Produktmix sowie eines herausfordernden Umfeldes in der Glasindustrie um 7% auf rund 470.000 Tonnen. Trotz der geringeren Volumina stieg der Umsatz um 9,8% auf einen neuen Rekordwert von € 673,9 Mio nach € 613,9 Mio im Jahr 2011. Diese Steigerung lässt sich unter anderem auch auf einen höheren Anteil des Servicegeschäftes, die Auslieferung eines Großprojektes im Ferrochrombereich sowie eine erfreuliche Entwicklung der Geschäftsbereiche Nichteisenmetalle und Umwelt, Energie, Chemie, die beide sowohl im Umsatz als auch im Ergebnisbeitrag ein historisches Rekordergebnis erzielten, zurückführen. Das operative Ergebnis verbesserte sich aufgrund der Verschiebung im Produktmix deutlich von € 69,9 Mio auf € 91,8 Mio im Jahr 2012. Die operative Ergebnis-Marge stieg im Vergleich zum Vorjahr von 11,4% auf 13,6%.

Segmentkennzahlen

in € Mio	2012	2011	Veränderung
Umsatzerlöse	673,9	613,9	9,8%
Operatives Ergebnis	91,8	69,9	31,3%
Operative Ergebnis-Marge	13,6%	11,4%	2,2pp
EBIT	91,8	73,4	25,1%
EBIT-Marge	13,6%	12,0%	1,6pp

Die Umsatzentwicklung der vergangenen fünf Jahre stellt sich wie folgt dar:

Umsatzentwicklung



Zement/Kalk

Innerhalb des Geschäftsbereiches Zement/Kalk stellte sich die regionale Entwicklung sehr unterschiedlich dar.

Aufgrund des herausfordernden wirtschaftlichen Umfeldes konnte der Geschäftsbereich Zement/Kalk nicht an die guten Vorjahresergebnisse anschließen, wobei sich regional ein sehr unterschiedliches Bild darstellte. Während in weiten Teilen West- und Südeuropas die Zementindustrie mit der Unterauslastung der Produktionskapazitäten kämpfte, kam es in Osteuropa sowie in den GUS-Staaten aufgrund des Anziehens der Baukonjunktur zu einer deutlichen Belebung der Nachfrage nach hochqualitativen Feuerfestprodukten.

In Europa sind Kunden aufgrund der schwächeren Nachfrage gezwungen, ihre Kosten anzupassen.

Aufgrund der schwierigen Wirtschaftslage in Europa und der daraus resultierenden reduzierten Zementnachfrage sind viele Kunden gezwungen, ihre Kosten anzupassen. Die Feuerfestindustrie konnte sich dieser Entwicklung nicht entziehen und sieht sich vermehrt mit dem Einsatz kostengünstiger Materialien konfrontiert. RHI hat dieser Entwicklung mit einer neuen Produktlinie sowie einer Serviceoffensive Rechnung getragen. So können Kunden im neu errichteten Training Center Cement in Leoben, Österreich, die effiziente Zustellung von Feuerfestprodukten in mehrtägigen Seminaren praktisch erlernen.

Aufgrund der Konjunkturprogramme kam es in China zu einer leichten Belebung des Zementmarktes.

Der für den Zementbereich wichtige chinesische Markt blieb im ersten Halbjahr 2012 hinter den Erwartungen zurück. Viele Zementproduzenten leiden unter der schwächelnden Konjunktur und einer rückläufigen Auslastung ihrer Produktionskapazitäten. Allerdings konnte in der zweiten Jahreshälfte, bedingt durch die von der chinesischen Regierung geschnürten Konjunkturpakete, welche Investitionen in Milliardenhöhe in die Infrastruktur des Landes vorsehen, eine leichte Belebung des Zementmarktes

festgestellt werden. Wie nachhaltig diese Erholung der Bauwirtschaft ist, kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden.

Die Zementwerke in Indien und Südostasien waren das gesamte Jahr hindurch gut ausgelastet. In Indonesien konnte RHI über Anlagenbauer erfolgreich an der Erweiterung von Produktionskapazitäten partizipieren. Da in dieser Region mit einem weiter steigenden Zementbedarf gerechnet wird, befinden sich mehrere Neuanlagen in Planung.

Durch die Erholung am US-Immobilienmarkt konnte ein steigender Feuerfestbedarf verzeichnet werden.

In den USA kam es zu einer spürbaren Erholung am Immobilienmarkt. So stieg die Zahl der Baugenehmigungen und Neubauten von Wohnungen merkbar im Vergleich zum Vorjahr. Zusätzlich zogen erstmals seit fünf Jahren die Preise am US-Häusermarkt wieder an und viele Baugesellschaften berichteten einen starken Auftragseingang. Somit konnte erstmals seit 2007 wieder ein steigender Zement- und damit verbundener Feuerfestbedarf verzeichnet werden.

In Südamerika sowie im Nahen Osten und Nordafrika gestaltete sich der Geschäftsgang schwierig und blieb im Jahr 2012 hinter den Erwartungen zurück. Während in Brasilien die um 20% erhöhten Importzölle für Fertigprodukte auf der Geschäftsentwicklung lasteten, blieb der rasche Wiederaufbau der Wirtschaft in Ägypten und Libyen nach den erfolgreichen Parlamentswahlen hinter den Erwartungen zurück. Äußerst erfreulich entwickelte sich hingegen der Absatz in Saudi-Arabien, wo der Bedarf nach hochwertigen Feuerfestprodukten groß ist.

Der Bereich Kalk verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen neuen Rekordumsatz. RHI partizipierte dabei weltweit in hohem Maße am Neuanlagen-Projektgeschäft. So konnten wichtige Projekte in den Wachstumsregionen Südamerika und Mexiko gewonnen werden. Trotz eines wirtschaftlich angespannten Marktumfeldes wurde rund die Hälfte des Umsatzes im Bereich Kalk in Europa generiert. Dabei trug die gute Kooperation mit global agierenden europäischen Kalkproduzenten positiv zu dieser Entwicklung bei.

Nichteisenmetalle

Der Geschäftsbereich Nichteisenmetalle erzielte durch die Kumulation von Großprojekten einen Umsatz- und Ergebnisrekord.

Der Geschäftsbereich Nichteisenmetalle konnte 2012 sowohl im Umsatz als auch im Ergebnisbeitrag ein historisches Rekordergebnis erzielen und die sehr starken Vorjahreswerte erheblich übertreffen. Diese erfreuliche Entwicklung ist einerseits auf das wirtschaftliche Umfeld, das durch relativ stabile Metallpreise gekennzeichnet war, sowie andererseits auf die Kumulationen von Großprojekten durch Verschiebungen bzw. ungeplante Großreparaturen zurückzuführen, die speziell in der zweiten Jahreshälfte zu außerordentlich hohen Quartalsergebnissen geführt haben. So wurde beispielsweise in Kasachstan der Hauptteil eines rund € 47 Mio schweren Auftrages im Ferrochrombereich ausgeliefert und in Brasilien sämtliche Materialien für die Komplettreparatur eines der weltgrößten Ferronickelöfen geliefert.

Von einem regionalen Gesichtspunkt her entwickelten sich auf dem Nichteisenmetallsektor insbesondere die lateinamerikanischen bzw. osteuropäischen Märkte sehr stark. In China konnte das hohe Absatzniveau des Vorjahres aufgrund des Projektcharakters der Kundenindustrie nicht ganz erreicht werden, wobei der Ausblick auf das Jahr 2013 insbesondere im Reparaturgeschäft durchwegs positiv ausfällt. In Europa konnte trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes der Umsatz stabil gehalten werden, obgleich der Konkurrenzdruck aufgrund von Kostensenkungs- und Einspa-

rungsprogrammen bei Kunden spürbar zugenommen hat. Sehr erfreulich entwickelten sich die Lieferungen in die USA, wo bei den Kupferhütten die Schlüsselaggregate fast ausschließlich durch RHI beliefert wurden, aber auch neue Kunden in der Sekundärkupferindustrie und auf dem Bleisektor gewonnen werden konnten. Des Weiteren wurden erstmalig zwei Flow Control-Systeme in einer Kupferhütte in den USA eingebaut. Die ausgezeichnete Reputation der RHI Produkte ermöglichte es auch im traditionellen Kupferland Chile, in den Schlüsselaggregaten der Hütten einen Großteil der geplanten Reparaturen durchzuführen, wenngleich in den nachgeschalteten Aggregaten ein verstärkter Konkurrenzdruck aus Fernost zu verzeichnen war. Dieser Entwicklung wurde mit dem Ausbau des Standortes Dalian Rechnung getragen, der sich mittlerweile als unerlässlich für das Südamerika-Geschäft erwiesen hat.

Einen der Erfolgsfaktoren des Geschäftsbereiches Nichteisenmetalle bildet die exzellente Zusammenarbeit mit den global agierenden Ofenbauern, die auch 2012 den Großteil des Feuerfest- und Engineeringbedarfes ihrer Projekte in die Hände von RHI Experten gelegt haben. Als Beispiele können eine Ilmenithütte in Saudi-Arabien, zwei Gleichstrom-Ferronickel-Elektroöfen in Neukaledonien, ein Ferronickelprojekt in Guatemala und einige Aluminiumaggregate in Europa und Brasilien genannt werden.

Einen wichtigen Erfolgsfaktor bildet die exzellente Zusammenarbeit mit global agierenden Ofenbauern.

Das wichtige Key Account Management wurde im Jahr 2012 weiter ausgebaut und durch die Implementierung der neu gegründeten Furnace Integrity Group als Teilbereich des globalen Marketings weiter gestärkt, wodurch die in einem komplexen Markt von den Kunden geschätzten hohen RHI Engineering-, Service- und Qualitätsstandards noch besser erfüllt werden können.

Glas

Der globale Glasmarkt kühlte sich im Laufe des Jahres 2012 spürbar ab. So verringerte sich in der zweiten Jahreshälfte die Primärproduktion in allen wichtigen Segmenten. Trotz dieser unvorteilhaften Entwicklung konnte RHI den Umsatz in diesem Geschäftsbereich im Vergleich zum Vorjahr leicht steigern. Dies lässt sich einerseits auf erfolgte Preisanpassungen bei Kunden aufgrund der im Jahr 2011 drastisch gestiegenen Rohstoffkosten für Zirkon sowie auf die erfolgreiche Akquisition von Großprojekten in Europa sowie im Nahen und Mittleren Osten zurückführen. RHI verfolgt weiter die erfolgreiche Strategie, als Gesamtanbieter von Wannengroßprojekten aufzutreten.

Die Situation der Glasindustrie blieb insbesondere wegen der schwachen Baukonjunktur auch im Jahr 2012 schwierig.

Die Situation im Flachglasbereich blieb insbesondere wegen der schwachen Baukonjunktur schwierig und führte dazu, dass Kapazitäten aus dem Markt genommen wurden. Der Containerglasbereich ist aufgrund der Charakteristika dieses Geschäftssegmentes sowie der Kundenstruktur (Glas als Verpackungsmaterial der Lebensmittelindustrie) weniger konjunktursensitiv und lief weitgehend robust. Ebenso entwickelte sich der Spezialglasmarkt, hier insbesondere TFT-Glas, stabil. Mit der Übernahme von Anchor Glass in den USA durch die Ardagh Gruppe setzte sich auch heuer die Konsolidierung der Glasindustrie weiter fort.

Der Containerglasbereich ist aufgrund der Charakteristika dieses Segmentes weniger konjunktursensitiv.

In China werden die in den letzten Jahren stark gestiegenen Produktionskapazitäten im Flachglasbereich momentan bei Weitem nicht genutzt. Ursache dafür ist eine geringe Abnahme von Architekturglas aufgrund des Abkühlens der Baukonjunktur. Zusätzlich befindet sich die subventionierte Solarglasindustrie in einer strukturellen Krise, da Antidumpingzölle in den USA und sowie der Europäischen Union den Export von Solarpanelen zum Erliegen gebracht haben. Dies führte dazu, dass rund 50% der Flachglas- und rund 70% der Solarglasproduktionskapazitäten stillgelegt wurden. Es

In China erschweren hohe Überkapazitäten das Marktumfeld.

ist zu erwarten, dass ältere, ineffiziente Anlagen keine Betriebsgenehmigung mehr erhalten und nur mehr moderne Anlagen wieder in Betrieb genommen werden. Aufgrund der getrübten Lage auf dem Heimatmarkt versuchten viele chinesische Feuerfesthersteller verstärkt in nahen Exportmärkten Fuß zu fassen.

Der Trend zu billigen Feuerfestlösungen mit einer deutlich geringeren Haltbarkeit hält insbesondere in Nord- und Südamerika weiter an.

Durch die konjunkturell bedingt schwierige Situation einiger großer Glasproduzenten setzte sich der Trend zu billigen Feuerfestlösungen weiter fort. Insbesondere in Nord- und Südamerika wurde vermehrt chinesisches Feuerfestmaterial mit einer deutlich geringeren Haltbarkeit nachgefragt. RHI arbeitet derzeit intensiv an der Entwicklung und Vermarktung von angepassten Zustellungskonzepten, um den geänderten Bedürfnissen vieler Kunden entgegenzukommen.

Während in Osteuropa und Russland internationale Konzerne ihre Produktionskapazitäten erweitern, können kleinere lokale Produzenten dringend benötigte Ersatz- sowie Modernisierungsinvestitionen aufgrund von Finanzierungsschwierigkeiten nicht durchführen. Dies führte für RHI im Jahr 2012 zu der Situation, dass Lieferungen aus europäischen Werken in diese Region anstiegen, während Lieferungen aus dem Werk Podolsk, Russland, hinter den Erwartungen zurückblieben.

Ein wichtiges Thema für die Glasindustrie bleibt weiterhin der effiziente Einsatz von Energie und Rohstoffen. Der RHI Konzern konnte in den letzten Jahren den Anteil an Sekundärrohstoffen signifikant erhöhen und arbeitet an der Entwicklung neuer Produkte. Der Fokus liegt dabei auf der Verringerung des Zirkonoxid-Gehaltes, der Verwendung alternativer Baumaterialien zur Reduktion der Investitionskosten sowie auf einem Isolierkonzept für geringere Wärmeverluste. Auf der wichtigen Fachmesse Glasstec 2012 konnte ein außerordentlich hohes Interesse an den neuen Produktlinien registriert werden.

Umwelt, Energie, Chemie

Der Geschäftsbereich Umwelt, Energie, Chemie erzielte im Jahr 2012 einen Umsatz- und Ergebnisrekord.

Das abgelaufene Jahr 2012 ist für den Geschäftsbereich Umwelt, Energie, Chemie äußerst erfreulich verlaufen. So konnten einerseits aus dem Vorjahr verschobene Projekte ausgeliefert bzw. fertiggestellt werden und anderseits überdurchschnittlich viele Neuaufträge akquiriert werden. Dies lässt sich insbesondere auf das günstige Marktumfeld in Nordamerika sowie den Ausbau der RHI Aktivitäten in Asien, Afrika sowie im Nahen Osten zurückführen. In allen genannten Regionen konnten zweistellige Zuwachsraten erzielt werden. Infolgedessen wurde sowohl im Umsatz als auch im Ergebnisbeitrag ein historisches Rekordergebnis erzielt.

Hingegen gestaltete sich die Marktentwicklung in Europa schwierig. So wurden nahezu keine Neubauaktivitäten verzeichnet und Investitionen nur noch sehr selektiv getätigt. Meist handelt es sich dabei um Ersatzinvestitionen oder Modernisierungen bestehender Anlagen. Unsicherheiten über die zukünftige Energieversorgung sowie Umweltregulierungen verhindern bzw. verzögern erforderliche Investitionen. Zusätzlich üben vorhandene Überkapazitäten im Bereich der Aluminiumoxid-Produkte steigenden Druck auf die Preisentwicklung aus. Mit den vor zwei Jahren gestarteten Serviceaktivitäten im Bereich Montage und Instandhaltung ist der RHI Konzern für die Herausforderungen in Europa gut aufgestellt. Ähnlich schwierig ist die aktuelle Marktentwicklung in Südamerika. Der wachsende und attraktive brasilianische Markt wurde durch die drastische Erhöhung der Importzölle auf bis zu 25% abgeschottet.

In den USA ergeben sich durch den Ausbau der Förderung von Schiefergas sowie Ölschiefer vielversprechende Möglichkeiten einer Ausweitung der Geschäftsaktivitäten, wobei insbesondere der Bereich der Gasverflüssigung (Gas-to-Liquids) für RHI besonders interessant ist. Ebenso aussichtsreich gestaltet sich die Entwicklung auf der Arabischen Halbinsel. Hier ergeben sich im Bereich der Petrochemie durch die angestrebte Vorwärtsintegration der Länder hin zum Endprodukt attraktive Wachstumsmöglichkeiten. In beiden Märkten ist ein nachhaltiger Ausbau der Geschäftsaktivitäten geplant.

Insbesondere in den USA ergeben sich durch den Ausbau der Förderung von Schiefergas vielversprechende Möglichkeiten.

Division Rohstoffe

Die Produktion der Division Rohstoffe im ersten Halbjahr 2012 lag trotz des schwierigen Marktumfeldes auf einem sehr hohen Niveau, konnte aber im Jahresverlauf nicht konstant auf diesem Level gehalten werden. Aufgrund des schwächeren Absatzes der Divisionen Stahl und Industrial ging auch der interne Rohstoffbedarf entsprechend zurück.

Die Auslastung der Division Rohstoffe schwächte sich im Jahresverlauf aufgrund geringerer Nachfrage der Vertriebsdivisionen ab.

Der externe Rohstoffverkauf konnte hingegen durch die Mehrmenge aus irischem Sinter und norwegischem Kauster deutlich gesteigert werden. Zusätzlich ist es gelungen, den Deckungsbeitrag und den Anteil am Konzernergebnis leicht zu verbessern. Durch die Erschließung neuer Märkte für Kausterprodukte in Europa werden die Kapazitäten optimal genutzt.

Der Umsatz der Division Rohstoffe betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr € 237,6 Mio nach € 208,3 Mio im Jahr 2011. Davon entfielen € 188,5 Mio auf Lieferungen an die Divisionen Stahl und Industrial des RHI Konzerns und € 49,1 Mio auf externe Kunden (Vorjahr: € 170,4 Mio bzw. € 37,9 Mio). Das operative Ergebnis konnte von € 12,7 Mio im Jahr 2011 auf € 18,6 Mio im Jahr 2012 gesteigert werden. Die operative Ergebnis-Marge lag mit 7,8% über der des Jahres 2011 mit 6,1%. Die positiven Restrukturierungseffekte im Jahr 2012 in Höhe von € 7,1 Mio resultieren aus dem Verkauf des Werkes in Südafrika. Die Entscheidung basierte auf logistischen Nachteilen bei der Belieferung der europäischen Werke und wirtschaftlichen Nachteilen aufgrund des enormen Anstieges des Strompreises. Das EBIT der Division betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr € 25,7 Mio nach € 10,1 Mio im Vorjahr. Die EBIT-Marge verbesserte sich deutlich von 4,8% auf 10,8%.

Positive Restrukturierungseffekte resultieren aus dem Verkauf des Werkes in Südafrika.

Segmentkennzahlen

in € Mio	2012	2011	Veränderung
Umsatzerlöse	237,6	208,3	14,1%
Außenumsatz	49,1	37,9	29,6%
Innenumsatz	188,5	170,4	10,6%
Operatives Ergebnis	18,6	12,7	46,5%
Operative Ergebnis-Marge	7,8%	6,1%	1,7pp
EBIT	25,7	10,1	154,5%
EBIT-Marge	10,8%	4,8%	6,0pp

Im Berichtsjahr wurde die Strategie zur Erhöhung des Eigenversorgungsgrades an Magnesiarohstoffen auf 80% erfolgreich umgesetzt.

So wurde 2012 der zweite Drehrohrofen in Eskisehir, Türkei in Betrieb genommen. Damit steht dem RHI Konzern eine zusätzliche Menge an hochqualitativem Sinter in der Höhe von 85.000 Tonnen zu Verfügung, die erstmals 2013 in voller Höhe produziert werden wird.

In Irland konnte die Premier Periclase Ltd. (PPL) im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Rekordproduktion von 73.000 Tonnen verzeichnen und bestätigt damit, dass der Integrationsprozess in den RHI Konzern sehr erfolgreich umgesetzt wurde.

Mit dem zweiten Drehrohrofen in der Türkei und der Schmelzanlage in Norwegen erhöhte sich der Eigenversorgungsgrad an Magnesiarohstoffen auf rund 80%.

Die Schmelzanlage in Porsgrunn, Norwegen, wurde im Oktober 2012 erfolgreich in Probebetrieb genommen und lieferte erste Mengen an hochwertiger Schmelzmagnesia. Im Zuge des Hochfahrens der neu errichteten Anlage kam es Ende November zu einem technischen Gebrechen bei der Materialeinbringung, die zu einem Überschwappen eines Schmelztiegels führte und die anschließende Abschaltung des kompletten Schmelzbetriebes erforderte. Aufgrund der länger als erwarteten Dauer der Schadensbehebung ergeben sich höhere Anlaufkosten. Die Wiederinbetriebnahme der Schmelzlinien in Porsgrunn beginnt im Februar 2013. In der Zwischenzeit werden die benötigten Rohstoffe von anderen RHI Produktionsstätten bereitgestellt. Mit einem Volllastbetrieb mit einer jährlichen Produktion von rund 80.000 Tonnen meerwasserbasierter Schmelzmagnesia ist ab März zu rechnen, wodurch RHI bei Schmelzmagnesia außerhalb Chinas effektiv autark sein wird. Ein entsprechend positiver Ergebnisbeitrag sollte sich ab dem 2. Quartal 2013 einstellen.

Die Rückwärtsintegration bei basischen Rohstoffen wird strategisch weiterverfolgt, insbesondere auf Seite der eisenarmen Sinter. Des Weiteren werden Konzepte erarbeitet, um die Eigenversorgung in den Wachstumsmärkten Russland und Brasilien sicherzustellen.

Im abgelaufenen Jahr wurden an den österreichischen Standorten Breitenau und Hochfilzen neue Filteranlagen errichtet sowie ein Vorwärmerost in Hochfilzen installiert. Durch diese Investitionen konnten die Emissionswerte deutlich gesenkt und eine effizientere Energienutzung erreicht werden. Damit beweist RHI erneut die Technologieführerschaft im Produktionsbereich.

Nach dem teils drastischen Anstieg der Rohstoffspreise im Vorjahr stabilisierten sich diese im Jahr 2012.

Marktseitig haben sich die Preise der extern zugekauften Rohstoffe im Jahr 2012 stabilisiert, bei Graphit und Zirkonoxid waren die Preise rückläufig. Bei den Energiepreisen konnten deutliche regionale Unterschiede bemerkt werden. Während sich in weiten Teilen Europas und der restlichen Welt die Energiepreise moderat entwickelt haben, konnte vor allem in China und der Türkei ein deutlicher Preisanstieg bei Flüssiggas (LPG) und Erdgas beobachtet werden. Dieser Trend dürfte sich im kommenden Jahr fortsetzen, weshalb die Wettbewerbsfähigkeit der energieintensiven Industrie gegenüber den USA leidet. Aufgrund des dortigen Schiefergasbooms beträgt der Gaspreis nur rund ein Viertel des europäischen Niveaus.

Finanz- und Vermögenslage

Investitionen

RHI tätigte im Jahr 2012 antizyklisch Rekordinvestitionen, vor allem zur Erhöhung der eigenen Rohstoffversorgung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im RHI Konzern Rekordinvestitionen in Höhe von € 186,1 Mio getätigt. Davon entfielen rund € 18 Mio (rund 10% der Gesamt-Investitionssumme) auf den Erwerb des restlichen 50%-Anteils an der Stopinc AG zur Stärkung des Bereiches der Spezialprodukte für die Stahl- und Nichteisenherstellung, rund € 113 Mio (60%) auf die Erweiterung der Produktionskapazitäten (wie beispielsweise die Errichtung der Schmelzanlage in Norwegen, die Verdoppelung der Brennkapazitäten durch die Installation eines zweiten Drehrohrofens in der Türkei sowie der Bau des vierten Tunnelofens in China), rund € 18 Mio (10%) auf Umweltinvestitionen und Behördenauflagen (beispielsweise Filteranlagen und Vorwärmerost in Hochfilzen, Österreich), rund € 19 Mio (10%) auf Instandhaltungs-, Reparatur- und Rationalisierungsmaßnahmen und rund € 18 Mio (10%) auf sonstige Investitionen (IT, Spritzmaschinen für den Vertrieb, immaterielle Vermögensgegenstände und Anzahlungen).

Auf die fünf größten Investitionsprojekte (Norwegen, Irland, Türkei, China und Stopinc) entfielen in Summe rund € 128 Mio.

Geografisch stellt sich die Aufteilung der Investitionen wie folgt dar:

Investitionen

in € Mio	2012	2011	Veränderung
EMEA	137,0	62,2	120,3%
Asien	14,4	10,3	39,8%
NAFTA	6,2	8,9	-30,3%
Südamerika	10,3	5,2	98,1%
Beteiligungen	18,2	36,5	-50,1%
Investitionen	**186,1**	**123,1**	**51,2%**

Cashflow und Liquidität

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit konnte deutlich gesteigert werden.

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit konnte aufgrund einer erfreulichen Entwicklung des operativen Geschäftes sowie konsequenten Working Capital Managements von € 124,4 Mio im Jahr 2011 auf € 161,1 Mio im Jahr 2012 gesteigert werden.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit erhöhte sich unter anderem aufgrund der Erhöhung des Eigenversorgungsgrades an Magnesiarohstoffen auf 80% mit dem Bau der Schmelze in Norwegen und dem zweiten Drehrohrofen in der Türkei, der Stärkung des Flow Control Segmentes mit dem Erwerb des restlichen 50%-Anteils an der Stopinc AG, Schweiz, und des Baues des vierten Tunnelofens im Werk Dalian in China von € -105,5 Mio im Vorjahr auf € -165,9 Mio im Jahr 2012, wobei sich der Verkauf des Werkes in Südafrika mit € 2,4 Mio sowie Grundstücksverkäufe in Chile, Deutschland und der Türkei mit in Summe € 8,6 Mio positiv niederschlugen.

Der Free Cashflow reduzierte sich trotz des starken Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit infolge der hohen Investitionen von € 18,9 Mio im Jahr 2011 auf € -4,8 Mio im Jahr 2012.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit reduzierte sich trotz einer höheren Aufnahme von langfristigen Krediten wie beispielsweise der Begebung eines Schuld-

scheindarlehens von € 67,3 Mio auf € 47,8 Mio im Jahr 2012, da gleichzeitig auch Kredite in einem höheren Ausmaß als im Vorjahr rückgeführt wurden.

Die liquiden Mittel erhöhten sich von € 144,5 Mio im Jahr 2011 um € 41,2 Mio und betrugen somit zum Stichtag 31.12.2012 € 185,7 Mio.

Cashflow

in € Mio	2012	2011	Veränderung
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	161,1	124,4	29,5%
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-165,9	-105,5	-57,3%
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	47,8	67,3	-29,0%
Cashflow aus den fortgeführten Geschäftsbereichen	**43,0**	**86,2**	**-50,1%**
Cashflow aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	-0,2	-100,0%

Nettofinanzverschuldung und Finanzierung

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten entsprechen rund dem 1,8-fachen EBITDA des Jahres 2012.

Die Konzernbilanz zum 31.12.2012 weist Finanzverbindlichkeiten in Höhe von € 604,2 Mio (Vorjahr: € 506,0 Mio) aus. Nach Abzug der liquiden Mittel ergeben sich Netto-Finanzverbindlichkeiten von € 418,5 Mio (Vorjahr: € 361,5 Mio). Die Netto-Finanzverbindlichkeiten entsprechen dem rund 1,8-fachen EBITDA des Jahres 2012. Diese Kennzahl stellt auch die Covenants in den wesentlichen Krediten des RHI Konzerns dar und führt bei einer Überschreitung des Wertes von 3,5 bzw. in den neuen Vereinbarungen von 3,8 zu Neuverhandlungen der Kreditkonditionen. Die Überprüfung bezüglich der Einhaltung der Covenants erfolgt quartalsweise.

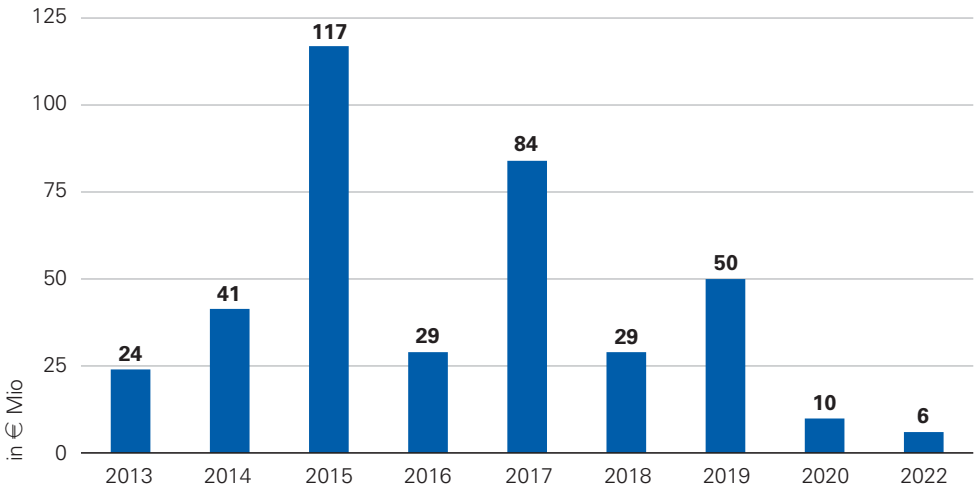
Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von € 130 Mio begeben.

Im Jahr 2012 hat der RHI Konzern ein Schuldscheindarlehen für in Summe € 130 Mio begeben. Das Schuldscheindarlehen wurde in Tranchen mit Laufzeiten zwischen drei und zehn Jahren bei österreichischen, deutschen und osteuropäischen Investoren platziert. RHI setzt den Transaktionserlös zur langfristigen Liquiditätssicherung ein. Als Covenants wurde eine Erhöhung der Marge um 75 Basispunkte für den Zeitraum der Überschreitung der Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten dividiert durch EBTIDA von 3,0 vereinbart.

Bei den Finanzverbindlichkeiten weisen 19,0% eine Laufzeit über fünf Jahre, 45,7% eine Laufzeit zwischen einem und fünf Jahren und 35,3% eine Laufzeit kleiner als ein Jahr aus. Zum 31.12.2012 waren 68,3% der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (inklusive Schuldscheindarlehen) in Höhe von € 570,9 Mio mit einem Durchschnittszinssatz von 2,0% variabel und 31,7% mit einem Durchschnittszinssatz von 3,4% fix verzinst.

Die Tilgungsstruktur der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten inklusive Schuldscheindarlehen sowie der für den langfristigen Teil enthaltene Tilgungsbeitrag im Jahr 2013 stellt sich zum 31.12.2012 wie folgt dar:

Tilgungsstruktur

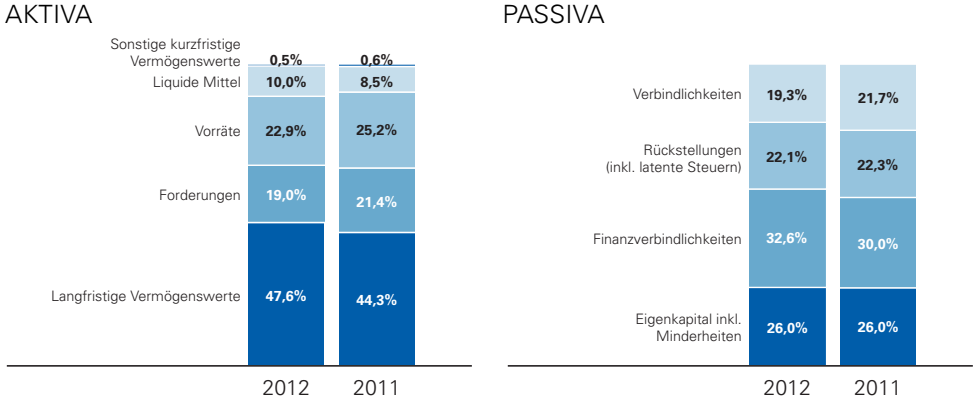


Der RHI Konzern verfügte am 31.12.2012 über Kreditlinien in Höhe von € 385,2 Mio bei in- und ausländischen Banken, hiervon waren € 273,0 Mio per Ende Dezember nicht ausgenutzt (Vorjahr: € 176,6 Mio). Darüber hinaus war der Finanzierungsrahmen aus Forderungsverkäufen von € 85,0 Mio per 31.12.2012 zu 93,3% ausgenutzt (Vorjahr: 93,1%).

Bilanzstruktur und Eigenkapitalentwicklung

Die Bilanzsumme des RHI Konzerns stieg vor allem aufgrund der hohen Investitionen in Sachanlagen um 9,5% von € 1.689,9 Mio im Vorjahr auf € 1.850,3 Mio im Jahr 2012. Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur der RHI durch eine relativ hohe Anlagenintensität und eine langfristige Finanzierungskomponente geprägt.

Bilanzstruktur

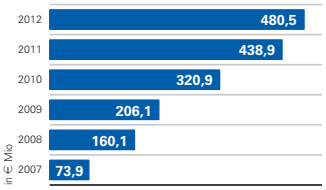


Das Working Capital, bestehend aus Vorräten und Lieferforderungen abzüglich Lieferverbindlichkeiten und erhaltener Anzahlungen, stieg mit 1,2% unterproportional zum Umsatz mit 4,4% und betrug zum 31.12.2012 € 479,6 Mio (Vorjahr: € 473,8 Mio). Somit reduzierte sich die Working Capital Ratio, das Working Capital im Verhältnis zum Umsatz, von 26,9% im Jahr 2011 auf 26,1% im Jahr 2012.

Der starke Anstieg in den Personalrückstellungen von € 289,9 Mio im Jahr 2011 auf € 330,6 Mio im Jahr 2012 lässt sich auf versicherungsmathematische Verluste infolge

gesunkener Kapitalmarktzinsen zurückführen. Der für den Euroraum relevante Diskontierungssatz reduzierte sich von 5,0% im Vorjahr auf 3,3 bis 3,5% zum 31.12.2012.

Eigenkapitalentwicklung



Auch im Jahr 2012 konnte RHI weiter Eigenkapital aufbauen. Es betrug zum Stichtag 31.12.2012 € 480,5 Mio (Vorjahr: € 438,9 Mio). Die Eigenkapitalquote blieb aufgrund der höheren Bilanzsumme mit 26,0% stabil. Die Gearing Ratio erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr leicht von 147,3% auf 155,0% im Jahr 2012; ohne Berücksichtigung der langfristigen Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder entspricht dies einer Erhöhung von 82,4% auf 87,1%.

Der ROCE (Return on Capital Employed) berechnet sich aus EBIT minus Steuern bezogen auf das durchschnittlich eingesetzte Kapital (Sachanlagen inklusive Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte und das Working Capital) und misst, wie effektiv und profitabel ein Unternehmen mit seinem gebundenen Kapital umgeht. Aufgrund des gestiegenen Anlagevermögens infolge der Investitionen zur Erhöhung der Rückwärtsintegration in Kombination mit dem erst ab 2013 daraus resultierenden positiven Ergebnisbeitrag sowie des höheren Steueraufwandes reduzierte sich der ROCE von 14,5% im Jahr 2011 auf 11,6% im Jahr 2012.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

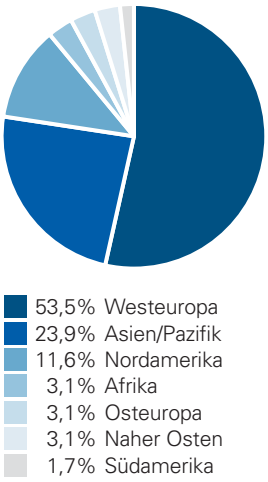
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind wichtige Werttreiber eines Unternehmens, die nicht unmittelbar aus der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz oder der Kapitalflussrechnung ablesbar sind, aber einen gewichtigen Anteil am Unternehmenserfolg ausmachen. Eine herausragende Marktposition sowie ein Wettbewerbs- bzw. Innovationsvorsprung werden durch das entsprechende Zusammenspiel von diversen immateriellen Faktoren generiert und manifestieren sich in den Finanzkennzahlen.

Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 blieb die Zahl der MitarbeiterInnen mit 7.917 gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 7.925 annähernd unverändert.

Von den 2012 in den vollkonsolidierten Gesellschaften des RHI Konzerns beschäftigten MitarbeiterInnen waren 53,5% in Westeuropa, 23,9% in Asien/Pazifik, 11,6% in Nordamerika, je 3,1% in Afrika, in Osteuropa und im Nahen und Mittleren Osten und 1,7% in Südamerika tätig. In Österreich wurden 1.858 MitarbeiterInnen zum Jahresende 2012 beschäftigt.

MitarbeiterInnen nach Regionen



Diversität

Als bereits seit vielen Jahren global agierendes Unternehmen setzt sich die Belegschaft der RHI aus insgesamt 65 Nationen zusammen. Das durchschnittliche Alter der 7.917 Beschäftigten beträgt rund 40 Jahre, wobei 62,6% der Belegschaft in die Altersgruppe der 30- bis 50-Jährigen fallen. Zur Gruppe der unter 30-Jährigen zählen 19,2% und zur Gruppe über 50-Jährigen 18,2% der MitarbeiterInnen. Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit lag bei 10,5 Jahren, der weltweite Frauenanteil bei etwa 14%.

Die nachhaltige Verankerung von Chancengleichheit wurde auch im Jahr 2012 im RHI Konzern konsequent vorangetrieben. So wurde Diversität als eine der sieben Kernkompetenzen definiert, ein neuer Auftritt für Karrieremessen mit Betonung der Internationalität umgesetzt und die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Frauen Führen" der Industriellenvereinigung weiter intensiviert. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, Gleichstellung von unternehmerischer Seite her zu fördern und die Lage von Frauen in Führungspositionen zu verbessern.

Mit der Bestellung von Barbara Potisk-Eibensteiner als CFO per 1. April 2012 zog erstmals eine Frau in den Vorstand des RHI Konzerns ein. Der Frauenanteil in der ersten bzw. zweiten Berichtsebene unter dem Vorstand lag bei 6% bzw. 8%.

Ausbildung im RHI Konzern

Dem demografischen Wandel der Gesellschaft und dem damit einhergehenden Fachkräftemangel begegnet RHI mit einer ausgezeichneten Lehrlingsausbildung, die weit über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinausgeht. So fördert RHI durch diverse Zusatzangebote wie beispielsweise Sprachkurse sowie Aufenthalte an ausländischen Standorten im Rahmen des Lehrlingsaustausches die Mobilität sowie die Jobchancen der Jugendlichen. Weitere Trainingsmaßnahmen umfassen soziale Kompetenz, Me-

Insgesamt arbeiteten im Jahr 2012 MitarbeiterInnen aus 65 unterschiedlichen Nationen im RHI Konzern.

thoden moderner Produktionstechnik, Energieeffizienz, Arbeitssicherheit und allgemeine Betriebswirtschaft.

Im Jahr 2012 waren 242 Lehrlinge für RHI tätig.

Im Jahr 2012 waren 242 Lehrlinge in Österreich, Deutschland, Italien, Irland und der Schweiz beschäftigt, wovon 75% in technischen Lehrberufen arbeiten. Der Frauenanteil lag bei etwa 14% und entsprach jenem der Gesamtbelegschaft. Um Mädchen und Frauen für eine technische Karriere in der Industrie zu begeistern, unterstützt RHI diverse Programme und Kampagnen.

Weiterbildung und Personalentwicklung

Im Jahr 2012 wurde ein umfassendes Personalentwicklungskonzept eingeführt, das auf den folgenden sieben RHI Kernkompetenzen basiert:

- Markt- und Kundenorientierung
- Strategisches Denken und Handeln
- Innovation und Veränderung
- Ergebnisorientierung
- Kooperation und Kommunikation
- Führung
- Diversität

Das Personalentwicklungskonzept wurde 2012 komplett überarbeitet und an die Strategie angepasst.

Das Angebot an punktuellen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten wurde komplett überarbeitet, neue Inhalte wurden definiert und strukturiert in einem Trainingskatalog zusammengefasst. Mit speziellen Programmen soll einerseits strukturierter Wissensaufbau und andererseits die Persönlichkeitsentwicklung unterstützt werden. So werden beispielsweise im Operations Management Program zukünftige Führungskräfte im Produktionsbereich auf ihre bevorstehenden Aufgaben vorbereitet. Im Zuge des Talentmanagements werden MitarbeiterInnen mit besonders hohem Entwicklungspotenzial in einem strukturierten und mehrstufigen Nominierungsprozess identifiziert, in verschiedenen Circles zusammengefasst und gezielt auf einen nächsten Karriereschritt vorbereitet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr absolvierten die MitarbeiterInnen in Österreich im Schnitt rund 4,6 Weiterbildungstage pro Person.

Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

Mit einem ganzheitlichen und umfassenden Programm fördert der Bereich „Health & Safety" der RHI das körperliche Wohlbefinden der MitarbeiterInnen und kommt deren Bedürfnis nach einer gesunden und sicheren Arbeitsumgebung nach. Dies wirkt sich positiv auf die Innovationskraft, das Engagement der Mitarbeitenden und die langfristige Gesundheit aus. Zusätzlich wird es für Unternehmen zunehmend wichtiger, gegenüber Angestellten, Kunden und anderen Geschäftspartnern die konsequente Integration der Arbeitssicherheit in die Unternehmensprozesse zu demonstrieren. Dies erfolgt durch einen verantwortungsvollen Umgang mit Risiken und die sichere Gestaltung der Produktions- und Geschäftsprozesse.

Die bereits seit vielen Jahren laufenden Programme wie beispielsweise Gesundheitszirkel, Rückenschule, Ernährungsberatungen, Vorsorgeuntersuchungen, Sicherheitstage oder gemeinsame Sportprogramme werden nach wie vor unter großer Beteiligung wahrgenommen.

Umgang mit Sozialpartnern

Die RHI AG sieht ihre ArbeitnehmervertreterInnen weltweit als Business Partner. Der Umgang mit ihnen ist stets von Respekt und Offenheit geprägt. So gelingt es auch, schwierige Themen gemeinsam und zur größtmöglichen Zufriedenheit aller Beteiligten zu lösen.

Personalkennzahlen

	2012	2011	Veränderung
Mitarbeiterstand im Jahresdurchschnitt	8.097	7.883	2,7%
Mitarbeiterstand zum 31.12.	7.917	7.925	-0,1%
Umsatz in € Mio	1.835,7	1.758,6	4,4%
Umsatz pro Mitarbeiter in € 1.000	226,7	223,1	1,6%
EBIT in € Mio	167,6	150,9	11,1%
EBIT pro Mitarbeiter in € 1.000	20,7	19,7	8,5%
Wertschöpfung pro Mitarbeiter in € 1.000	69,7	63,6	9,6%
Personalaufwand in € Mio	397,1	350,4	13,3%
Personalaufwand pro Mitarbeiter in € 1.000	49,0	44,5	10,1%
Personalaufwand in % vom Umsatz	21,6%	19,9%	1,7pp

Forschung & Entwicklung

Strategische Ansätze

RHI beschätigt mehr als 160 MitarbeiterInnen im Bereich der Forschung und Entwicklung.

Der Konzernstrategie folgend wurden die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im abgelaufenen Berichtszeitraum konsequent fortgeführt und weiter ausgebaut. Das Technologiezentrum Leoben bildet dabei die zentrale Wissensdrehscheibe und das Innovationszentrum in einem weltumspannenden Netzwerk aus WissenschaftlerInnen und MitarbeiterInnen aus diversen Fachabteilungen wie beispielsweise Produktmanagement, Marketing, Vertrieb, Produktion und Anwendungstechnik innerhalb des Konzerns sowie Rohstofflieferanten, technologieführenden Kundenunternehmen und Kooperationspartnern auf technischer, wissenschaftlicher und anwendungsspezifischer Ebene außerhalb des Konzerns. Die mehr als 160 internen Forschungs- und EntwicklungsmitarbeiterInnen können in diesem Netzwerk auf internationale ExpertenInnen zugreifen und so zielgerichtet neue Lösungen, Produktkonzepte und Systeme erarbeiten und zur Marktreife führen.

Auf wissenschaftlicher Ebene arbeitete der RHI Konzern neben dem wichtigsten Kooperationspartner, der Montanuniversität Leoben, unter anderem mit folgenden Einrichtungen zusammen: Karl-Franzens-Universität Graz, Technische Universität Graz, Technische Universität Wien, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, Slowakische Akademie der Wissenschaften, Fraunhofer Gesellschaft, Universität Bayreuth, ENSCI Limoges, Joanneum Research. Zudem wurde mit wichtigen Leitkunden der Stahlindustrie in mehreren von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft geförderten Kompetenzzentren kooperiert, beispielsweise mit voestalpine Stahl Donawitz, voestalpine Stahl Linz, Böhler Edelstahl, Siemens VAI und Ebner-Industrieofenbau.

Mit gezielten Aktivitäten intensiviert RHI das bestehende Innovation Management System, indem aktiv MitarbeiterInnen ermutigt werden, ihre Ideen und Vorschläge für

alle Bereiche der Produkt- und Prozessentwicklung im Sinne eines vereinfachten betrieblichen Vorschlagwesens einzubringen. Die dabei gesammelten Ideen und Vorschläge werden in dem für die jeweilige Thematik zuständigen Expertenkreis gemeinsam mit dem Ideengeber diskutiert und umsetzbare Ergebnisse am kurzen Weg in die Produkt- und Prozessentwicklung eingebunden.

Umweltschutz und Energieeffizienz

Energieeffizienz ist eine der Kernaufgaben in der Arbeit des F&E-Bereiches.

An der Kernaufgabe des Bereiches Forschung und Entwicklung (F&E), höchste Umwelt- und Energieeffizienzstandards im Konzern umzusetzen, hat sich nichts geändert. In enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachspezialisten werden alle Produktionsprozesse eingehend durchleuchtet und gemeinsam, auch jenseits der geltenden Grenzwerte, weiter verbessert – alleine die heute geltenden Umweltauflagen zu erfüllen, kann nicht Ziel des weltweiten Technologieführers sein.

Eine wesentliche fortgeführte Aufgabe im Rahmen der Umsetzung der REACH-Verordnung (EG Nr. 1907/2006, „Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals") der Europäischen Union wird wie schon in den letzten Jahren vom Bereich Forschung und Entwicklung wahrgenommen: nämlich alle Registrierungen von verwendeten Chemikalien zentral durchzuführen, zu steuern und zu verwalten.

Für das global harmonisierte System (GHS) zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien wurde für Europa auf Basis der UN-Modellvorschrift eine eigene Verordnung zur Umsetzung erarbeitet: Die Verordnung (EG) Nr. 1272/2008, CLP (Classification, Labelling and Packaging of Substances and Mixtures) genannt, trat am 20. Jänner 2009 in Kraft. Seit dem 1. Dezember 2012 ist eine Kennzeichnung von Stoffen nach den neuen Regeln verpflichtend. Gemische, bislang „Zubereitungen" genannt, müssen ab dem 1. Juni 2015 entsprechend gekennzeichnet werden. RHI als Hersteller einer großen Anzahl von Gemischen wird diese neuen Vorschriften noch vor Ablauf der gesetzlichen Übergangsfristen mit spätestens Mitte 2014 einführen.

Ein laufender Prozess des Bereiches F&E ist auch die Suche nach Alternativstoffen zu Chemikalien, die nach Umsetzung der Richtlinie innerhalb der EU nicht mehr verwendet werden dürfen bzw. als bedenklich eingestuft sind. Alternativstoffe werden ständig evaluiert und im Hinblick auf deren Einsetzbarkeit überprüft.

Rohstoffentwicklung und Rückwärtsintegration

Der Bereich F&E unterstützt Rohstoffprojekte mit Lagerstättenbeprobungen bis hin zu technischen Projektierungen.

Der Bereich F&E unterstützt und begleitet sämtliche Rohstoffprojekte des RHI Konzerns, wie beispielsweise die Projekte in Norwegen und Irland zur Erhöhung des Eigenversorgungsgrades bei Magnesiarohstoffen auf etwa 80 %. Die Unterstützung reicht von Lagerstättenbeprobungen bis hin zu technischen Projektierungen.

In den Versuchsanlagen im Technologiezentrum Leoben werden Schmelzmaterialien nach umfassenden phasentheoretischen Überlegungen und thermochemischen Berechnungen im Versuchsmaßstab hergestellt, analysiert und charakterisiert und vielversprechende Varianten der Produktentwicklung zum Einsatz in Fertigprodukten übergeben.

Ein wesentlicher Schwerpunkt im Bereich F&E befasst sich mit der Wiedereinführung von gebrauchten Feuerfestmaterialien und Reststoffen der keramischen Industrie in den Feuerfestkreislauf. Die Feuerfestmaterialien erfahren während ihres Einsatzes mannigfache chemische und physikalische Veränderungen. Ziel ist es, durch Kombina-

tion entsprechender Aufbereitungsmethoden sowie der Definition von Grenzwerten eine Erhöhung der Recyclingrate von aktuell 4,5% zu erzielen. Darüber hinaus gilt es, bestehende und neu zu entwickelnde Aufbereitungsverfahren in geschickter Weise zu verknüpfen, um aus den gebrauchten feuerfesten Materialien die enthaltenen Wertstoffe zurückzugewinnen. Dabei sollen die sekundären Wertstoffe möglichst so wie originäre Feuerfestrohstoffe eingesetzt werden, ohne dass dabei die Eigenschaftswerte der daraus hergestellten feuerfesten Produkte in Mitleidenschaft gezogen werden.

Stoßrichtungen und F&E-Leistung 2012

Die wichtigsten Ziel- und Stoßrichtungen des Bereiches F&E haben sich im Vergleich zu den Vorjahren nicht wesentlich verändert. Beispielhaft zu erwähnen sind:

Die F&E Stoßrichtungen verlaufen parallel zur Konzernstrategie.

- der Einsatz von recyclierten Rohstoffen bzw. die Erforschung neuer Methoden zur Recyclierung von im betrieblichen Einsatz kontaminierten Feuerfeststoffen
- die Suche nach neuartigen, energieeffizienten und emissionsschonenden Herstellmethoden für Rohstoffe
- die Erforschung von Hochtemperatur-Isolationsmaterialien zur effizienteren Energienutzung (Isolation von Hochtemperaturaggregaten)
- optimierter Einsatz von innovativen nichtoxidischen Materialkomponenten
- umweltfreundliche Bindemittelsysteme
- anwendungsnahe Korrosionstests mit Kundenprozessschlacken und eingehende chemische und mineralogische Untersuchungen der Testreihen

Beispielhafte Ergebnisse aus den durchgeführten F&E-Projekten:

- Einführung von neu entwickelten nichtbasischen Massen- und Fertigbauteilen mit Oxicarbidbindung in diversen Aggregaten der Stahlindustrie
- Entwicklung von solgebundenen Spritzmassen für die Zementindustrie
- Entwicklung und Etablierung eines globalen Produktionskonzepts für ein basisches Verteiler-Pralltopfsystem mit der Marke Tunflow™
- Entwicklung einer Chromoxidsteinsorte mit 93% Cr_2O_3 für den Einsatz in Kohlevergasungsanlagen, insbesondere bei Petrolkoks
- Erweiterung des Produktionsprogrammes auf gebrannte Dolomasteine
- Säurebeständige Schamottesorte mit 25% Aluminiumoxidgehalt für den Einsatz in Rauchgaskanälen und Kaminen
- Entwicklung einer schmelzgegossenen exudationsarmen AZS-Sorte für Glaswannenzustellungen mit niedrigem Zirkonoxidgehalt
- Entwicklung einer optimierten Alumina-Graphitsorte für die Anwendung in der gesamten ISO-Produktpalette
- Neu- und Weiterentwicklungen im Bereich der argongespülten Stopfen für höchste Anforderungen im Bereich „Clean Steel“
- Magnesia-Carbon-Höchstwertsteinsorten mit Borcarbid-Zusatz für Elektrolichtbogenofenzustellungen
- Erarbeitung eines erweiterten und angepassten Produktportfolios für Freilaufdüsen und Düsenwechslersysteme, um eine weitere Effizienzsteigerung bei der Herstellung von Drahtstahl zu ermöglichen

Patente & Intellectual Property

Das Patentportfolio des RHI Konzerns besteht aus 118 aktiven Patentfamilien. Im Jahr 2012 sind neun neu erteilte Patente dazugekommen.

Das Patentportfolio des RHI Konzerns wurde durch neun neu erteilte und eine Reihe von übernommenen Patenten einmal mehr deutlich erweitert und besteht mittlerweile aus 118 aktiven Patentfamilien. Mittels Patenten und Schutzmarken werden Produkte international abgesichert und Missbrauch der neuartigen Technologien und Produkte verhindert, in der heutigen Zeit ein immer wichtiger werdender Aspekt. Aufgrund der bereits vorliegenden Produktideen ist absehbar, dass der Trend hin zum patentgeschützten Produkt sowie zur geschützten Technologie auch zukünftig anhalten bzw. noch weiter steigen wird.

Schulungszentrum für die Zementindustrie

Das 2011 im Technologiezentrum Leoben eröffnete Training Center Cement, in dem Kunden aus dem Bereich Zementindustrie in mehrtägigen Seminaren die Zustellung des Zementdrehrohrofens (an einem 1:1 Modell) mit Steinmaterialien und modernstem Zustellgerät sowie den Umgang mit monolithischen Materialien für alle Anwendungsfälle im Zementwerk sehen, erlernen und üben können, erfreut sich höchster Beliebtheit. Vier Kurse mit in Summe 57 Teilnehmern wurden im Laufe des vergangenen Jahres erfolgreich und mit erfreulichem Feedback durchgeführt.

Wassermodellierung

Computer-Simulationsrechnungen werden am Wassermodell validiert.

Seit vielen Jahren werden bei RHI Computer-Simulationsrechnungen durchgeführt, um die Strömungsverhältnisse des flüssigen Stahles von der Stahlpfanne über den Tundish bis hin zur Erstarrung in der Kokille zu studieren und optimale Feuerfest- und Designlösungen für jeden Kunden anbieten zu können. Es hat sich dabei herausgestellt, dass es von Vorteil ist, diese Strömungsberechnungen auch am Wassermodell zu validieren. Diesem Umstand Rechnung tragend hat RHI im April 2012 ein Wassermodellierungszentrum am Technologiezentrum Leoben eröffnet. In zurzeit drei Wassermodellen können Strömungen im Tundish (mit jeder erdenklichen Geometrie, abhängig vom Design beim Kunden) und in der Kokille am Wassermodell beobachtet und nachvollzogen sowie mit den jeweiligen Computer-Simulationen (Computerized Fluid Dynamics) abgeglichen werden. Zusätzlich wurde ein Gasspülsteinmodell installiert, in dem die neuesten Geometrien und Ausführungen getestet und weiterentwickelt werden können.

Investitionen in die Innovationskraft und die Zukunft des Unternehmens

Zur Absicherung der Technologieführerschaft beschloss der Vorstand des RHI Konzerns eine Ausweitung der F&E-Aufwendungen auf € 23 Mio.

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen betrugen im Jahr 2012 € 19 Mio und entfallen zu ca. 20% auf die Optimierung bestehender Produkte und Herstellverfahren sowie Prozessverbesserungen, zu ca. 40% auf die Entwicklung neuer Produkte und Produktionsverfahren, zu ca. 15% auf den Bereich der Basisforschung und zu ca. 25% auf Umweltschutz bzw. Energieeffizienz. Eine weitere Steigerung der F&E-Aufwendungen um rund € 4 Mio im Jahr 2013 wurde vom Vorstand beschlossen und vom Aufsichtsrat genehmigt und unterstreicht die Konzernstrategie, mit Innovationen die Technologieführerschaft im Bereich Feuerfest weiter auszubauen.

Mit Ende 2012 waren im Bereich Forschung und Entwicklung mehr als 160 Personen beschäftigt, der Frauenanteil beträgt etwas mehr als 30%. Das F&E-Team in Leoben setzt sich aus KollegInnen aus 12 unterschiedlichen Nationen zusammen, wobei der Anteil an MitarbeiterInnen mit akademischem Abschluss 49% betrug.

Aus- und Fortbildung haben im Bereich F&E traditionell einen hohen Stellenwert. Im Jahr 2012 wurden sechs weibliche und sieben männliche Lehrlinge in mittlerweile acht unterschiedlichen technischen Berufen ausgebildet. Ein deutliches Zeichen dafür, die zukünftig benötigten Personalressourcen intern auszubilden und mit dem bestmöglichen Fachwissen für die kommenden beruflichen Herausforderungen auszustatten.

Die von den MitarbeiterInnen aus dem Bereich Forschung und Entwicklung angebotenen Feuerfestschulungen für die MitarbeiterInnen aus anderen Fachbereichen des Konzerns sowie kundenspezifische Seminare bilden die Grundlage für die Technologieführerschaft des RHI Konzerns. Neueste Erkenntnisse und Entwicklungen aus F&E kommen damit rasch und direkt einem weltweiten Kundenkreis zugute – wie bereits in der Vergangenheit eines der zentralen Elemente des Erfolges.

Nachhaltigkeit

RHI hat im April 2012 zum ersten Mal einen Nachhaltigkeitsbericht nach der Global Reporting Initiative (GRI) – Level C auf Basis des RHI Nachhaltigkeitsmanagements veröffentlicht und hat damit einen wesentlichen Schritt zur Systematisierung des strategischen Themas Nachhaltigkeit und Verantwortung gesetzt. Die Nachhaltigkeitsperformance 2012 wird im Geschäftsbericht nur verkürzt dargestellt, ausführlichere Informationen enthält der Nachhaltigkeitsbericht 2012, der im 2. Quartal 2013 veröffentlicht wird.

Im Jahr 2012 wurde zum ersten Mal ein Nachhaltigkeitsbericht nach der Global Reporting Initiative (GRI) – Level C veröffentlicht.

Die RHI Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf dem Drei-Säulen-Modell, das Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft in Einklang bringt. Im Zentrum stehen eine nachhaltige Unternehmensführung im Zusammenhang mit allen Prozessen und Kundenanforderungen, eine verantwortungsbewusste Gewinnung und Nutzung von Ressourcen sowie die Wahrnehmung der Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und den MitarbeiterInnen. Ein vom Vorstand gesteuertes Nachhaltigkeitsboard diskutiert und verabschiedet die von den Nachhaltigkeitsgruppen erarbeiten Inhalte und Ziele.

Stakeholderforum

Einen besonderen Fokus im Nachhaltigkeitsmanagement hat RHI 2012 auf die Kommunikation mit den Stakeholdern gelegt und im September 2012 das erste RHI Stakeholderforum veranstaltet. Ziel dieses Stakeholderforums war ein künftig institutionalisierter Dialog, um ein noch klareres Bild über die Anforderungen der Stakeholder sowie Verbesserungsvorschläge für den weiteren Nachhaltigkeitsprozess zu erhalten.

Integriertes Management System

Der RHI Nachhaltigkeitsprozess wird unterstützt durch das Integrierte Management System (IMS). Dieses gewährleistet eine einheitliche Steuerung von Managementsystemen in den Bereichen Qualität (ISO 9001), Umwelt (ISO 14001), Arbeitssicherheit und Gesundheit. RHI ist an 27 von insgesamt 32 Produktionsstandorten nach ISO 9001:2008 und an 20 Produktionsstandorten nach ISO 14001:2004 durch Lloyd's Register Quality Assurance, Wien, extern zertifiziert. Durch interne und externe Audits werden laufend Verbesserungspotenziale identifiziert und im Zuge des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses implementiert.

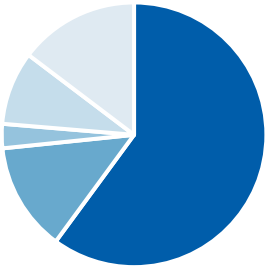
RHI ist an 27 von insgesamt 32 Produktionsstandorten nach ISO 9001:2008 und an 20 Produktionsstandorten nach ISO 14001:2004 zertifiziert.

Im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz wurde insbesondere an der Einführung der Occupational Health and Safety Assessment Series 18001 (OHSAS 18001) gearbeitet und weltweit geltende Standards definiert. Diese sollen in den folgenden Monaten schrittweise an den Standorten implementiert werden.

Im Jahr 2012 wurden weitere Befragungen zur Kundenzufriedenheit in der Stahlvertriebsregion NAFTA (Kanada, Mexiko, USA) sowie im Geschäftsbereich Nichteisenmetalle zu Themen wie Produkt- und Servicequalität, Nachhaltigkeit oder Markentreue durchgeführt. Aus den Ergebnissen wurden entsprechende Maßnahmen abgeleitet. Um die hohe Lieferqualität von Lieferanten nachhaltig sicherzustellen, wurden verstärkt Lieferantenaudits durchgeführt.

Umwelt und Energie

Energieverbrauch



Gas: 2.005 GWh
Strom: 443 GWh
Diesel/Benzin/Öl: 99 GWh
Flüssiggas/Propan: 300 GWh
Kohle/Koks: 490 GWh

Der absolute Energieverbrauch bei RHI betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 3.337 Gigawattstunden (2011: 2.875). Der erhöhte Verbrauch ist primär auf die im Jahr 2012 neu ins Reporting aufgenommenen Standorte in Norwegen, Irland und Russland zurückzuführen, wobei der größte Anteil davon der energieintensiven Rohstoffproduktion am Standort in Drogheda, Irland, zuzuschreiben ist.

RHI hat 2011 begonnen, ein konzernweites Energiemanagementsystem zu etablieren, um den Energieverbrauch nachhaltig zu verringern. An elf Standorten wurde 2012 mit der Implementierung begonnen, am Standort Veitsch, Österreich, ist das Energiemanagementsystem bereits fertig umgesetzt. Wesentliche Erfolge konnten dort bei der Reduktion des Druckluft-Leckage-Levels sowie durch eine verbesserte Wärmerückgewinnung und die Reduktion des Gasverbrauchs um etwa 20 % bei der Produktion von Magnesia-Carbon-Steinen erzielt werden. 2013 wird der Schwerpunkt vor allem auf den Roll-out an den deutschen und anderen österreichischen Standorten gelegt. In Deutschland ist es Ziel, ein nach ISO 50000 zertifiziertes System einzuführen.

Die konzernweiten (direkten) CO_2-Emissionen betrugen 2012 rund 1,4 Mio Tonnen. Die absolute Steigerung von rund 180.000 Tonnen gegenüber dem Vorjahr ist vorwiegend auf die neu ins Reporting integrierte CO_2-intensive Rohstoffproduktion in Drogheda, Irland, zurückzuführen.

RHI investierte im Jahr 2012 rund € 26 Mio in Umweltmaßnahmen.

Im Jahr 2012 hat der RHI Konzern rund € 26 Mio in Umweltmaßnahmen investiert. Diese setzen sich aus Umweltinvestitionen, Abfallkosten und Serviceleistungen wie Zertifizierungen oder Beratungen zusammen.

Die bedeutendsten Umweltprojekte 2012 waren der Einbau von Filtersystemen zur Reduktion von Abgasen und des Ressourcenverbrauches an Drehrohröfen in den Werken Breitenau und Hochfilzen in Österreich, Maßnahmen zur Entstaubung und verbesserten Regelungstechnik in Porsgrunn, Norwegen, sowie Verbesserungen bei Abgasführung und Entstaubung am Drehrohrofen in Eskisehir, Türkei, mit in Summe rund € 16 Mio.

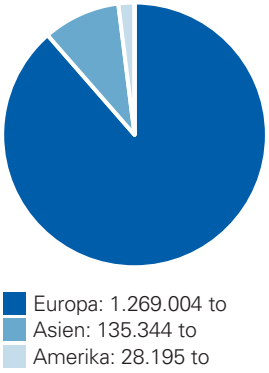
Der nachhaltige und intelligente Umgang mit Ressourcen hat für RHI einen hohen Stellenwert. Vor diesem Hintergrund hat RHI 2011 ein umfassendes Recycling-Projekt gestartet und 2012 ein zentrales Secondary Raw Materials Team etabliert, das recyclingrelevante Themen bereichsübergreifend initiiert und koordiniert.

Ziel ist es, einen Großteil der beim Kunden eingesetzten Feuerfestprodukte als hochwertige Recyclingrohstoffe wiederzuverwenden. Aufgrund chemischer Veränderungen der feuerfesten Materialien beim Einsatz im Kundenaggregat konnte bislang nur ein bestimmter Teil des Ausbruchmaterials direkt für die Erzeugung feuerfester Materialien wiedergewonnen werden. RHI will diese ungenutzten Potenziale durch alternative Aufbereitungsmethoden wesentlich stärker ausschöpfen – dies ist auch ein strategischer F&E-Schwerpunkt.

RHI hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2020 mindestens 200.000 Tonnen Recyclingmaterialien in der Produktion einzusetzen.

Auf Basis eines neu etablierten internen Reportingsystems für Recyclingmaterialien wurden die Daten der vergangenen Jahre neu gegliedert bzw. dargestellt. Deshalb reduzieren sich die im Geschäftsbericht 2011 ausgewiesenen 80.000 Tonnen auf nunmehr 66.400 Tonnen. Im Jahr 2012 stieg der Anteil der in der Produktion eingesetzten Rücklaufmaterialien auf 72.500 Tonnen an. Das entspricht einem Recyclinganteil von 4,5% gemessen an der jährlichen Produktionsmenge. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die eingesetzten Recyclingmaterialien somit um 9% und der Recyclinganteil um 16% erhöht werden. Dieser Anteil soll in den kommenden Jahren kontinuierlich gesteigert werden. RHI hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2020 mindestens 200.000 Tonnen Recyclingmaterialien in der Produktion einzusetzen.

CO_2-Emissionen



Soziale Verantwortung

Der RHI Konzern will als Good Corporate Citizen an den Produktionsstandorten einen positiven gesellschaftlichen Beitrag leisten und die Lebensumstände der MitarbeiterInnen als auch der Gemeinschaft verbessern. Im Jahr 2012 wurde eine von der Austrian Development Agency (ADA) kofinanzierte Machbarkeitsstudie zum Thema Employability in definierten Wachstumsmärkten durchgeführt. Das geplante Programm soll zur Verbesserung der Arbeitsmarktfähigkeit junger Menschen und der Ausbildung in technischen Berufen beitragen. Mögliche Maßnahmen sind die Überarbeitung der Lehrcurricula an externen Bildungseinrichtungen oder verbesserte Lehrerausbildung. RHI wird dieses Programm in Eskisehir, Türkei, und Ramos Arizpe, Mexiko, umsetzen. Diese Projekte bieten Vorteile für beide Seiten: RHI kann in Zukunft aus einem Pool besser ausgebildeter potenzieller MitarbeiterInnen rekrutieren, die Beschäftigungschancen junger Menschen steigen und das Bildungsniveau in den betreffenden Städten wird gehoben.

An den europäischen Standorten ist RHI eng mit den Kommunen verbunden und leistet durch die Förderung von Hilfsorganisationen sowie Sportvereinen einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung des lokalen Gemeinwesens.

Risikomanagement, Rechnungslegung & internes Kontrollsystem

Risikomanagement Prozess

Für RHI als global agierenden Konzern spielt ein strukturiertes Risikomanagement eine bedeutende Rolle für die Unternehmenssteuerung und so wurde bereits im Jahr 2009 ein Prozess eingeführt, welcher den Geschäftsverantwortlichen eine dezentrale Erfassung und Bewertung von Risiken – und seit 2012 auch Chancen – ermöglicht. Der kontrollierte und effektive Umgang mit Risiken und die frühzeitige Wahrnehmung von Chancen schaffen für RHI einen Mehrwert, der weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht.

Den Teilnehmern am Risikomanagement-Prozess steht für die Erfassung und Bewertung von Risiken und Chancen eine professionelle Software zur Verfügung, wobei Risiken nach deren Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Auswirkung auf das Betriebsergebnis des RHI Konzerns gemessen werden.

Das zentrale Risikomanagement ist im Finanzbereich angesiedelt und ist für den Risikomanagement-Prozess und dessen Weiterentwicklung verantwortlich. Es stellt konzernweit einheitliche Methoden und Werkzeuge zur Identifikation und Bewertung von Risiken zur Verfügung. Die Vorgabe von Risikofeldern (Strategie, Absatz/Sales, Operations, Supply Chain, Compliance and Legal sowie Corporate Finance) und diversen Risikokategorien unterstützt die Prozessteilnehmer bei der Risikoidentifikation. Risikopolitik und Risikomanagement-Prozesse sind in einem Risk-Manual festgehalten und für alle MitarbeiterInnen im Intranet zugänglich.

Aus der aktuellen Risikoanalyse ergeben sich folgende Risiken, welche den Konzern in seiner Ertrags- und Vermögenslage wesentlich beeinträchtigen können:

Risikofeld: Strategie

Der RHI Konzern erwirtschaftet bereits rund 56% des Umsatzes in den Emerging Markets. Die verfolgte Expansionsstrategie in den Wachstumsmärkten ist durch spezifische Markt- bzw. Länderrisiken gekennzeichnet, welche durch Streuung, Monitoring und die Nutzung von lokalem Know-how gesteuert werden. Durch die getätigten Investitionen zur Erhöhung des Eigenversorgungsgrades an Magnesiarohstoffen auf 80% ergibt sich zudem ein Risiko hinsichtlich des Preisverfalles von Sinter- bzw. Schmelzmagnesia.

Risikofeld: Absatz/Sales

Die Kundenindustrien des RHI Konzerns zeigen eine über dem Durchschnitt liegende Sensitivität gegenüber Wirtschaftsschwankungen. Zudem wird das Wachstum in den entwickelten Ländern künftig unterdurchschnittlich ausfallen.

Risikofeld: Operations

Ein Rückgang der Auslastung vorhandener Kapazitäten infolge einer reduzierten Nachfrage nach Feuerfestprodukten oder regional vorhandener Überkapazitäten sowie ein verzögerter Volllastbetrieb in der neu errichteten Schmelzanlage in Norwegen stellen für den RHI Konzern wesentliche Risiken dar. Durch eine aktiv gesteuerte Einlastung der Produktionsaufträge versucht RHI, eine konzernoptimale Auslastung der Produktionskapazitäten zu erzielen. Ebenso stellt eine weitere Verschärfung der Emissionsbeschränkungen ein hohes Risiko dar.

Risikofeld: Supply Chain

Als weltweit tätiges Produktionsunternehmen ist RHI der Entwicklung auf den globalen Beschaffungsmärkten ausgesetzt. Insbesondere Preisschwankungen auf den Rohstoff-, Energie- und Transportmärkten stellen für den Konzern einen wesentlichen Risikofaktor dar. Durch den Abschluss langfristiger Lieferverträge versucht der RHI Konzern, die Volatilitäten auf den Beschaffungsmärkten zu glätten.

Risikofeld: Compliance and Legal

Risiken, die aus der Nicht-Einhaltung von internen Richtlinien sowie der Missachtung der Grundwerte des Unternehmens emanieren, sind nicht auszuschließen und können sowohl finanzielle als auch Reputationsschäden nach sich ziehen. Negative Ergebnisse laufender Steuerverfahren und Betriebsprüfungen könnten für den RHI Konzern zu entsprechenden Nachzahlungen führen. Zusätzlich könnten sich Transferpreisanpassungen durch Steuerbehörden oder die Umstellung vorhandener Geschäftsmodelle negativ auf den Konzern auswirken.

Risikofeld: Corporate Finance

Finanzrisiken fließen in das unternehmensweite Risikomanagement der RHI ein und werden zentral von Group Treasury gesteuert. Keines der nachstehenden Risiken stellt ein für den RHI Konzern wesentliches Risiko dar:

Im RHI Konzern ist das Kreditrisiko hauptsächlich auf operative Forderungen gegenüber Kunden zurückzuführen, welche so weit als möglich durch Kreditversicherungen bzw. bankmäßige Sicherheiten (Garantien, Akkreditive) abgesichert und kontinuierlich überwacht werden.

Die Finanzierungspolitik des Konzerns ist auf eine langfristige Finanzplanung ausgerichtet und wird bei RHI zentral gesteuert und laufend überwacht. Die Finanzierungslinien wurden mit verschiedenen österreichischen und internationalen Kreditinstituten abgeschlossen, um die Bankenunabhängigkeit zu gewährleisten. Die Gesellschaften des RHI Konzerns sind in einen durch das zentrale Treasury geführten und mit Finanzierungslimiten versehenen Clearing-Prozess eingebunden, um den Fremdfinanzierungsbedarf für den Gesamtkonzern zu minimieren.

Ein Fremdwährungsrisiko besteht insbesondere dort, wo Geschäftsvorfälle (operative Tätigkeiten, Investitionen, Finanzierungen) in einer anderen als der funktionalen Währung einer Gesellschaft vorliegen. Diese werden auf Konzernebene überwacht und hinsichtlich Absicherungsmöglichkeiten analysiert. Im Jahr 2012 wurden Kurssicherungen für Risiken in bestimmten Währungen vorgenommen.

Das Zinsrisiko im RHI Konzern steht hauptsächlich im Zusammenhang mit variabel verzinsten Finanzinstrumenten, die zu Schwankungen in Ergebnis und Zahlungsströmen führen können. Der RHI Konzern unterliegt überwiegend Zinsrisiken in der Eurozone.

Rechnungslegungsprozess

Der Rechnungslegungsprozess gliedert sich bei RHI auf aggregierter Ebene in Erstellung, Konsolidierung, Prüfung und Veröffentlichung. Die Erstellung und Konsolidierung erfolgen unter Beachtung der im Konzernhandbuch für Rechnungslegung festgehaltenen Regeln und Vorgaben. Hierin werden unter anderem ein einheitlicher Kontenplan

sowie Bewertungs- und Ausweisregelungen festgelegt. Das Konzernhandbuch für Rechnungslegung wird regelmäßig an die sich ändernden Regelungen der IFRS angepasst. Darüber hinaus sieht der Erstellungsprozess selbst auf den unterschiedlichen Prozessstufen Kontrollen vor, welche teilweise systemunterstützt überwacht werden.

Bei der Beurteilung der Risiken des Rechnungslegungsprozesses und der Feststellung von Kontrollen wurde auf jene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung besonders Augenmerk gelegt, welche die nachhaltigsten Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung des RHI Konzerns haben könnten. Dies sind insbesondere das Anlagevermögen, die Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Personalrückstellungen.

Internes Kontrollsystem

In der RHI bestehen Richtlinien zum internen Kontrollsystem (IKS), welche die Risiken des Konzerns adressieren und präventiv wirksame Maßnahmen definieren. Die Richtlinien wurden vom Vorstand vorgegeben und sind konzernweit eingeführt. Die Verantwortung für die Implementierung und Überwachung des IKS liegt beim jeweils zuständigen zentralen und lokalen Management. Zusätzlich erfolgt auf Konzernebene in regelmäßigen Abständen eine Prüfung dieser internen Kontrollen. Das Risikoportfolio wird jährlich auf notwendige Anpassungen geprüft.

Die Umsetzung und Einhaltung der Richtlinien wird von der an den Vorstand berichtenden Stabstelle Group Audit geprüft. Aus der konzernweiten Risikobewertung aller Unternehmensaktivitäten wird der jährliche Revisionsplan abgeleitet, vom Vorstand genehmigt und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates berichtet. Ergebnisse der Prüfungen der Wirksamkeit des IKS werden regelmäßig an den Vorstand berichtet.

Auf jährlicher Basis erfolgt eine Berichterstattung an Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat. Im Jahr 2012 wurde insgesamt zweimal zur Wirksamkeit des IKS an den Prüfungsausschuss berichtet.

Wesentliche Elemente des IKS sind die regelmäßige Prüfung der Einhaltung des institutionalisierten 4-Augen-Prinzips, der Funktionstrennung und definierte Kontrollschritte zur Überwachung und Kontrolle der Wirksamkeit und der Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Tätigkeit (wie beispielsweise Schutz des Vermögens vor Verlust und Schäden von Malversation), die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften. Im Jahr 2012 hat eine Neuverlautbarung der Regelungen zur Sicherstellung der internen Kontrollen auf dem zentralen ERP-System (SAP) der RHI stattgefunden, welche zu einer weiteren Vertiefung der internen Kontrollen mit Bezug zu zentralen IT-Systemen beigetragen hat.

Die zum IKS gehörenden Richtlinien des RHI Konzerns folgen den grundsätzlichen Strukturen des international anerkannten Regelwerks für interne Kontrollsysteme (COSO – Internal Control and Enterprise Risk Managing Frameworks des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission).

Angaben gemäß § 243a UGB

Zusammensetzung des RHI Kapitals, Aktiengattungen, Beschränkungen und Rechte

Zum 31.12.2012 bestand das Grundkapital der RHI AG in Höhe von € 289.376.212,84 (31.12.2011: € 289.376.212,84) aus 39.819.039 (31.12.2011: 39.819.039) Stück auf den Inhaber lautenden nennbetragslosen Stückaktien. Es waren ausschließlich Aktien dieser Gattung begeben. Jede RHI Aktie berechtigt zu einer Stimme. Es existieren keine RHI Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte der RHI Aktien, auch aus Vereinbarungen zwischen Aktionären, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am RHI Kapital

Zum 20.02.2013 waren RHI folgende Investoren mit bedeutender Beteiligung bekannt: MS Privatstiftung, Österreich mit einer Beteiligung größer 25%, Chestnut Beteiligungsgesellschaft mbH mit größer 5% und Silver Beteiligungsgesellschaft mbH mit größer 5%. Das Stimmrecht der Chestnut Beteiligungsgesellschaft mbH und Silver Beteiligungsgesellschaft mbH wird gemeinsam ausgeübt. Somit beträgt der gemeinsame Stimmrechtsanteil der beiden Gesellschaften mehr als 10%.

Befugnisse der Mitglieder des Vorstandes zur Aktienausgabe

Mit Beschluss der Hauptversammlung der RHI AG vom 29.05.2008 wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 169 Aktiengesetz mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital ohne weitere Zustimmung der Hauptversammlung bis zum 29.05.2013 – auch in mehreren Tranchen – gegen Bar- oder Sacheinlage um bis zu € 27.254.875,44 durch Ausgabe von bis zu 3.750.353 auf Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage erfolgt, oder wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlage erfolgt und der Mindestausgabebetrag der neuen Aktien dem Durchschnitt der Schlusskurse der RHI Aktie (ISIN AT0000676903) an der Wiener Börse der 30 dem Zeichnungstag der neuen Aktien vorausgehenden Handelstage plus einem Aufschlag von mindestens 25% entspricht, oder für Spitzenbeträge.

Mit Beschluss der Hauptversammlung der RHI AG vom 30.04.2010 wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 169 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital ohne weitere Zustimmung der Hauptversammlung bis zum 30.04.2015 – auch in mehreren Tranchen – gegen Bareinlagen um bis zu € 43.406.425,75 durch Ausgabe von bis zu 5.972.855 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzusetzen.

Mitarbeiterbeteiligungsaktion „4 plus 1“

Mit Beschluss der Hauptversammlung der RHI AG vom 03.05.2012 wurde der Gesellschaft die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 65 Abs 1 Z 4 AktG im Umfang von bis zu 12.000 Stückaktien, dies entsprach zum Zeitpunkt der Beschlussfassung 0,03% des Grundkapitals der Gesellschaft, zum Börsekurs am Tag der Ausübung der Ermächtigung zur Ausgabe an Arbeitnehmer und leitende Angestellte der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführung, leitende Angestellte und

Arbeitnehmer verbundener Unternehmen der Gesellschaft im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsaktion „4 plus 1“ erteilt. Die Geltungsdauer der Erwerbsermächtigung beträgt 18 Monate ab dem Tag der Beschlussfassung.

Bedeutende Vereinbarungen, die bei einem Kontrollwechsel wirksam werden

In dem im Jahr 2007 mit dem Bankenkonsortium abgeschlossenen Nachtrag zur Restrukturierungsvereinbarung wurde im Hinblick auf den Abstattungskredit in Höhe von € 400,0 Mio, inzwischen reduziert auf einen Betrag von € 55,0 Mio, ein Kündigungsrecht mit UniCredit Bank Austria AG (vormals Bank Austria Creditanstalt AG (BA-CA)) als Konsortialführer wie folgt vereinbart: „Ändern sich die wirtschaftlichen und/oder rechtlichen Einflussmöglichkeiten auf die RHI AG (‚change of control'), sind sowohl die BA-CA als auch die RHI AG berechtigt, die Restrukturierungsvereinbarung samt Nachtrag unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalendermonats zu kündigen. ‚Change of control' liegt insbesondere dann vor, wenn ein Kontrollwechsel im Sinn des Übernahmegesetzes in der Fassung des Übernahmerechts-Änderungsgesetzes 2006 über die RHI AG bekannt wird. Die Kündigung der Restrukturierungsvereinbarung samt Nachtrag aufgrund eines Change of Control durch die BA-CA oder die RHI AG hat innerhalb einer Ausübungsfrist von 90 Tagen ab Kenntnis der jeweiligen Partei vom Eintritt eines Change of Control unter Einhaltung der Kündigungsfrist von 3 Monaten zum Ende eines Kalendermonats zu erfolgen. Erfolgt keine Kündigung durch die BA-CA oder die RHI AG innerhalb der Ausübungsfrist von 90 Tagen, erlischt das außerordentliche Kündigungsrecht gemäß Punkt 10.3. des Nachtrags.“

Im Juli 2012 hat RHI ein Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 130 Mio begeben. Der Schuldscheindarlehensvertrag beinhaltet neben den sich aus Gesetz ergebenden Kündigungsgründen unter anderem einen Kündigungsgrund für den Fall, dass eine Person oder eine Gruppe gemeinschaftlich handelnder Personen die direkte oder indirekte Kontrolle über mehr als 50% der Aktien oder der Stimmrechte an der Darlehensnehmerin erwirbt. Kontrolle in diesem Sinn bedeutet das Recht, die Mehrheit der Vorstandsmitglieder der Darlehensnehmerin bestellen zu können oder die Mehrheit der Stimmrechte in der Hauptversammlung oder das vertragliche Recht innezuhaben, die Geschäftspolitik der Darlehensnehmerin zu bestimmen. Die Darlehensgeber können bei Vorliegen dieses Kündigungsgrundes ihre Darlehensforderung mit sofortiger Wirkung fällig stellen und die unverzügliche Rückzahlung des Kapitalbetrages inklusive aufgelaufener Zinsen sowie eventueller zahlbarer sonstiger Beträge verlangen.

Für weitere wesentliche Kreditlinien und Kredite mit einem Finanzierungsvolumen von rund € 330 Mio stellt ein Change of Control einen Kündigungsgrund für die Kreditgeber dar.

Es gibt eine Entschädigungsvereinbarung zwischen der Gesellschaft und einem Vorstandsmitglied für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes.

Bestimmungen betreffend Ernennung und Abberufung von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstandes ist im § 75 AktG geregelt. Ergänzend hierzu bestimmt die Satzung im § 8, dass der Vorstand aus zwei, drei, vier oder fünf Personen besteht.

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei Mitgliedern.

Ausblick

Der im Oktober 2012 veröffentlichte Ausblick der World Steel Association zeichnet ein regional sehr unterschiedliches Bild hinsichtlich der Entwicklung der Stahlnachfrage. Während das Wachstum des globalen Stahlverbrauches nach 2,1% im Jahr 2012 auf 3,2% im Jahr 2013 anwachsen soll, wird in den entwickelten Volkswirtschaften ein Wachstum um 1,9% nach einem prognostizierten Rückgang von 0,3% im Jahr 2012 erwartet. Innerhalb der Europäischen Union soll nach einem Rückgang von 5,6% im Jahr 2012 das Wachstum mit 2,4% wieder positiv sein. Auch in den Emerging Markets soll sich der Anstieg der Stahlnachfrage von 3,0% auf 3,7% leicht erhöhen. Die Division Stahl ist vorsichtig optimistisch und erwartet einen leichten Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr.

Aufgrund des makroökonomischen Umfeldes und der noch nicht absehbaren Erholung der Bauindustrie sollte der Geschäftsbereich Zement/Kalk ein ähnliches Umsatzniveau wie im Jahr 2012 erzielen. Angesichts der im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgten Auslieferung eines Ferrochrom-Großauftrages wird der Umsatz- und Ergebnisbeitrag des Geschäftsbereiches Nichteisenmetalle im Jahr 2013 hinter dem des Jahres 2012 zurückbleiben. Das Umfeld innerhalb der Glasindustrie sollte auch im aktuellen Geschäftsjahr schwierig bleiben. Chancen könnten sich jedoch im Spezialglasbereich sowie in den USA aufgrund der günstigen Gaspreise ergeben. Durch den Ausbau der Förderung von Schiefergas sowie Ölschiefer ergeben sich für den Geschäftsbereich Umwelt, Energie, Chemie innerhalb der nächsten Jahre vielversprechende Möglichkeiten einer Ausweitung der Geschäftsaktivitäten, wobei insbesondere der Bereich der Gasverflüssigung für RHI interessant ist.

Bedingt durch ein technisches Gebrechen bei der Materialeinbringung der neu errichteten Schmelzanlage in Norwegen, das zu einem Überschwappen eines Schmelztiegels führte und die anschließende Abschaltung des kompletten Schmelzbetriebes erforderte, wird das Ergebnis der Division Rohstoffe im 1. Quartal 2013 belastet. Mit einem Volllastbetrieb ist wieder ab März 2013 zu rechnen, wodurch RHI einen Eigenversorgungsgrad an Magnesiarohstoffen von 80% erreichen wird.

Die erwarteten geringeren Wachstumsraten in Europa erfordern eine Anpassung der Kapazitäten, um eine optimale Auslastung der Produktionsanlagen zu gewährleisten, weshalb innerhalb des RHI Konzerns aktuell ein Betriebsstättenkonzept evaluiert wird. Die Ergebnisse werden im 1. Halbjahr 2013 erwartet. Im Jahr 2013 wird RHI rund € 75 Mio investieren, wobei rund 25% Umweltinvestitionen betreffen.

Zusammenfassend erwartet RHI für das Jahr 2013 in einem stabil bleibenden makroökonomischen Umfeld und bei gleichbleibenden Fremdwährungskursen einen Umsatz in ähnlicher Größenordnung wie 2012. Die EBIT-Marge sollte sich aufgrund der höheren Rückwärtsintegration und durch konsequentes Kostenmanagement weiter verbessern.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ein Tochterunternehmen der RHI AG hat am 15.01.2013 eine Vereinbarung zum Erwerb von 43,6% des Aktienkapitals von Orient Refractories Ltd. („ORL") unterzeichnet.

ORL ist ein börsennotierter, indischer Hersteller von Feuerfest-Spezialprodukten und Feuerfestmassen. Die Verkäufer des größten Teils der 43,6% sind die unmittelbaren Familienmitglieder von Herrn S.G. Rajgarhia. Der Transaktionspreis beträgt rund € 31 Mio (INR 2,3 Mrd). Die Transaktion ist vorbehaltlich verschiedener Bedingungen, u.a. regulatorischen Zustimmungen, gültig. S.G. Rajgarhia wird weiterhin dem Board von ORL angehören und weniger als 5% der ORL-Aktien halten.

Basierend auf den angeführten Transaktionseckdaten und den Richtlinien des Securities and Exchange Board of India, führt die 100% Konzerngesellschaft der RHI AG ein öffentliches Angebot für zusätzliche, bis zu 26% der ORL-Aktien durch. Der Angebotspreis beläuft sich auf etwa € 0,6 (INR 43) pro Aktie, das bedeutet einen Betrag bis zu rund € 18,5 Mio.

ORL entwickelt und produziert eine Vielzahl von Spezial-Feuerfestprodukten und Feuerfestmassen für die indische und internationale Eisen- und Stahlindustrie. Der Firmensitz befindet sich in Neu Delhi, der Produktions- und F&E-Standort ist in Bhiwadi, Rajasthan angesiedelt. ORL verfügt weiters über acht Verkaufsbüros in Indien. Im Geschäftsjahr 2011/2012 (01.04.2011 bis 31.03.2012) erzielte ORL einen Umsatz von rund € 44 Mio und ein EBIT von etwa € 7 Mio.

Durch diese Akquisition verstärkt sich RHI in der wachsenden indischen und asiatischen Stahlindustrie.

Wien, am 20.02.2013

Der Vorstand

Franz Struzl
CEO

Barbara Potisk-Eibensteiner
CFO

Giorgio Cappelli
CSO Division Steel

Manfred Hödl
CSO Division Industrial
CTO R&D

Jahresabschluss RHI Konzern 2012

Bilanz RHI Konzern 2012

in € Mio	Anhang	31.12.2012	%	31.12.2011	%
AKTIVA					
Langfristige Vermögenswerte					
Sachanlagen	(1)	625,8	33,8	512,1	30,3
Firmenwerte	(2)	20,0	1,1	17,2	1,0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(3)	59,0	3,2	45,9	2,7
Anteile an assoziierten Unternehmen	(4)	14,1	0,7	14,5	0,9
Sonstige Finanzanlagen	(5)	31,8	1,7	41,7	2,5
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(6)	10,7	0,6	11,0	0,6
Aktive latente Steuern	(7)	119,5	6,5	105,7	6,3
		880,9	**47,6**	**748,1**	**44,3**
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	(8)	423,2	22,9	426,5	25,2
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	(9)	351,9	19,0	361,0	21,4
Forderungen aus Ertragsteuern		6,9	0,4	7,0	0,4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(10)	1,7	0,1	2,8	0,2
Liquide Mittel	(11)	185,7	10,0	144,5	8,5
		969,4	**52,4**	**941,8**	**55,7**
		1.850,3	**100,0**	**1.689,9**	**100,0**
PASSIVA					
Eigenkapital					
Grundkapital	(12)	289,4	15,7	289,4	17,1
Konzernrücklagen	(12)	190,4	10,3	148,9	8,9
Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG		479,8	26,0	438,3	26,0
Nicht beherrschende Anteile	(12)	0,7	0,0	0,6	0,0
		480,5	**26,0**	**438,9**	**26,0**
Langfristige Schulden					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(14)	390,7	21,1	285,7	16,9
Passive latente Steuern	(7)	9,1	0,5	10,9	0,6
Personalrückstellungen	(15)	330,6	17,9	289,9	17,2
Sonstige langfristige Rückstellungen	(16)	3,7	0,2	3,5	0,2
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(17)	5,2	0,3	7,5	0,4
		739,3	**40,0**	**597,5**	**35,3**
Kurzfristige Schulden					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(14)	213,5	11,5	220,3	13,1
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(18)	310,7	16,8	331,8	19,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(10)	2,3	0,1	0,3	0,0
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		38,5	2,1	29,1	1,7
Kurzfristige Rückstellungen	(19)	65,5	3,5	72,0	4,3
		630,5	**34,0**	**653,5**	**38,7**
		1.850,3	**100,0**	**1.689,9**	**100,0**

Gewinn- und Verlustrechnung RHI Konzern 2012

in € Mio	Anhang	2012	%	2011[1)]	%
Umsatzerlöse	(22)	1.835,7	100,0	1.758,6	100,0
Umsatzkosten	(23)	-1.433,0	-78,1	-1.395,0	-79,3
Bruttogewinn		**402,7**	**21,9**	**363,6**	**20,7**
Vertriebskosten	(24)	-120,2	-6,5	-110,3	-6,4
Verwaltungsaufwendungen	(25)	-115,0	-6,3	-109,6	-6,2
Sonstige Erträge	(26)	12,5	0,7	10,4	0,6
Sonstige Aufwendungen	(27)	-15,6	-0,8	-5,5	-0,3
Operatives Ergebnis		**164,4**	**9,0**	**148,6**	**8,4**
Restrukturierungserträge	(28)	7,1	0,3	4,9	0,3
Restrukturierungsaufwendungen	(29)	-3,9	-0,2	-2,6	-0,1
Betriebsergebnis (EBIT)		**167,6**	**9,1**	**150,9**	**8,6**
Zinserträge	(30)	3,3	0,2	1,5	0,1
Zinsaufwendungen		-18,5	-1,0	-19,5	-1,1
Übriges Finanzergebnis	(31)	-6,1	-0,3	-12,9	-0,8
Finanzergebnis		-21,3	-1,1	-30,9	-1,8
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		5,3	0,3	5,5	0,3
Gewinn vor Ertragsteuern		**151,6**	**8,3**	**125,5**	**7,1**
Ertragsteuern	(32)	-38,1	-2,1	-4,7	-0,2
Gewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen		**113,5**	**6,2**	**120,8**	**6,9**
Gewinn aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(33)	**0,0**	**0,0**	**0,7**	**0,0**
Gewinn		**113,5**	**6,2**	**121,5**	**6,9**
Anteiliger Gewinn, zurechenbar den					
Aktionären der RHI AG		113,4	99,9	121,5	100,0
nicht beherrschenden Anteilen		0,1	0,1	0,0	0,0
		113,5	100,0	121,5	100,0
in €					
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)					
Fortgeführte Geschäftsbereiche	(40)	2,85		3,03	
Aufgegebene Geschäftsbereiche	(40)	0,00		0,02	

1) Erläuterungen zu den umgegliederten Vergleichszahlen 2011 finden sich im Anhang unter „Rechnungslegungsgrundsätze, allgemeine Erläuterungen".

Gesamtergebnisrechnung RHI Konzern 2012

in € Mio	2012	2011
Gewinn nach Ertragsteuern	**113,5**	**121,5**
Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse nach Ertragsteuern		
Währungsumrechnungsdifferenzen		
Unrealisierte Ergebnisse aus der Währungsumrechnung	0,1	0,2
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund des Abgangs von Tochtergesellschaften	-2,6	0,0
Versicherungsmathematische Ergebnisse aus leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungszusagen	-44,5	14,7
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Ergebnisse aus leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungszusagen	12,1	-4,1
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten		
Unrealisierte Ergebnisse aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes	0,0	5,6
Umgliederung Rücklagen in die Gewinn- und Verlustrechnung	-7,1	0,0
	-42,0	**16,4**
Gesamtergebnis	**71,5**	**137,9**
Gesamtergebnis, zurechenbar den		
Aktionären der RHI AG	71,4	137,8
nicht beherrschenden Anteilen	0,1	0,1
	71,5	137,9

Eigenkapitalveränderungsrechnung RHI Konzern 2012

	Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG							
		Konzernrücklagen						
in € Mio	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Rücklagen aus Marktbewertung	Währungsumrechnung	Konzernergebnisse	Summe	**Nicht beherrschende Anteile**	**Eigenkapital gesamt**
31.12.2011	**289,4**	**38,3**	**8,7**	**-30,7**	**132,6**	**438,3**	**0,6**	**438,9**
Gesamtergebnis	-	-	-7,1	-2,5	81,0	**71,4**	**0,1**	**71,5**
Dividenden	-	-	-	-	-29,9	**-29,9**	**-**	**-29,9**
31.12.2012	**289,4**	**38,3**	**1,6**	**-33,2**	**183,7**	**479,8**	**0,7**	**480,5**

	Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG							
		Konzernrücklagen						
in € Mio	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Rücklagen aus Marktbewertung	Währungsumrechnung	Konzernergebnisse	Summe	**Nicht beherrschende Anteile**	**Eigenkapital gesamt**
31.12.2010	**289,4**	**38,3**	**3,1**	**-28,7**	**18,3**	**320,4**	**0,5**	**320,9**
Umgliederung	-	-	-	-2,2	2,2	**0,0**	**-**	**0,0**
31.12.2010 angepasst[1)]	**289,4**	**38,3**	**3,1**	**-30,9**	**20,5**	**320,4**	**0,5**	**320,9**
Gesamtergebnis	-	-	5,6	0,2	132,0	**137,8**	**0,1**	**137,9**
Dividenden	-	-	-	-	-19,9	**-19,9**	**-**	**-19,9**
31.12.2011	**289,4**	**38,3**	**8,7**	**-30,7**	**132,6**	**438,3**	**0,6**	**438,9**

Erläuterungen zum Eigenkapital finden sich im Anhang unter Textziffer (12).

1) Erläuterungen zur Anpassung finden sich im Anhang im Abschnitt „Rechnungslegungsgrundsätze, allgemeine Erläuterungen".

Kapitalflussrechnung RHI Konzern 2012

in € Mio	Anhang	2012	2011[1)]
Gewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen		113,5	120,8
Anpassungen für			
Ertragsteuern		38,1	4,7
planmäßige Abschreibungen auf Sachanlage- und immaterielles Vermögen		61,8	53,7
Wertminderungsaufwendungen auf Sachanlage- und immaterielles Vermögen		1,8	0,2
Wertaufholungen auf Sachanlagen		-1,8	-0,7
Wertaufholungen von Finanzanlagen		-1,6	-0,2
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen		-7,1	-5,5
Gewinne aus dem Abgang von Tochterunternehmen		-7,3	0,0
Zinsergebnis		15,2	18,0
realisierte Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten		-7,1	0,0
Dividendenerträge		0,0	-0,8
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		-5,3	-5,5
sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge		23,3	13,6
Veränderung der Vermögenswerte und Schulden			
Vorräte		6,9	7,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		25,0	-40,3
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		-8,0	-15,2
Rückstellungen		-20,1	-21,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-33,5	14,3
Sonstige Verbindlichkeiten		3,8	7,4
Cashflow aus der operativen Tätigkeit		**197,6**	**150,4**
Zahlungen für Ertragsteuern		-36,5	-26,0
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	(36)	**161,1**	**124,4**
Investitionen in Tochterunternehmen abzüglich liquider Mittel		-18,2	-36,1
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen abzüglich liquider Mittel		2,4	0,0
Investitionen in nicht beherrschende Anteile		0,0	-0,4
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-167,9	-86,6
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen		8,6	10,8
Investitionen in langfristige Forderungen		-0,3	-2,0
Veräußerung von / Investitionen in Finanzanlagen		0,3	-0,1
Dividendeneinnahmen von assoziierten Unternehmen		5,5	6,6
Erhaltene Investitionszuschüsse		0,5	0,0
Erhaltene Zinsen		3,2	1,5
Erhaltene Dividenden		0,0	0,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(37)	**-165,9**	**-105,5**
Dividendenzahlung an Aktionäre der RHI AG		-29,9	-19,9
Aufnahme von langfristigen Krediten und Darlehen		192,0	134,8
Rückzahlungen von langfristigen Krediten und Darlehen		-74,2	-59,3
Veränderung von kurzfristigen Krediten		-20,5	30,1
Zinszahlungen		-19,6	-18,4
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(38)	**47,8**	**67,3**
Cashflow aus fortgeführten Geschäftsbereichen		**43,0**	**86,2**
Cashflow aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		**0,0**	**-0,2**
CASHFLOW GESAMT		**43,0**	**86,0**
Veränderung der liquiden Mittel		**43,0**	**86,0**
Anfangsbestand der liquiden Mittel		144,5	58,8
Veränderung der liquiden Mittel aufgrund von Wechselkursänderungen		-1,8	-0,3
Endbestand der liquiden Mittel		185,7	144,5

1) Erläuterungen zu den umgegliederten Vergleichszahlen 2011 finden sich im Anhang unter „Rechnungslegungsgrundsätze, allgemeine Erläuterungen".

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2012

Der RHI Konzern

RHI ist ein global tätiger Industriekonzern mit Sitz in Österreich. RHI erzeugt keramische Produkte, die in Hochtemperatur-Produktionsprozessen ab 1.200 °C eingesetzt werden.

Die Geschäftsaktivitäten des RHI Konzerns umfassen die drei Segmente Stahl, Industrial sowie Rohstoffe. Das Segment Industrial beliefert die Industriezweige Zement, Kalk, Glas, Nichteisenmetalle sowie Umwelt (Müllverbrennung), Energie (Feuerungsbau) und Chemie (Petrochemie). Im Segment Rohstoffe wird die Wertschöpfung der Bergbau- und Rohstoffbetriebe abgebildet, die überwiegend die Segmente Stahl und Industrial beliefern.

Das Mutterunternehmen des Konzerns ist die RHI AG, welche ihren Sitz in Österreich, Wienerbergstraße 9, 1100 Wien hat.

Die RHI Aktie ist Mitglied im ATX und im Prime Market der Wiener Börse.

Rechnungslegungsgrundsätze, allgemeine Erläuterungen

Das Geschäftsjahr des RHI Konzerns umfasst den Zeitraum 01.01. bis 31.12. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse wurden alle auf den einheitlichen Konzernbilanzstichtag 31.12.2012 erstellt.

Der Konzernabschluss wurde nach § 245a UGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Der Konzernabschluss weist keine Unterschiede zu einem nach den International Financial Reporting Standards des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellten Konzernabschluss auf.

Der Konzernabschluss wurde grundsätzlich unter Anwendung des historischen Anschaffungskostenprinzips aufgestellt. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie Planvermögenswerte nach IAS 19, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Für langfristige Fertigungsaufträge findet IAS 11 Anwendung.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, verlangt die Anwendung von Schätzungen und Annahmen, die die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die offengelegten Eventualvermögenswerte und -schulden am Bilanzstichtag sowie die bilanzierten Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Obwohl diese Schätzungen nach bestem Wissen des Vorstandes auf laufenden Transaktionen basieren, können die tatsächlichen Werte letztendlich von diesen Schätzungen abweichen.

Alle Beträge in Kommentaren und tabellarischen Übersichten werden, soweit nichts anderes vermerkt ist, in € Mio angegeben. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können deshalb kleine Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

Freigabe des Konzernabschlusses 2012
Der Vorstand hat den vorliegenden Konzernabschluss am 20.02.2013 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Erstmalige Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards
Im Geschäftsjahr 2012 fand der im November 2011 veröffentlichte und von der EU übernommene IFRS 7 „Angaben - Übertragung finanzieller Vermögenswerten" erstmals Anwendung und hatte keine Auswirkung auf diesen Konzernabschluss.

Noch nicht angewandte neue Rechnungslegungsvorschriften
Der IASB hat folgende Standards bzw. Änderungen von Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2012 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Sie wurden auch nicht freiwillig vorzeitig angewandt.

Die folgenden Standards wurden bis zum Erstellungszeitpunkt des RHI Konzernabschlusses von der EU übernommen:

>> IAS 1 (erweitert 2011): Darstellung von Posten des sonstigen Gesamtergebnisses
>> IAS 12 (erweitert 2010): Latente Steuern - Rückgewinnung der zugrunde liegenden Vermögenswerte
>> IAS 19 (erweitert 2011): Leistungen an Arbeitnehmer
>> IAS 27 (Neufassung 2011): Einzelabschlüsse
>> IAS 28 (Neufassung 2011): Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures
>> IAS 32 (erweitert 2011): Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
>> IFRS 7 (erweitert 2011): Angaben - Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
>> IFRS 10 (2011): Konzernabschlüsse
>> IFRS 11 (2011): Gemeinsame Vereinbarungen
>> IFRS 12 (2011): Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen
>> IFRS 13 (2011): Bemessung des beizulegenden Zeitwerts
>> IFRIC 20 (2011): Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau

Die Änderungen des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses", IAS 32 „Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten" und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben" betreffen Angabepflichten und Klarstellungen.

Der geänderte IAS 12 „Latente Steuern" enthält Klarstellungen zur Ermittlung latenter Steuern für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, die nach IAS 40 zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Demnach wird für die Bemessung der latenten Steuern von einer Realisierung des Buchwerts durch Veräußerung ausgegangen, sofern im konkreten Einzelfall nicht eine Widerlegung dieser Annahme möglich ist. Der geänderte IAS 12 wurde vom IASB am 01.01.2012 in Kraft gesetzt, ist jedoch aufgrund des abweichenden Erstanwendungszeitpunktes in der EU erst für Geschäftsjahre beginnend ab dem 01.01.2013 anzuwenden.

IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer" wurde vom IASB umfassend überarbeitet. Die wesentlichste Neuerung betrifft die Aufhebung der bisher zulässigen zeitverzögerten Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten nach der Korridormethode. Diese Änderung hat jedoch keine Auswirkung auf RHI, da im RHI Konzernabschluss versicherungsmathematische Gewinne und Verluste vollständig im Jahr ihrer Entstehung ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst werden. Darüber hinaus werden der Zinsaufwand sowie die erwarteten Erträge aus Planvermögen nach dem bislang gültigen IAS 19 durch eine Nettozinsgröße ersetzt, die sich durch die Anwendung des Diskontierungssatzes auf die Nettoverbindlichkeit des leistungsorientierten Plans errechnet. Des Weiteren erfolgt nach der neuen Fassung des IAS 19 im Falle von Planänderungen eine sofortige Erfassung von nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand. Zudem gelten geänderte Ansatz- und Bewertungsvorschriften für Abfindungsleistungen gegenüber Arbeitnehmern. Die Änderungen sind für Berichtsperioden, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen, rückwirkend anzuwenden.

Im Mai 2011 wurden durch den IASB die Standards IFRS 10 „Konzernabschlüsse", IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen", IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen", IAS 27 „Einzelabschlüsse" und IAS 28 "Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures" veröffentlicht, welche aufgrund der zeitlichen Verzögerung des Inkrafttretens durch die EU erst für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 01.01.2014 anzuwenden sind. Der ebenfalls im Mai 2011 durch den IASB veröffentlichte IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwertes" tritt jedoch bereits für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 01.01.2013 in Kraft.

IFRS 10 ersetzt die bisher in IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse" geregelten Bestimmungen zur Konsolidierung sowie SIC 12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften" und begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept für alle Unternehmen einschließlich Zweckgesellschaften. Beherrschung liegt vor, wenn ein Investor dem Risiko von variablen Rückflüssen aus dem Unternehmen, an dem er beteiligt ist, ausgesetzt ist bzw. einen Anspruch auf variable Rückflüsse hat und aufgrund seines Einflusses auf das Unternehmen die Fähigkeit hat, diese Rückflüsse zu steuern. Wenn sich eines dieser Elemente ändert, ist neu zu beurteilen, ob Beherrschung vorliegt. IAS 27 enthält damit nunmehr nur noch die Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen im separaten Abschluss des Mutterunternehmens.

Mit IFRS 11 werden IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen" und SIC 13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen" ersetzt und das Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben.

In der Neufassung von IAS 28 werden die Vorschriften zur Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen um Regelungen zur Bilanzierung von Joint Ventures erweitert und für beide Fälle die Anwendung der Equity-Methode einheitlich vorgeschrieben.

IFRS 12 regelt einheitlich die Angabepflichten für den Bereich der Konzernrechnungslegung und bündelt die Angaben für Tochterunternehmen, für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen sowie für strukturierte Unternehmen. Mit IFRS 12 werden die Angabepflichten des IAS 27, IAS 28 und IAS 31 ersetzt.

IFRS 13 legt einheitliche Richtlinien für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts fest.

Im Oktober 2011 wurde IFRIC 20 „Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau" veröffentlicht. Dieser Standard regelt die Bilanzierung des Nutzens aus der Abraumaktivität. In dem Ausmaß, in dem der Nutzen als erwirtschaftete Vorräte anzusehen ist, hat das Unternehmen die entstandenen Kosten nach IAS 2 „Vorräte" zu bilanzieren. In dem Ausmaß, in dem der Nutzen in einem verbesserten Zugang zu abbaubaren Erzen oder Mineralien liegt, sind die Kosten als langfristiger Vermögenswert anzusetzen, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein künftiger Nutzen entsteht, die Erz- oder Mineralienvorkommen identifiziert und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Dieser Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen, anzuwenden.

Die folgenden Rechnungslegungsvorschriften wurden vom IASB verabschiedet, aber bis zum Erstellungszeitpunkt des RHI Konzernabschlusses noch nicht von der EU übernommen:

>> IFRS 9 (2009, erweitert 2011): Finanzinstrumente
>> IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12 (erweitert 2012): Übergangsleitlinien
>> IFRS 10, IFRS 12, IAS 27 (erweitert 2012): Investmentgesellschaften
>> Verbesserungen der IFRS 2009-2011 (2012)

Im November 2009 wurde IFRS 9 „Finanzinstrumente" veröffentlicht. IFRS 9 regelt die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Es werden die bisherigen Bewertungskategorien Kredite und Forderungen, bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte durch die Kategorien fortgeführte Anschaffungskosten und beizulegender Zeitwert ersetzt. Ob ein Instrument in die Kategorie fortgeführte Anschaffungskosten eingeordnet werden kann, ist einerseits vom Geschäftsmodell des Unternehmens, d. h. wie das Unternehmen seine Finanzinstrumente steuert, und andererseits von den vertraglichen Zahlungsströmen des einzelnen Instrumentes abhängig. Mit Beschluss vom 16.12.2011 hat der IASB den Zeitpunkt der verpflichtenden Erstanwendung auf Geschäftsjahre geändert, die am oder nach dem 01.01.2015 beginnen. Ferner wurden die Erleichterungsvorschriften hinsichtlich Vergleichszahlen und damit zusammenhängende Angaben in IFRS 7 geändert.

Im Juni 2012 wurden Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 vom IASB veröffentlicht, welche die Übergangsleitlinien zu deren Erstanwendung klarstellen.

Im Oktober 2012 wurde eine Änderung der Standards IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 veröffentlicht. Diese Änderung ermöglicht eine Ausnahme in Bezug auf die Konsolidierung von Tochterunternehmen, wenn das Mutterunternehmen die Definition einer „Investmentgesellschaft" erfüllt.

Die Auswirkungen dieser neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen werden derzeit von RHI geprüft.

Sonstige Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der Darstellung
Aufgrund der Umstellung des RHI Konzerns von einer divisionalen auf eine funktionale Organisationsstruktur werden ab dem 3. Quartal 2012 die bislang den Divisionen Stahl, Industrial und Rohstoffe zugeordneten Produktionswerke in Technologiecluster zusammengefasst und in der Berichtseinheit Rohstoffe gebündelt. Diese Berichtseinheit berichtet an den CEO. Die Herstellkostenabweichungen, die bisher in der Division aufschienen, der das entsprechende Werk zugeordnet war, werden anhand der Lieferströme auf die Divisionen umgelegt. Die zuvor divisional organisierten Forschungsaktivitäten werden nunmehr wieder zentral geführt. Die Kosten werden direkt den drei Divisionen zugewiesen.

Die Anpassung der Organisation brachte auch Veränderungen in der Führungsstruktur mit sich, sodass daraus Verschiebungen zwischen Vertriebs- und Verwaltungskosten resultierten. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden dadurch um € -0,5 Mio bzw. € 0,5 Mio angepasst.

Durch die Anpassung der internen Berichtsstruktur infolge der vorgenommenen organisatorischen Änderungen stellen sich die Divisionsergebnisse für das Geschäftsjahr 2011 wie folgt:

in € Mio	2011 nach Umgliederung	2011 gemäß Veröffentlichung
Umsatzerlöse	**1.758,6**	**1.758,6**
Division Stahl	1.106,8	1.106,8
Division Industrial	613,9	613,9
Division Rohstoffe	208,3	208,3
Außenumsatz	37,9	37,9
Innenumsatz	170,4	170,4
Operatives Ergebnis	**148,6**	**148,6**
Division Stahl	66,0	70,1
Division Industrial	69,9	68,3
Division Rohstoffe	12,7	10,2
Operative Ergebnis-Marge	**8,4%**	**8,4%**
Division Stahl	6,0%	6,3%
Division Industrial	11,4%	11,1%
Division Rohstoffe	6,1%	4,9%
EBIT	**150,9**	**150,9**
Division Stahl	67,4	71,5
Division Industrial	73,4	71,8
Division Rohstoffe	10,1	7,6
EBIT-Marge	**8,6%**	**8,6%**
Division Stahl	6,1%	6,5%
Division Industrial	12,0%	11,7%
Division Rohstoffe	4,8%	3,6%

Das Konzernergebnis 2011 bleibt unverändert.

Die Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte werden anhand der Inanspruchnahme der Anlagen auf die Segmente allokiert, wohingegen die Lagerbestände und Forderungen weiterhin gemäß den Verantwortlichkeiten den drei Divisionen zugeordnet werden. Die diesbezüglichen Vergleichsangaben wurden aus Praktikabilitätsgründen nicht rückwirkend angepasst.

Aufgrund einer fehlerhaften Darstellung im Eigenkapitalspiegel wurden zum 31.12.2010 € -2,2 Mio aus dem Posten Konzernergebnisse in die Rücklage aus der Währungsumrechnung umgegliedert.

Zur besseren Darstellung werden ab dem Geschäftsjahr 2012 Aufnahmen und Rückzahlungen von Krediten und Darlehen in der Kapitalflussrechnung nach der Gesamtlaufzeit der Finanzierung und nicht wie in der Bilanz nach der Restlaufzeit gegliedert. Zahlungen im Zusammenhang mit Finanzverbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ohne beherrschenden Einfluss (Dividendenzahlungen) werden im Posten Zinszahlungen berücksichtigt. Zusammenfassend ergeben sich folgende Auswirkungen auf die Vergleichszahlen 2011:

in € Mio	2011 nach Umgliederung	2011 gemäß Veröffentlichung
Aufnahme von langfristigen Krediten und Darlehen	134,8	119,8
Rückzahlung von langfristigen Krediten und Darlehen	-59,3	-59,7
Veränderung von kurzfristigen Krediten	30,1	43,3
Zinszahlungen	-18,4	-16,2

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

A Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen die RHI AG unmittelbar oder mittelbar die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50%. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt.

Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden mithilfe der Erwerbsmethode bilanziert. Bei dieser Methode werden die Anschaffungskosten der Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen mit dem jeweils anteiligen Nettovermögen basierend auf den Zeitwerten der übernommenen Vermögenswerte und Schulden dieser Unternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbes bzw. des Überganges der Kontrolle verrechnet. Transaktionskosten in unmittelbarem Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen werden seit 01.01.2010 erfolgswirksam erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte werden, soweit identifizierbar, einer eigenständigen Bilanzierung zugeführt. Sie werden planmäßig abgeschrieben bzw. im Fall einer unbestimmbaren Nutzungsdauer analog zum Firmenwert mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit geprüft.

Der verbleibende Firmenwert wird der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet und auf dieser Ebene auf Werthaltigkeit getestet. Negative Firmenwerte werden entsprechend den Bestimmungen des IFRS 3 sofort erfolgswirksam erfasst. Firmenwerte, die vor dem 01.01.2002 entstanden sind und mit dem Eigenkapital saldiert wurden, bleiben mit den Rücklagen verrechnet. Sie werden bei Wertminderung und Entkonsolidierung gemäß den Bestimmungen des IFRS 3 erfolgsneutral behandelt.

Nicht der RHI AG zurechenbare Anteile am Nettovermögen von Tochterunternehmen werden unter der Bezeichnung nicht beherrschende Anteile gesondert als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen. Kündbare nicht beherrschende Anteile werden entsprechend ihrer befristeten Vertragsdauer in den kurz- bzw. langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Beim Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Unternehmen, die bereits als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen erworbenen Nettovermögen im Eigenkapital verrechnet.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden vollständig eliminiert.

Zwischenergebnisse im Anlage- und Vorratsvermögen werden eliminiert.

Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Tochtergesellschaften werden mit dem Tag, an dem der Kontrolltatbestand endet, entkonsolidiert.

Assoziierte Unternehmen

Wesentliche assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Konsolidierung bilanziert, sofern der Konzern 20 bis 50% der Anteile hält und einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann.

Auf Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem auf Zeitwerten basierenden anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft werden die für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätze entsprechend angewandt. Die Anschaffungskosten von nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen werden jährlich um die auf den RHI Konzern entfallenden Veränderungen des Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens erhöht bzw. vermindert.

B Währungsumrechnung

Funktionale Währung und Berichtswährung

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung der RHI AG darstellt.

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das Unternehmen tätig ist, entspricht (funktionale Währung). Bei sämtlichen Gesellschaften, mit Ausnahme der Magnesit Anonim Sirketi, Eskisehir, Türkei, ist dies die jeweilige Landeswährung. Die Einbeziehung der Jahresabschlüsse der Magnesit Anonim Sirketi erfolgt in Euro.

Fremdwährungstransaktionen und -salden

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Bewertung von Forderungen und Schulden in fremder Währung zum Kurs am Bilanzstichtag resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Konzernunternehmen

Die Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen, die eine von der Konzernberichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

Vermögenswerte und Schulden werden mit den Devisenmittelkursen am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnungen mit den monatlichen Durchschnittskursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen hieraus sowie aus der Währungsumrechnung von Vorjahresvorträgen werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Die Umrechnung der Zahlungsströme erfolgt zu monatlichen Durchschnittskursen.

Nicht realisierte Währungsumrechnungsdifferenzen aus langfristigen Gesellschafterdarlehen werden erfolgsneutral mit dem Eigenkapitalposten Währungsumrechnung verrechnet.

Die Euro-Wechselkurse wichtiger Währungen sind in der folgenden Tabelle angeführt:

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
Währungen	ISO-Code	31.12.2012	31.12.2011	2012	2011
Brasilianischer Real	BRL	2,70	2,41	2,51	2,33
Britisches Pfund	GBP	0,82	0,84	0,81	0,87
Chilenischer Peso	CLP	631,42	673,23	632,36	671,36
Chinesischer Renminbi Yuan	CNY	8,22	8,15	8,14	9,09
Indische Rupie	INR	72,46	68,99	68,53	64,78
Kanadischer Dollar	CAD	1,31	1,32	1,28	1,38
Mexikanischer Peso	MXN	17,20	18,12	17,00	17,20
Norwegische Krone	NOK	7,36	7,77	7,56	7,81
Schweizer Franken	CHF	1,21	1,22	1,22	1,24
Südafrikanischer Rand	ZAR	11,19	10,53	10,54	9,95
US-Dollar	USD	1,32	1,29	1,29	1,41

C Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die Sachanlagen werden linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt pro rata temporis ab dem Monat, in dem der Vermögenswert zur Verfügung steht, d. h. wenn er sich an seinem geplanten Standort und in dem vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand befindet.

Vermögenswerte, die zur Erzielung von Miet- und Pachteinnahmen oder zur langfristigen Wertsteigerung gehalten und nicht in der Produktion oder für Verwaltungszwecke eingesetzt werden, sind von untergeordneter Bedeutung und in den Sachanlagen inkludiert. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Gemietete Sachanlagen, die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind, werden entsprechend IAS 17 mit dem Marktwert oder dem niedrigeren Barwert aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Anlagengegenstände. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst passiviert. Die laufenden Zahlungen der Leasingraten werden in Tilgungsanteil und Finanzierungskosten aufgeteilt. Zum Bilanzstichtag sind keine im Wege des Finanzierungsleasings gemieteten Sachanlagen ausgewiesen. Die überlassenen Gegenstände aller anderen Leasing- und Pachtverträge werden als operatives Leasing behandelt. Die Mietzahlungen werden als Aufwand verrechnet.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen neben den verursachungsgerecht zuordenbaren Kosten anteilige aktivierbare Gemeinkosten der Herstellung. Fremdkapitalkosten für Investitionen in Sachanlagen, die nach dem 01.01.2009 begonnen wurden und eine Projektlaufzeit von mehr als einem Jahr haben, werden, sofern wesentlich, aktiviert.

Erwartete Abbruch- und Entsorgungskosten am Ende der Nutzungsdauer werden als Teil der Anschaffungskosten aktiviert und in eine Rückstellung eingestellt. Voraussetzungen dafür sind eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten und dass eine Schätzung zuverlässig durchgeführt werden kann.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Fabrikgebäude	15 bis 50 Jahre
Sonstige Gebäude	10 bis 50 Jahre
Grundstückseinrichtungen	7 bis 20 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 60 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20 Jahre

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Bei den Rohstoffvorkommen wird eine Substanzabschreibung im Verhältnis der abgebauten zur geschätzten Abbaumenge vorgenommen.

Sind Teile von Vermögenswerten des Anlagevermögens in regelmäßigen Zeitabständen zu ersetzen, werden die Kosten für den Ersatz zum Zeitpunkt des Anfalls der Kosten aktiviert, sofern die Ansatzkriterien nach IAS 16 erfüllt sind. Der Buchwert jener Teile, die ersetzt werden, wird ausgebucht. Laufende Wartungskosten im Rahmen von Reparaturen und Instandhaltungen werden bei Anfall erfolgswirksam verrechnet.

Die aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens resultierenden Gewinne oder Verluste, die sich als Differenz zwischen Nettoveräußerungswert und Buchwert ergeben, werden als Ertrag bzw. Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

D Firmenwerte

Firmenwerte werden nach IFRS 3 aktiviert und zumindest jährlich sowie wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte, einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Negative Unterschiedsbeträge werden gemäß IFRS 3 nach erneuter Beurteilung der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden sofort erfolgswirksam erfasst.

E Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Forschungskosten werden im Jahr ihres Entstehens als Aufwand ausgewiesen.

Entwicklungskosten stellen ebenfalls Periodenaufwand dar. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn mit zukünftigen Finanzmittelzuflüssen zu rechnen ist, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Darüber hinaus müssen sämtliche Bedingungen des IAS 38 kumulativ erfüllt sein.

Aktivierte Entwicklungskosten werden linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, maximal jedoch über zehn Jahre, abgeschrieben.

Kosten, die im Zusammenhang mit der Eigenentwicklung von Software anfallen, werden bei ihrer Entstehung als laufender Aufwand erfasst, sofern die Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der bestehenden Software im Vordergrund steht.

Jene Aufwendungen, die einzelnen Programmen direkt und eindeutig zugeordnet werden können und die eine über den ursprünglichen Zustand hinausgehende wesentliche Erweiterung oder Verbesserung darstellen, werden als Herstellungsaufwand aktiviert und den ursprünglichen Anschaffungskosten der Software zugeschrieben. Diese direkt zurechenbaren Kosten beinhalten die Personalkosten der Entwicklungsteams sowie angemessene, anteilige Gemeinkosten. Software wird über vier Jahre abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten einschließlich der Anschaffungsnebenkosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Erworbene Markenrechte werden aufgrund einer unbegrenzten Nutzungsdauer keiner planmäßigen Abschreibung unterzogen. Stattdessen wird jährlich sowie wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte, ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Patente werden über den geschätzten Zeitraum der erwarteten Mittelzuflüsse linear abgeschrieben. Den im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten Kundenstämmen wurde eine Nutzungsdauer von sieben Jahren zugrunde gelegt. Landnutzungsrechte werden über 50 Jahre abgeschrieben. Die planmäßige Nutzungsdauer von sonstigen entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerten liegt zwischen drei und zehn Jahren.

F Wertminderung von Sachanlagen, Firmenwerten und sonstigen immateriellen Vermögenswerten

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich Firmenwerte werden bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer und Firmenwerte werden zumindest jährlich auf Werthaltigkeit überprüft.

Eine Wertminderung liegt dann vor, wenn der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert (Barwert zukünftiger Einzahlungsüberschüsse).

Fällt die Ursache für einen in der Vergangenheit erfassten Wertminderungsaufwand weg, wird, mit Ausnahme der Firmenwerte, eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Wertminderungen und Wertaufholungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem operativen Betriebsergebnis ausgewiesen, sofern nicht ein Ausweis innerhalb der Funktionskosten angemessener ist.

Für den Werthaltigkeitstest werden die Vermögenswerte zu solchen Gruppen zusammengefasst, für die jeweils ein separater Cashflow ermittelt werden kann. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind ein Abbild des Marktauftritts und der Marktpräsenz und verursachen als solche den größten Teil der Zahlungsströme. Dabei gibt es in der Division Stahl zwei solcher Einheiten, die durch die Fertigungsstufen im Prozess der Stahlherstellung definiert sind, in der Division Industrial bildet jeder der vier Industriezweige eine eigene zahlungsmittelgenerierende Einheit und in der Division Rohstoffe sind alle rohstoffproduzierenden Fertigungslinien zu einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zusammengefasst.

Bei der Werthaltigkeitsprüfung wurde unverändert zum Vorjahr auf den Nutzungswert abgestellt. Es wurde die Methode der abgezinsten Zahlungsmittelzuflüsse mit Berücksichtigung des Terminal Values unter Zugrundelegung eines Wachstums von im Vergleich zum Vorjahr unverändert 1,5% angewandt.

Die ermittelten Zahlungsströme berücksichtigen bereits die Abflüsse aus den Ertragsteuern. Die bei der Diskontierung der Zahlungsströme angewandten Zinssätze berücksichtigen die länderspezifischen Risiken der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Es werden die Zinssätze nach Steuern verwendet. Die ermittelten Zinssätze, gewichtet je zahlungsmittelgenerierender Einheit, liegen zwischen 6,38% und 6,73%. Im Vorjahr ergaben sich analog ermittelte Zinssätze zwischen 6,42% und 6,83% (Zinssätze vor Steuern: 8,50% bis 9,22%).

Der Ermittlung der Zahlungsmittelzuflüsse wird eine vereinfachte Kapitalflussrechnung auf Basis der für eine Planungsperiode von fünf Jahren vorliegenden Planzahlen zugrunde gelegt. Die Planzahlen basieren auf der Markteinschätzung des Managements.

Auf Basis der in 2012 durchgeführten Überprüfung, konnte die Werthaltigkeit der Vermögenswerte nachgewiesen werden.

G Sonstige Finanzanlagen

Die in der RHI Konzernbilanz ausgewiesenen Finanzanlagen umfassen ausschließlich finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar".

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden bei der Ersterfassung zum Zeitwert inklusive allfälliger Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei Veränderungen der Zeitwerte erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen werden. Erst mit dem Abgang der finanziellen Vermögenswerte werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertminderungen werden ergebniswirksam berücksichtigt. Ergebniswirksam erfasste Wertberichtigungen für Eigenkapitalinstrumente werden erfolgsneutral über das Eigenkapital rückgängig gemacht. Wertaufholungen bei Fremdkapitalinstrumenten werden erfolgswirksam erfasst.

Im RHI Konzern sind Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, sonstigen Beteiligungen sowie Wertpapiere zur Gänze als „zur Veräußerung verfügbar" klassifiziert. Sofern kein aktiver Markt existiert und die jeweiligen beizulegenden Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermittelt werden können, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bewertet. Soweit Hinweise auf einen niedrigeren beizulegenden Zeitwert bestehen, wird dieser angesetzt.

H Langfristige Forderungen

Langfristige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bei unter- oder unverzinslichen Forderungen bilanziert. Bestehen an der Einbringlichkeit von langfristigen Forderungen Zweifel, werden diese mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt. Bei Forderungen in fremder Währung ist der Kurs am Bilanzstichtag maßgebend.

Soweit langfristige Forderungen innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig sind, erfolgt der Ausweis unter den kurzfristigen Vermögenswerten.

I Latente Steuern

Latente Steuern werden auf temporäre Unterschiede zwischen dem Steuerwert und dem IFRS-Wertansatz von Vermögenswerten und Schulden, auf steuerliche Verlustvorträge sowie auf Konsolidierungsvorgänge ermittelt.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen werden latente Steuern abgegrenzt, außer das Mutterunternehmen ist in der Lage, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Unterschiede zu steuern, und es ist wahrscheinlich, dass sich die temporären Differenzen nicht umkehren werden. Für Finanzinstrumente, die von Tochtergesellschaften an Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss emittiert wurden und die gemäß IFRS als finanzielle Verbindlichkeit zu klassifizieren sind, sind keine temporären Differenzen zu berücksichtigen.

Aktive latente Steuern werden im RHI Konzern allerdings nur in dem Ausmaß angesetzt, als mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass innerhalb der Planungsperiode von fünf Jahren ausreichende steuerliche Gewinne einschließlich der Ergebnisse aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Unterschieden zur Verfügung stehen werden.

Der Ermittlung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze (12,5% bis 40%) zugrunde, die grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen basieren.

Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, die laufenden Steuerforderungen gegen die laufenden Steuerschulden aufzurechnen, und wenn die latenten Steuern gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Aktive latente Steuern werden unter den langfristigen Vermögenswerten, passive latente Steuern innerhalb der langfristigen Schulden ausgewiesen.

J Vorräte

Die Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten der zugekauften Vorräte erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu fixen und variablen Herstellungskosten. Fremdkapitalkosten für Vorräte, die regelmäßig in großen Mengen hergestellt werden, werden nicht aktiviert.

K Langfristige Fertigungsaufträge

Fertigungsaufträge werden, sofern die Voraussetzungen des IAS 11 vorliegen, nach der Teilgewinnrealisierungsmethode (Percentage of Completion) bilanziert.

Nach der Teilgewinnrealisierungsmethode werden die aufgewandten Herstellungskosten zuzüglich eines dem Fertigstellungsgrad entsprechenden Gewinnaufschlages unter den Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie als Umsatzerlöse ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird im Verhältnis der angefallenen Aufwendungen zum erwarteten Gesamtaufwand ermittelt. Zu erwartende Auftragsverluste sind durch Rückstellungen gedeckt, die unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt werden. Von den Forderungen aus Fertigungsaufträgen werden die erhaltenen Anzahlungen abgesetzt. Ein daraus gegebenenfalls resultierender negativer Saldo für einen Fertigungsauftrag wird als Verbindlichkeit aus Fertigungsaufträgen passiviert.

L Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Forderungen

Forderungen werden zum Nennwert abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. Die Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden, tragen den erkennbaren Ausfallrisiken hinreichend Rechnung. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen.

Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

M Emissionszertifikate

Entgeltlich erworbene Emissionszertifikate werden mit ihren Anschaffungskosten bilanziert und anlässlich des Verbrauchs, der Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert oder der Veräußerung ergebniswirksam in den Umsatzkosten erfasst. Im Falle einer Unterdeckung wird eine Rückstellung in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der fehlenden Emissionszertifikate gebildet.

Unentgeltlich zugeteilte Emissionszertifikate werden nicht bilanziert. Erlöse aus dem Verkauf dieser Rechte werden ertragswirksam vereinnahmt.

N Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorien „zur Veräußerung verfügbar" und „zu Handelszwecken gehalten".

Die lang- und kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden nach denselben Bewertungsmethoden bilanziert.

In die Bewertungskategorie zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte fallen im RHI Konzern derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften sowie eingebetteten Derivaten in offenen Aufträgen in Drittwährung. Die Bewertung erfolgt einzelfallbezogen und mit dem jeweiligen Terminkurs am Bilanzstichtag. Die Terminkurse richten sich nach den Kassakursen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen. Die Erfassung unrealisierter Bewertungsgewinne oder -verluste erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Ertrag bzw. Aufwand. Die den Derivaten zugrunde liegenden Grundgeschäfte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten dieser Bewertungskategorie werden unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

O Liquide Mittel

Die liquiden Mittel beinhalten den Kassenbestand, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten, die zum Zeitpunkt der Veranlagung eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten haben.

Liquide Mittel in Fremdwährung werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

P Rückstellungen

Rückstellungen werden bilanziert, wenn der Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die auf vorangegangenen Ereignissen beruht, und es wahrscheinlich ist, dass Ressourcen notwendig sein werden, um dieser Verpflichtung nachkommen zu können, und der Betrag verlässlich geschätzt werden kann.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

Sofern Fälligkeiten nicht eingeschätzt werden können, erfolgt der Ausweis unter den kurzfristigen Rückstellungen.

Rückstellungen für Pensionen

Für die betriebliche Altersversorgung ist zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen zu differenzieren.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht das Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Versorgungseinrichtungen hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die entsprechenden Aufwendungen werden im Personalaufwand ausgewiesen. Eine Rückstellung ist nicht zu bilden. Beitragsorientierte Versorgungspläne bestehen in Großbritannien, Irland, Kanada, USA und Österreich.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere MitarbeiterInnen sowie deren Angehörige zu erfüllen, wobei zwischen rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird. In Österreich und Deutschland wird der überwiegende Teil der Versorgungszusagen durch Dotierung von Rückstellungen finanziert. Fondsfinanzierte Versorgungspläne existieren in Mexiko, Großbritannien, USA, Deutschland, Norwegen, Österreich sowie in der Schweiz.

Die sich nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ergebende Pensionsverpflichtung wird bei einem fondsfinanzierten Versorgungssystem in Höhe des Vermögens des Fonds gekürzt. Soweit das Fondsvermögen die Verpflichtungen nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert. Übersteigt das Fondsvermögen jedoch die Verpflichtungen und stehen die Ansprüche dem Unternehmen zu, wird die Nettoposition unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden auf Basis von versicherungsmathematischen Methoden nach den Bestimmungen des IAS 19 berechnet. Der Barwert der Anwartschaften wird aufgrund der zurückgelegten Dienstzeit, der erwarteten Gehaltsentwicklung und der Rentenanpassung berechnet.

Der zu erfassende Periodenaufwand beinhaltet laufenden Dienstzeitaufwand, Zinsaufwand sowie erwartete Erträge aus Planvermögen.

Im Rahmen der Berechnung der Verpflichtungen werden versicherungsmathematische Annahmen getroffen, vor allem hinsichtlich des anzuwendenden Zinssatzes für die Abzinsung, aber auch der Steigerungsraten für Gehälter bzw. Pensionen und nicht zuletzt des Pensionsalters und Wahrscheinlichkeiten betreffend Fluktuation und Inanspruchnahme. Der Berechnung werden die lokalen biometrischen Grundlagen zugrunde gelegt.

Für die Ermittlung des Barwertes der Anwartschaften kommt ein Zinssatz zur Anwendung, der in Anlehnung an die durchschnittliche Verzinsung von erstrangigen, festverzinslichen Industrieanleihen oder Staatsanleihen mit entsprechender Laufzeit gewählt wurde.

Die zur Anwendung kommenden Steigerungsraten der Gehälter wurden aus einer Durchschnittsbetrachtung der vergangenen Jahre ermittelt, die auch für die Zukunft als realistisch angesehen wird.

Die verwendeten Abschläge für Fluktuation und Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit basieren auf Erfahrungswerten vergleichbarer Vorperioden.

Bei den Berechnungen der Pensionsverpflichtungen werden die voraussichtlichen Pensionseintritte den jeweiligen zugrunde liegenden Zusagen entnommen.

Bei Pensionszusagen, bei denen der Pensionsanspruch der Anwartschaftsberechtigten maximal im Ausmaß des angesparten Planvermögens besteht, wird der Barwert der Verpflichtung in Höhe dieses Planvermögens ausgewiesen.

Die erwartete langfristige Entwicklung eines vorhandenen Planvermögens wird länderspezifisch und in Abhängigkeit von der Fondsstruktur sowie unter Berücksichtigung historischer Erfahrungswerte festgelegt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden nach Berücksichtigung latenter Steuern in der Periode ihres Entstehens ergebnisneutral im Eigenkapitalposten Konzernergebnisse erfasst.

Rückstellungen für Abfertigungen

Abfertigungsrückstellungen betreffen hauptsächlich Verpflichtungen gegenüber MitarbeiterInnen nach österreichischem Recht sowie in geringem Umfang nach diversen anderen lokalen Regelungen.

MitarbeiterInnen, die bis zum 31.12.2002 in ein österreichisches Unternehmen eingetreten sind, erhalten aufgrund arbeitsrechtlicher Vorschriften bei Kündigung durch den Arbeitgeber oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine

einmalige Abfertigung. Die Höhe der Abfertigungszahlung richtet sich nach der Höhe des bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezuges sowie der Anzahl der Dienstjahre. Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgt gemäß IAS 19 nach der Methode der laufenden Einmalprämien. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden nach Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapital verrechnet und in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Für alle nach dem 31.12.2002 in Österreich beginnenden Arbeitsverhältnisse besteht hingegen die Verpflichtung, 1,53% der Bezüge in Mitarbeitervorsorgekassen (MVK) einzuzahlen. Eine weitere Verpflichtung des Unternehmens besteht nicht mehr. Der Anspruch der Arbeitnehmer auf Abfertigung richtet sich in diesen Fällen gegen die jeweilige MVK, während die laufenden Beitragszahlungen im Sinne eines beitragsorientierten Versorgungsplanes im Personalaufwand ausgewiesen werden.

Sonstige Personalrückstellungen
Die sonstigen Personalrückstellungen beinhalten Rückstellungen für Jubiläumsgelder, Abfindungen und Altersteilzeit.

Jubiläumsgelder sind einmalige vom Entgelt und der Betriebszugehörigkeitsdauer abhängige Sonderzahlungen, die aufgrund von kollektivvertraglichen Vorschriften oder Betriebsvereinbarungen nach Erreichen einer bestimmten ununterbrochenen Anzahl von Dienstjahren in demselben Unternehmen durch den Dienstgeber ausgezahlt werden müssen.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden, soweit rechtliche Verpflichtungen bestehen, entsprechend der Dienstzugehörigkeit der MitarbeiterInnen auf Basis eines Zinssatzes von 3,3% bis 3,5% (31.12.2011: 5,0%) und unter Berücksichtigung von Gehaltssteigerungen von 2,0% bis 2,9% (31.12.2011: 3,6%) nach der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste werden in der Periode ihres Entstehens erfolgswirksam erfasst.

Verpflichtungen für Abfindungen begründen sich aus Betriebsvereinbarungen in einzelnen Gesellschaften.

Rückstellungen für Altersteilzeit sind aufgrund lokaler arbeitsrechtlicher und ähnlicher Vorschriften einzelner Konzerngesellschaften für sonstige Verpflichtungen gegenüber MitarbeiterInnen zu bilden. Der Diskontierungssatz beträgt zum 31.12.2012 3,3% (31.12.2011: 5,0%).

Gewährleistungsrückstellungen
Gewährleistungsrückstellungen werden pro Einzelauftrag gebildet. Das Ausmaß bemisst sich nach der Höhe der erwarteten bzw. erhobenen Ansprüche.

Restrukturierungsrückstellungen
Rückstellungen für Restrukturierungen werden gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan erstellt und dieser bekannt gegeben wurde.

Q Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten
Verbindlichkeiten werden bei Ersterfassung zum Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages bewertet.

R Zuschüsse
Zuschüsse zur Förderung von Investitionen werden passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer des zugeordneten Vermögenswertes ergebniswirksam aufgelöst.

Jene Zuschüsse, die als Ausgleich für Aufwendungen oder Verluste gewährt wurden, werden in den Zeiträumen, in denen die geförderten Aufwendungen anfallen, ertragswirksam erfasst. Im RHI Konzern sind das im Wesentlichen Zuwendungen für Forschung und Fortbildung.

S Erträge und Aufwendungen

Die Umsatzerlöse enthalten Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen, vermindert um Rabatte und sonstige Erlösschmälerungen.

Umsatzerlöse werden mit dem Eigentums- und Gefahrenübergang an den Kunden bzw. der Erbringung der Dienstleistung realisiert, wenn das Entgelt vertraglich festgesetzt oder bestimmbar ist und die Einbringlichkeit der damit verbundenen Forderung wahrscheinlich ist. Ist eine Abnahme durch den Kunden vorgesehen, wird der entsprechende Umsatz erst mit dieser Abnahme ausgewiesen.

Bei Fertigungsaufträgen werden die Umsätze, sofern die Voraussetzungen von IAS 11 vorliegen, nach der Teilgewinnrealisierungsmethode dem Leistungsfortschritt entsprechend erfasst.

Des Weiteren werden Erlöse aus dem Verkauf von Emissionsrechten unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst.

Zinserträge und -aufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Dividenden aus Beteiligungen, die nicht nach der Equity-Konsolidierung bilanziert werden, werden mit Entstehen des Rechtsanspruchs ertragswirksam erfasst.

Ertragsteuern werden entsprechend den lokalen rechtlichen Vorschriften bei der jeweiligen Gesellschaft erfasst.

Mit dem Steuerreformgesetz 2005 wurde vom österreichischen Gesetzgeber die Möglichkeit zur Bildung von steuerlichen Unternehmensgruppen geschaffen. Die RHI AG als Gruppenträger hat mit sieben österreichischen Gesellschaften eine Unternehmensgruppe für steuerliche Zwecke gebildet. Die Gruppengesellschaften sind durch Verträge dazu verpflichtet, ihren Gewinn oder Verlust an die RHI AG abzuführen.

T Aufgegebene Geschäftsbereiche

Die aufgegebenen Geschäftsbereiche umfassen die im Jahr 2006 veräußerte Division Dämmen und die im Jahr 2008 verkauften Restaktivitäten des Geschäftsbereiches Isolieren. Ergebnisse und Zahlungsströme in Zusammenhang mit diesen ehemaligen Geschäftsbereichen werden in Einklang mit IFRS 5 separat ausgewiesen.

U Segmentberichterstattung

Der RHI Konzern umfasst die operativen Segmente Stahl, Industrial und Rohstoffe. Diese Segmentierung der Geschäftsaktivitäten stellt auf die interne Steuerung und Berichterstattung ab.

Mit der Segmentierung in Stahl und Industrial wurde eine Gruppierung der Hauptabnehmerindustrien vorgenommen. Das Segment Industrial umfasst die Industriezweige Glas, Zement/Kalk, Nichteisenmetalle und Umwelt, Energie, Chemie. Die Geschäftstätigkeit des Segments Rohstoffe umfasst vor allem die konzernweite Versorgung mit Rohstoffen, die in den eigenen Werken hergestellt und innerhalb des Konzerns zu Marktpreisen weitergegeben werden. Diese Berichtseinheit berichtet an den CEO. Die Umlage der Herstellkostenabweichungen auf die Divisionen Stahl und Industrial erfolgt anhand der Lieferströme. Die Forschungsaktivitäten werden zentral geführt. Die F&E-Kosten werden direkt den drei Divisionen zugewiesen.

Für die Segmente sind Gewinn- und Verlustrechnungen bis zum Betriebsergebnis verfügbar. Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen wird den Segmenten zugeordnet. Das Finanzergebnis und die Ertragsteuern werden nicht allokiert.

Das Segmentvermögen beinhaltet die dem Management zur Steuerung und Messung berichteten externen Forderungen und Vorräte, die im Verfügungsbereich der operativen Segmente stehen, sowie Sachanlagen, Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte, die anhand der Inanspruchnahme der Anlagen auf die Segmente allokiert werden. Die Anteile an assoziierten Unternehmen sind den Segmenten zugeteilt. Alle anderen Vermögenswerte werden unter dem nicht zugeordneten Vermögen ausgewiesen.

Die Offenlegung der Angaben nach Ländern erfolgt für die Umsatzerlöse nach den Standorten der Kunden sowie für das langfristige Vermögen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) auf Basis der jeweiligen Standorte der Gesellschaften des RHI Konzerns.

Die Angaben erfolgen entsprechend der Erstellung des Konzernabschlusses unter Anwendung der IFRS.

V Risikomanagement

Für RHI als global agierenden Konzern spielt ein strukturiertes Risikomanagement eine bedeutende Rolle für die Unternehmenssteuerung und so wurde bereits im Jahr 2009 ein Prozess eingeführt, welcher den Geschäftsverantwortlichen eine dezentrale Erfassung und Bewertung von Risiken – und seit 2012 auch Chancen – ermöglicht. Der kontrollierte und effektive Umgang mit Risiken und die frühzeitige Wahrnehmung von Chancen schaffen für RHI einen Mehrwert, der weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht.

Den Teilnehmern am Risikomanagement-Prozess steht für die Erfassung und Bewertung von Risiken und Chancen eine professionelle Software zur Verfügung, wobei Risiken nach deren Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Auswirkung auf das Betriebsergebnis des RHI Konzerns gemessen werden.

Das zentrale Risikomanagement ist im Finanzbereich angesiedelt und ist für den Risikomanagement-Prozess und dessen Weiterentwicklung verantwortlich. Es stellt konzernweit einheitliche Methoden und Werkzeuge zur Identifikation und Bewertung von Risiken zur Verfügung. Die Vorgabe von Risikofeldern (Strategie, Absatz/Sales, Operations, Supply Chain, Compliance and Legal sowie Corporate Finance) und diversen Risikokategorien unterstützt die Prozessteilnehmer bei der Risikoidentifikation. Risikopolitik und Risikomanagement-Prozesse sind in einem Risk-Manual festgehalten und für alle MitarbeiterInnen im Intranet zugänglich.

Aus der aktuellen Risikoanalyse ergeben sich folgende Risiken, welche den Konzern in seiner Ertrags- und Vermögenslage wesentlich beeinträchtigen können:

Risikofeld Strategie

Der RHI Konzern erwirtschaftet bereits rund 56% des Umsatzes in den Emerging Markets. Die verfolgte Expansionsstrategie in den Wachstumsmärkten ist durch spezifische Markt- bzw. Länderrisiken gekennzeichnet, welche durch Streuung, Monitoring und Nutzung von lokalem Know-how gesteuert werden. Durch die getätigten Investitionen zur Erhöhung des Eigenversorgungsgrades an Magnesiarohstoffen auf 80% ergibt sich zudem ein Risiko hinsichtlich des Preisverfalles von Sinter- bzw. Schmelzmagnesia.

Risikofeld Absatz/Sales

Die Kundenindustrien des RHI Konzerns zeigen eine über dem Durchschnitt liegende Sensitivität gegenüber Wirtschaftsschwankungen. Zudem wird das Wachstum in den entwickelten Ländern künftig unterdurchschnittlich ausfallen.

Risikofeld Operations

Ein Rückgang der Auslastung vorhandener Kapazitäten infolge einer reduzierten Nachfrage nach Feuerfestprodukten, regional vorhandenen Überkapazitäten sowie ein verzögerter Volllastbetrieb in der neu errichteten Schmelzanlage in Norwegen stellen für den RHI Konzern wesentliche Risiken dar. Durch eine aktiv gesteuerte Einlastung der Produktionsaufträge versucht RHI, eine konzernoptimale Auslastung der Produktionskapazitäten zu erzielen. Ebenso stellt eine weitere Verschärfung der Emissionsbeschränkungen ein hohes Risiko dar.

Risikofeld Supply Chain
Als weltweit tätiges Produktionsunternehmen ist RHI der Entwicklung auf den globalen Beschaffungsmärkten ausgesetzt. Insbesondere Preisschwankungen auf den Rohstoff-, Energie- und Transportmärkten stellen für den Konzern einen wesentlichen Risikofaktor dar. Durch den Abschluss langfristiger Lieferverträge versucht der RHI Konzern, die Volatilitäten auf den Beschaffungsmärkten zu glätten.

Risikofeld Compliance and Legal
Risiken, die aus der Nicht-Einhaltung von internen Richtlinien sowie der Missachtung der Grundwerte des Unternehmens emanieren, sind nicht auszuschließen und können sowohl finanzielle als auch Reputationsschäden nach sich ziehen. Negative Ergebnisse laufender Steuerverfahren und Betriebsprüfungen könnten für den RHI Konzern zu entsprechenden Nachzahlungen führen. Zusätzlich könnten sich Transferpreisanpassungen durch Steuerbehörden oder die Umstellung vorhandener Geschäftsmodelle negativ auf den Konzern auswirken.

Risikofeld Corporate Finance
Finanzrisiken fließen in das unternehmensweite Risikomanagement der RHI ein und werden zentral von Group Treasury gesteuert. Keines der nachstehenden Risiken stellt ein für den RHI Konzern wesentliches Risiko dar:

Im RHI Konzern ist das Kreditrisiko hauptsächlich auf operative Forderungen gegenüber Kunden zurückzuführen, welche so weit als möglich durch Kreditversicherungen bzw. bankmäßige Sicherheiten (Garantien, Akkreditive) abgesichert, und kontinuierlich überwacht werden.

Die Finanzierungspolitik des Konzerns ist auf eine langfristige Finanzplanung ausgerichtet und wird bei RHI zentral gesteuert und laufend überwacht. Die Finanzierungslinien wurden mit verschiedenen österreichischen und internationalen Kreditinstituten abgeschlossen, um die Bankenunabhängigkeit zu gewährleisten. Die Gesellschaften des RHI Konzerns sind in einen durch das zentrale Treasury geführten und mit Finanzierungslimiten versehenen Clearing-Prozess eingebunden, um den Fremdfinanzierungsbedarf für den Gesamtkonzern zu minimieren.

Ein Fremdwährungsrisiko besteht insbesondere dort, wo Geschäftsvorfälle (operative Tätigkeiten, Investitionen, Finanzierungen) in einer anderen als der funktionalen Währung einer Gesellschaft vorliegen. Diese werden auf Konzernebene überwacht und hinsichtlich Absicherungsmöglichkeiten analysiert. Im Jahr 2012 wurden Kurssicherungen für Risiken in bestimmten Währungen vorgenommen.

Das Zinsrisiko im RHI Konzern steht hauptsächlich im Zusammenhang mit variabel verzinsten Finanzinstrumenten, die zu Schwankungen in Ergebnis und Zahlungsströmen führen können. Der RHI Konzern unterliegt überwiegend Zinsrisiken in der Eurozone.

W US Chapter 11-Verfahren

Die Chapter 11-Verfahren der bereits zum 31.12.2001 entkonsolidierten US-Gesellschaften North American Refractories Co., Harbison-Walker Refractories Co., AP Green Industries Inc. und Global Industrial Technologies Inc. (zusammen mit ihren Töchtern die „ANH-Gesellschaften") wurden im September bzw. Dezember 2007 in der ersten Instanz positiv mit einer Genehmigung des Reorganisationsplanes bzw. einer Bestätigung dieses Plans entschieden. Diese Gesellschaften werden nicht mehr als Tochterunternehmen der RHI AG angesehen, da durch die Anfang 2002 von den Gesellschaften eingeleiteten Chapter 11-Verfahren die Kontrolle durch die RHI AG nicht mehr gegeben ist.

RHI AG und einige RHI Konzerngesellschaften haben am 09.04.2004 Vereinbarungen mit den US-Voreigentümern Honeywell International Inc. und Halliburton / DII Industries, LLC sowie den im Chapter 11 befindlichen Gesellschaften getroffen, um offene Punkte, frühere vertragliche Vereinbarungen sowie gegenseitige Ansprüche und Ansprüche Dritter abschließend zu klären. Diese Vereinbarungen regeln den Verzicht seitens RHI auf Forderungen aus der Zeit vor den Chapter 11-Verfahren gegen die US-Gesellschaften sowie den Verzicht seitens RHI auf alle Anteile an den US-Gesellschaften im Zuge der Beendigung der Chapter 11-Verfahren. Nachdem RHI sämtliche betroffenen Forderungen und Beteiligungswerte im Konzernabschluss 2001 wertberichtigt hat, entstehen bei Umsetzung der Vereinbarungen keine ergebnisseitigen Belastungen für RHI; es besteht Upside Potenzial. Eine Bedingung für das Wirksamwerden der Vereinbarungen ist die in einem früheren Vertrag im Zusammenhang mit dem Chapter 11-Verfahren der North American Refractories Co. vereinbarte Zahlung von USD 40,0 Mio durch Honeywell an RHI

Refractories Holding Company, sobald die Entscheidung in Rechtskraft erwachsen ist und umgesetzt wurde. Aufgrund dieses Vertrages hat RHI bereits USD 60,0 Mio erhalten.

RHI AG und ihre Beteiligungen wurden im Januar 2005 rechtssicher Begünstigte der gerichtlichen Verfügungen des DII Reorganisationsplans. Dieser Plan wurde im Zuge des von DII selbst Ende 2003 eröffneten Chapter 11-Verfahrens vom zuständigen Gericht genehmigt. Mit dem Abschluss des DII-Verfahrens wurden alle gegenwärtigen und zukünftigen Asbest- und Silika-induzierten Ansprüche gegen die ehemalige RHI Tochter Harbison-Walker endgültig und rechtssicher an die DII Trust Funds verwiesen. DII hat ihre vertraglichen Verpflichtungen gegenüber RHI mit einer Zahlung von USD 10,0 Mio am 24.01.2005 erfüllt. Damit wurde ein erheblicher Teil der Ansprüche gegen ehemalige RHI Gesellschaften in den USA endgültig geregelt. Am 18.12.2007 wurde die Genehmigung des Reorganisationsplanes bestätigt, wogegen die Versicherungsgesellschaften fristgerecht berufen haben. Aufgrund einer mit den Klägern erzielten Einigung wurde im Jahr 2010 das NARCO-Berufungsverfahren eingestellt. Im GIT-Berufungsverfahren hat das Berufungsgericht am 04.05.2011 entschieden, dass das Verfahren an die Erstinstanz zwecks weiterer Tatsachenfeststellungen zurückverwiesen wird.

Im Laufe des Jahres 2012 haben sich die ANH-Gesellschaften mit allen im Berufungsverfahren erfolgreichen Versicherungsgesellschaften auf einen Vergleich geeinigt, gegen den kein Einspruch erhoben wurde. Die Anhörung fand am 29.10.2012 statt und das Insolvenzgericht bestätigte den Reorganisationsplan am 13.02.2013 in einem schriftlichen Bescheid. Es wird erwartet, dass das Verfahren im zweiten Quartal 2013 endgültig abgeschlossen werden kann.

RHI AG und ihre Beteiligungen erhalten bei finaler Zustimmung des Gerichtes zu allen Reorganisationsplänen vollständige Rechtssicherheit im Zusammenhang mit allen verbliebenen Schadenersatzansprüchen gegen die im Chapter 11 befindlichen US-Gesellschaften. Zudem werden RHI AG und ihre Beteiligungen dann aufgrund der Reorganisationspläne zu Begünstigten der gerichtlichen Verfügungen. Damit wären alle bestehenden und zukünftigen Asbest-induzierten Schadenersatzansprüche gegen die entkonsolidierten US-Gesellschaften endgültig rechtssicher erledigt.

X Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat der RHI Konzern zu einem gewissen Grad zukunftsbezogene Annahmen und Schätzungen zum Anlagevermögen, zu Wertberichtigungen von Vorräten und Forderungen, Rückstellungen und latenten Steuern getroffen. Die tatsächlichen Werte können letztendlich von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer und Sachanlagen sind auf ihre Werthaltigkeit zu prüfen, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert des Vermögenswertes eventuell nicht werthaltig ist. Gemäß IAS 36 werden solche Wertverluste anhand von Vergleichen mit den diskontierten, erwarteten, zukünftigen Cashflows der betreffenden Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelt.

Weder eine Reduktion im geschätzten Deckungsbeitrag von 10% noch eine Erhöhung des zugrunde gelegten Abzinsungssatzes um 10% würde zu einer Abwertung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten führen.

Wertminderung von Firmenwerten

Die Auswirkung einer nachteiligen Veränderung der zum 31.12.2012 getroffenen Schätzungen des Zinssatzes um plus 10% bzw. des Deckungsbeitrages um minus 10% würde zu keiner Wertminderung der bilanzierten Firmenwerte führen.

Rückstellungen für Pensionen

Der Barwert der Pensionsverpflichtung hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Die bei der Ermittlung der Aufwendungen verwendeten Annahmen schließen den Zinssatz mit ein. Jede Änderung des Zinssatzes hat Auswirkungen auf den Barwert der Verpflichtung.

Der Konzern ermittelt den angemessenen Zinssatz zum Ende eines jeden Jahres. Dies ist der Zinssatz, der bei der Ermittlung des Barwertes der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse zur Begleichung der Verpflichtung verwendet wird. Bei der Ermittlung des Zinssatzes wird der Zinssatz von Industrie- bzw. Staatsanleihen höchster Bonität zugrunde gelegt, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden, und deren Laufzeiten jenen der Pensionsverpflichtung entsprechen. Weitere wesentliche Annahmen basieren teilweise auf Marktgegebenheiten. Erläuterungen dazu finden sich unter Anhangangabe (15).

Wenn den Annahmen ein Zinssatz zugrunde gelegt würde, der um 25 Prozentpunkte von den Schätzungen des Managements abweicht, wäre der Barwert der Pensionsverpflichtungen um rund € 8,8 Mio höher oder um rund € 8,4 Mio niedriger. Diese Veränderung des Zinssatzes hätte keine unmittelbare Auswirkung auf das Ergebnis, da versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sofort erfolgsneutral mit den Rücklagen verrechnet werden.

Latente Steuern
Sollten die künftigen steuerpflichtigen Gewinne innerhalb der für die Bilanzierung und Bewertung latenter Steuern definierten Planperiode um 10% von den zum Bilanzstichtag getroffenen Annahmen abweichen, wäre die bilanzierte Nettoposition an latenten Steuern voraussichtlich um € 0,5 Mio zu erhöhen oder um € 1,5 Mio zu reduzieren.

Sonstige Posten
Bei den übrigen Bilanzposten geht RHI derzeit davon aus, dass sich durch Änderung der Schätzungen bzw. Annahmen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das folgende Geschäftsjahr ergeben werden.

Y Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben dem Jahresabschluss der RHI AG als Mutterunternehmen die Abschlüsse von 78 Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die RHI AG unmittelbar oder mittelbar die Kontrolle ausübt.

Zwei Unternehmen, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik von einbezogenen Unternehmen ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird (assoziierte Unternehmen), werden durch Equity-Konsolidierung erfasst.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	Vollkonsolidierung	Equity-Konsolidierung
31.12.2011	**75**	**2**
Zugänge	5	0
Abgänge	-1	0
31.12.2012	**79**	**2**

Im Vorjahr hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt verändert:

	Vollkonsolidierung	Equity-Konsolidierung
31.12.2010	**72**	**3**
Zugänge	3	0
Abgänge	0	-1
31.12.2011	**75**	**2**

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen
Zugänge 2012
Stopinc-Gruppe
Mit Kaufvertrag vom 18.01.2012 hat die Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Leoben, mit Wirksamkeit zum 01.01.2012 den restlichen 50%-Anteil an der Stopinc AG, Hünenberg, Schweiz, übernommen. RHI hält nunmehr 100% der Eigenkapitalanteile und Stimmrechte.

Die Stopinc AG und ihre Tochtergesellschaften INTERSTOP Corporation, Cincinnati, USA, INTERSTOP (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, VR China sowie Mezubag AG, Pfäffikon, Schweiz (Erwerb durch Stopinc AG am 18.01.2012) fertigen und vertreiben Spezialprodukte für den Einsatz in der Stahlindustrie. RHI verstärkt mit der Übernahme den Bereich Flow Control, der die kontrollierte Weiterleitung von flüssigem Stahl im Produktionsprozess umfasst. Die Stopinc AG zählt mit der Marke Interstop zu den Weltmarktführern in diesem Marktsektor. Die RHI AG wird diese Marke beibehalten. Ein weiterer Ausbau der Aktivitäten wird durch eine Intensivierung der Forschung getragen und mit dem Schwerpunkt in Asien erfolgen. Zum Erwerbszeitpunkt hatte die Stopinc-Gruppe 113 MitarbeiterInnen.

Stichtag für die Erstkonsolidierung ist der 01.01.2012. Die zum Anschaffungszeitpunkt erfassten Beträge wurden während des Bewertungszeitraums angepasst, letztmalig im 4. Quartal 2012. Die im zweiten bis vierten Quartal durchgeführten Anpassungen der beizulegenden Zeitwerte führten aktivseitig zu einer Verringerung der Sachanlagen in Höhe von € 1,2 Mio sowie zu einer Erhöhung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte um € 6,3 Mio. Des Weiteren wurden die Vorräte um € 0,4 Mio, die Liefer- und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte um € 0,9 Mio und die liquiden Mittel um € 0,2 Mio reduziert. Demgegenüber wurden auf der Passivseite einerseits die passiven latenten Steuern um € 1,2 Mio erhöht, andererseits die Personalrückstellungen um € 2,7 Mio reduziert. Im Bereich der kurzfristigen Schulden führte die Anpassung der beizulegenden Zeitwerte zu einer Erhöhung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von € 0,5 Mio sowie zur einer Erhöhung der Liefer- und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von € 0,9 Mio.

Die Kaufpreisaufteilung auf Basis der ermittelten endgültigen Zeitwerte stellt sich wie folgt dar:

in € Mio	01.01.2012
Sachanlagen	4,5
Immaterielle Vermögenswerte	15,8
Aktive latente Steuern	0,4
Vorräte	8,4
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	9,3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0,3
Liquide Mittel	1,7
Passive latente Steuern	-3,4
Personalrückstellungen	-1,7
Sonstige langfristige Rückstellungen	-0,2
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-1,6
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-6,5
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	-0,7
Erworbenes Nettovermögen	**26,3**
Firmenwert	2,6
Gesamtkaufpreis	**28,9**

Der Gesamtkaufpreis von € 28,9 Mio umfasst den beizulegenden Zeitwert des unmittelbar vor dem Erwerb gehaltenen Eigenkapitalanteils von 50% in Höhe von € 11,5 Mio sowie den in Zahlungsmitteln geleisteten Kaufpreis der restlichen Anteile in Höhe von € 17,4 Mio. Der anteilige Dividendenanspruch des früheren Miteigentümers der Stopinc-Gruppe für das Geschäftsjahr 2011 ist in der Kapitalflussrechnung ebenso im Posten Investitionen in Tochterunternehmen abzüglich liquider Mittel erfasst. Für die bisher gehaltenen Anteile war zum Erstkonsolidierungszeitpunkt keine Zeitwertanpassung erforderlich. Die in Vorjahren im Eigenkapital erfassten Zeitwertänderungen in Höhe von € 7,1 Mio wurden gemäß IFRS 3.42 ergebniswirksam über das Finanzergebnis ausgebucht. Die mit dem Erwerb verbundenen Anschaffungsnebenkosten betragen weniger als € 0,1 Mio.

Der aus dem Erwerb resultierende Firmenwert in Höhe von € 2,6 Mio spiegelt die erwarteten strategischen Vorteile für den Konzern durch die Erweiterung des Produktportfolios im Bereich Flow Control wider. Der bilanzierte Firmenwert ist steuerlich nicht verwertbar.

Der Bruttowert der erworbenen Forderungen zum Erwerbszeitpunkt beläuft sich auf € 10,1 Mio, der Buchwert beträgt € 9,3 Mio (entspricht dem beizulegenden Zeitwert).

Die Stopinc AG und ihre Tochtergesellschaften trugen im Geschäftsjahr 2012 € 24,9 Mio zum Konzernumsatz und € -0,8 Mio zum Konzerngewinn nach Ertragsteuern bei. Durch den Wegfall der Lizenzgebühren entsteht ein Vorteil für die RHI AG.

RHI MARVO SRL
Mit Wirkung zum 01.06.2012 wurde die neu gegründete Tochtergesellschaft RHI MARVO SRL, Ploiesti, Rumänien (100%) in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Zugänge 2011
Premier Periclase Ltd.
Am 30.09.2011 hat RHI über ihre Tochtergesellschaft Dutch US Holding B.V., Arnhem, Niederlande, 100% der Aktien des irischen Rohstoffproduzenten Premier Periclase Ltd. („PPL") erworben. Die Gesellschaft mit Sitz in Drogheda produziert meerwasserbasierten Sinter und beschäftigte zum Erwerbszeitpunkt 109 MitarbeiterInnen. Durch die Übernahme von PPL baute RHI die eigene Rohstoffversorgung weiter aus.

Die zum 31.12.2011 vorläufig ermittelten beizulegenden Zeitwerte entsprechen den endgültigen Werten, daher war im Geschäftsjahr 2012 keine Anpassung des erworbenen Nettovermögens erforderlich. Eine Anpassung der vorläufig erfassten Beträge aufgrund neuer Erkenntnisse im Zuge der Geschäftsentwicklung 2012 wäre nach IFRS 3 bis zum 30.09.2012 möglich gewesen.

Die Kaufpreisaufteilung auf Basis der ermittelten endgültigen Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt setzt sich daher wie folgt zusammen:

in € Mio	30.09.2011
Sachanlagen	19,4
Vorräte	6,0
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	7,3
Liquide Mittel	1,3
Passive latente Steuern	-2,2
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-5,5
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	-0,2
Erworbenes Nettovermögen	**26,1**
Negativer Unterschiedsbetrag	-2,9
Gesamtkaufpreis	**23,2**

Der Gesamtkaufpreis von € 23,2 Mio wurde in Zahlungsmitteln geleistet. Die mit dem Erwerb verbundenen externen Anschaffungsnebenkosten und Kosten der M&A-Abteilung betrugen rund € 0,7 Mio und wurden in den Verwaltungsaufwendungen erfasst. Der sich aufgrund eines extern erstellten Gutachtens aus der Kapitalkonsolidierung ergebende negative Unterschiedsbetrag wurde unter den sonstigen Erträgen erfasst und der Division Rohstoffe zugeordnet.

Der Bruttowert der erworbenen Forderungen entsprach dem beizulegenden Zeitwert und beträgt € 7,3 Mio.

RHI Normag AS
Mit 30.09.2011 hat Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Leoben, Österreich, 100% der Anteile an SMA Mineral Magnesia AS („SMA"), Porsgrunn, Norwegen, erworben. Das Unternehmen, das am 15.10.2011 auf RHI Normag AS umbenannt wurde, produziert meerwasserbasierten Kauster, der zu Schmelzmagnesia weiterverarbeitet werden kann. SMA beschäftigte zum Erwerbszeitpunkt 20 MitarbeiterInnen. Durch den Kauf und die Investitionen in die Schmelzlinien wird RHI bei Inbetriebnahme der Anlage den Selbstversorgungsgrad an Magnesiarohstoffen wesentlich erhöhen.

Die Kaufpreisaufteilung auf Basis der ermittelten endgültigen Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt stellte sich wie folgt dar:

in € Mio	30.09.2011
Sachanlagen	14,0
Immaterielle Vermögenswerte	0,1
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	2,2
Liquide Mittel	0,1
Passive latente Steuern	-3,0
Personalrückstellungen	-0,8
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-0,3
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-1,5
Erworbenes Nettovermögen	**10,8**
Firmenwert	2,3
Gesamtkaufpreis	**13,1**

Im Jahr 2011 wurden € 11,3 Mio des Gesamtkaufpreises in bar beglichen sowie eine Kaufpreisschuld in Höhe von rund € 1,8 Mio passiviert, die von der Einhaltung rechtlicher und vertraglicher Umweltauflagen abhängig ist. Im Geschäftsjahr 2012 wurden € 1,6 Mio der Kaufpreisschuld beglichen, der Restbetrag ist im Jahr 2013 fällig. Die externen Anschaffungsnebenkosten und Kosten der M&A-Abteilung betrugen insgesamt rund € 0,2 Mio und waren in den Verwaltungsaufwendungen enthalten.

Der aus dem Erwerb resultierende Firmenwert in Höhe von € 2,3 Mio spiegelt die erwarteten strategischen Vorteile für den Konzern durch die Erhöhung des Selbstversorgungsgrades an Rohstoffen wider. Der bilanzierte Firmenwert ist steuerlich nicht verwertbar.

Der Bruttowert der erworbenen Forderungen entsprach dem beizulegenden Zeitwert und beträgt € 2,2 Mio.

CJSC „RHI Podolsk Refractories"
Am 16.06.2011 erwarb Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Leoben, Österreich, die verbleibenden 76,5% am russischen Unternehmen CJSC „Podolsk Refractories" („Podolsk") mit Sitz in Moskau. Der RHI Konzern hält somit 100% der Anteile und beherrscht damit die Gesellschaft, was zu einem Übergang in der Bilanzierung von der Anschaffungskostenmethode zur Vollkonsolidierung führte. Mit Beschluss 07.09.2011 wurde die Gesellschaft in CJSC „RHI Podolsk Refractories" umfirmiert. Die primäre Geschäftstätigkeit dieses Unternehmens umfasst die Herstellung von Feuerfestprodukten, die in der Glasindustrie zum Einsatz kommen. Podolsk hatte zum Erwerbszeitpunkt 224 MitarbeiterInnen. Aufgrund der Akquisition und Integration von Podolsk erwartet sich RHI, die Position im russischen Markt ausbauen zu können.

Aus Vereinfachungsgründen wurde der 01.07.2011 als Stichtag für die erstmalige Einbeziehung in den RHI Konsolidierungskreis gewählt. Die Kaufpreisallokation auf Basis der ermittelten endgültigen Zeitwerte stellte sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in € Mio	01.07.2011
Sachanlagen	5,6
Vorräte	2,2
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	2,3
Liquide Mittel	0,5
Passive latente Steuern	-0,6
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-0,3
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-4,0
Erworbenes Nettovermögen	**5,7**
Firmenwert	0,6
Gesamtkaufpreis	**6,3**

Der Gesamtkaufpreis von € 6,3 Mio umfasste die Anschaffungskosten des bisher gehaltenen Anteils von 23,5% in Höhe von € 1,4 Mio, den im Juni 2011 in Zahlungsmitteln geleisteten Kaufpreis von € 3,4 Mio und eine bedingte Kaufpreisschuld von € 1,5 Mio. RHI rechnet damit, dem früheren Eigentümer den Maximalbetrag der bedingten Kaufpreisschuld zu zahlen. Die Zahlung wird im Jahr 2013 fällig und hängt primär vom Verbleib des lokalen Managements im erworbenen Unternehmen ab. Kosten im Zusammenhang mit der Anschaffung im Gesamtwert von rund € 0,6 Mio wurden in den Jahren 2010 und 2011 in den Verwaltungsaufwendungen erfasst.

Der aus dem Erwerb resultierende Firmenwert von € 0,6 Mio besteht großteils aus erwarteten Synergien beim Verkauf von Feuerfestprodukten auf dem russischen Markt. Der bilanzierte Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Das Ergebnis aus der Zeitwertanpassung der bisher gehaltenen Anteile betrug weniger als € 0,1 Mio und wurde aufgrund von Unwesentlichkeit nicht erfasst.

Der Bruttowert der erworbenen Forderungen zum Erwerbszeitpunkt belief sich auf € 2,5 Mio, der Buchwert betrug € 2,3 Mio (entsprach dem beizulegenden Zeitwert).

Abgänge 2012
Mit 31.07.2012 wurden alle Anteile an RHI Isithebe (Pty) Limited, Sandton, Südafrika verkauft. Die abgehenden Nettoschulden zum Entkonsolidierungszeitpunkt stellen sich folgendermaßen dar:

in € Mio	31.07.2012
Vorräte	2,7
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	1,4
Forderungen aus Ertragsteuern	0,9
Personalrückstellungen	-0,1
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-0,9
Kurzfristige Rückstellungen	-6,3
Abgehende Nettoschulden	**-2,3**

Das Ergebnis aus der Entkonsolidierung ist unter den Restrukturierungserträgen ausgewiesen und ermittelt sich wie folgt:

in € Mio	31.07.2012
Verkaufserlös	2,4
Abgehende Nettoschulden	2,3
Umgliederung Währungsumrechnungsdifferenzen	2,6
Ergebnis aus Entkonsolidierung	**7,3**

Equity-Gesellschaften
Durch Verkauf schied am 10.02.2011 die nach der Equity-Konsolidierung bilanzierte italienische Gesellschaft Dolomite di Montignoso S.p.A., Genua, aus dem Konsolidierungskreis aus. Der Verkauf hatte keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RHI Konzerns.

Nicht einbezogene Tochterunternehmen
Im Berichtsjahr wurden vier (31.12.2011: zwei) Tochterunternehmen nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da diese für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind. 49 ehemalige US-amerikanische Tochterunternehmen der RHI Gruppe (insbesondere Harbison-Walker Refractories Co., AP Green Industries Inc. und North American Refractories Co.) werden seit 31.12.2001 nicht mehr als Tochterunternehmen der RHI AG angesehen, da durch die von den Gesellschaften eingeleiteten Chapter 11-Verfahren die Kontrolle durch die RHI AG nicht mehr gegeben ist.

Der Anteilsbesitz bzw. der Konsolidierungskreis der RHI AG wird unter der Anhangangabe (47) dargestellt.

Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz

Aktiva

Langfristige Vermögenswerte
Die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte wird nach den einzelnen Hauptgruppen dargestellt.

Die Vermögenswerte der Auslandsgesellschaften zum Jahresbeginn und zum Jahresende werden mit den jeweiligen Stichtagskursen, Veränderungen während des Jahres mit monatlichen Durchschnittskursen in Euro umgerechnet. Die aus der unterschiedlichen Umrechnung resultierenden Währungsdifferenzen werden gesondert dargestellt.

(1) Sachanlagen
Die Sachanlagen haben sich im Jahr 2012 folgendermaßen verändert:

in € Mio	Grundstücke und Bauten	Rohstoffvorkommen	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2011	385,8	32,0	748,1	228,8	53,8	1.448,5
Währungsänderungen	-0,1	0,0	0,0	-0,3	2,6	2,2
Zugänge Konsolidierungskreis	1,2	0,0	2,5	0,8	0,0	4,5
Abgänge Konsolidierungskreis	-0,2	0,0	-10,2	-0,3	0,0	-10,7
Zugänge	11,9	0,2	36,0	11,1	104,0	163,2
Abgänge	-1,0	-0,2	-9,0	-4,7	0,0	-14,9
Umbuchungen	4,0	0,0	24,6	6,5	-35,6	-0,5
Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2012	**401,6**	**32,0**	**792,0**	**241,9**	**124,8**	**1.592,3**
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2011	211,3	23,7	532,6	168,8	0,0	936,4
Währungsänderungen	0,1	0,0	0,6	-0,1	0,0	0,6
Abgänge Konsolidierungskreis	-0,2	0,0	-10,2	-0,3	0,0	-10,7
Planmäßige Abschreibungen	9,9	0,4	29,6	13,0	0,0	52,9
Wertminderungsaufwendungen	0,0	0,0	1,4	0,1	0,0	1,5
Wertaufholungen	-1,8	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,8
Abgänge	0,0	-0,2	-7,8	-4,3	0,0	-12,3
Umbuchungen	0,0	0,0	-0,3	0,2	0,0	-0,1
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2012	**219,3**	**23,9**	**545,9**	**177,4**	**0,0**	**966,5**
Buchwerte 31.12.2012	**182,3**	**8,1**	**246,1**	**64,5**	**124,8**	**625,8**

Die Sachanlagen zeigten im Jahr 2011 folgende Bewegungen:

in € Mio	Grundstücke und Bauten	Rohstoffvorkommen	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2010	360,6	32,0	735,4	219,1	18,8	1.365,9
Währungsänderungen	1,8	0,0	1,6	1,6	0,3	5,3
Zugänge Konsolidierungskreis	22,7	0,0	14,7	1,6	0,0	39,0
Zugänge	5,1	0,0	17,5	9,5	51,0	83,1
Abgänge	-6,3	0,0	-33,1	-5,0	0,0	-44,4
Umbuchungen	1,9	0,0	12,0	2,0	-16,3	-0,4
Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2011	**385,8**	**32,0**	**748,1**	**228,8**	**53,8**	**1.448,5**
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2010	208,6	23,3	536,8	161,0	0,0	929,7
Währungsänderungen	0,5	0,0	-1,5	0,8	0,0	-0,2
Planmäßige Abschreibungen	8,5	0,4	26,0	11,7	0,0	46,6
Wertaufholungen	-0,6	0,0	-0,1	0,0	0,0	-0,7
Abgänge	-5,7	0,0	-28,6	-4,7	0,0	-39,0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2011	**211,3**	**23,7**	**532,6**	**168,8**	**0,0**	**936,4**
Buchwerte 31.12.2011	**174,5**	**8,3**	**215,5**	**60,0**	**53,8**	**512,1**

Die Anlagenzugänge im Geschäftsjahr 2012 in Höhe von € 163,2 Mio betreffen mit € 81,3 Mio Investitionen in die Rohstoff-Schmelzanlage in Norwegen.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden für qualifizierte Vermögenswerte Fremdkapitalkosten in Höhe von € 1,6 Mio (2011: € 0,6 Mio) aktiviert.

In der Gewinn- und Verlustrechnung verteilen sich die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen im Wesentlichen auf die Umsatzkosten mit € 49,7 Mio (2011: € 43,6 Mio), die Vertriebskosten mit € 1,8 Mio (2011: € 1,4 Mio) und die Verwaltungsaufwendungen mit rund € 1,4 Mio (2011: € 1,6 Mio). Die Wertminderungsaufwendungen in Höhe von € 1,5 Mio (2011: € 0,0 Mio) sind zur Gänze in den Restrukturierungsaufwendungen zur Gänze dem Segment Stahl zugeordnet. Die Wertaufholungen in Höhe von € 1,8 Mio sind in den sonstigen Erträgen ausgewiesen. Davon entfallen auf das Segment Stahl rund € 0,3 Mio, auf Industrial etwa € 1,5 Mio. Im Vorjahr waren die Wertaufholungen in Höhe von € 0,7 Mio zur Gänze im Posten Restrukturierungserträge erfasst und dem Segment Stahl zugeordnet.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Mieten und Leasingaufwendungen für geleaste Sachanlagen (operatives Leasing) in Höhe von € 24,3 Mio (2011: € 22,5 Mio) erfasst.

Liegenschaften und Gebäude mit einem Buchwert von € 6,1 Mio (31.12.2011: € 5,8 Mio), die nicht in der Produktion oder für Verwaltungszwecke eingesetzt werden und mittel- bis langfristig zur Veräußerung vorgesehen sind, werden aufgrund Unwesentlichkeit nicht gesondert ausgewiesen. Die aus vergleichbaren Veräußerungsvorgängen abgeleiteten beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte werden mit € 10,3 Mio (31.12.2011: € 13,8 Mio) angenommen.

Zum 31.12.2012 sind keine Immobilien in ihrer Veräußerbarkeit durch pfandrechtliche Besicherungen für Kredite eingeschränkt (31.12.2011: € 20,2 Mio).

(2) Firmenwerte
Die Firmenwerte entwickelten sich wie folgt:

in € Mio	2012	2011
Firmenwerte zu Beginn des Jahres	**17,2**	**14,4**
Währungsänderungen	0,2	-0,1
Zugänge Konsolidierungskreis	2,6	2,9
Firmenwerte am Ende des Jahres	**20,0**	**17,2**

Für den Zweck der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36 wurden die Firmenwerte wie folgt auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten allokiert:

in € Mio	31.12.2012	31.12.2011
Stahl / Linings	10,0	10,4
Stahl / Flow Control	5,9	2,9
Glas	0,6	0,6
Zement / Kalk	0,5	0,5
Nichteisenmetalle	0,2	0,1
Umwelt, Energie, Chemie	0,3	0,3
Rohstoffe	2,5	2,4
Firmenwerte	**20,0**	**17,2**

(3) Sonstige immaterielle Vermögenswerte
Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte haben sich im Geschäftsjahr 2012 wie folgt verändert:

in € Mio	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Übrige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2011	24,9	80,8	105,7
Währungsänderungen	0,1	-0,1	0,0
Zugänge Konsolidierungskreis	0,0	15,8	15,8
Abgänge Konsolidierungskreis	0,0	-0,1	-0,1
Zugänge	3,7	2,4	6,1
Abgänge	0,0	-1,1	-1,1
Umbuchungen	0,0	0,5	0,5
Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2012	**28,7**	**98,2**	**126,9**
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2011	13,7	46,1	59,8
Abgänge Konsolidierungskreis	0,0	-0,1	-0,1
Planmäßige Abschreibungen	2,4	6,5	8,9
Wertminderungsaufwendungen	0,3	0,0	0,3
Abgänge	0,0	-1,1	-1,1
Umbuchungen	0,0	0,1	0,1
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2012	**16,4**	**51,5**	**67,9**
Buchwerte 31.12.2012	**12,3**	**46,7**	**59,0**

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte haben sich im Vorjahr wie folgt entwickelt:

in € Mio	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Übrige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2010	21,9	76,4	98,3
Währungsänderungen	-0,1	1,2	1,1
Zugänge Konsolidierungskreis	0,0	0,1	0,1
Zugänge	3,2	3,9	7,1
Abgänge	-0,1	-1,2	-1,3
Umbuchungen	0,0	0,4	0,4
Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2011	**24,9**	**80,8**	**105,7**
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2010	11,5	42,1	53,6
Währungsänderungen	-0,1	0,3	0,2
Planmäßige Abschreibungen	2,2	4,9	7,1
Wertminderungsaufwendungen	0,2	0,0	0,2
Abgänge	-0,1	-1,2	-1,3
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2011	**13,7**	**46,1**	**59,8**
Buchwerte 31.12.2011	**11,2**	**34,7**	**45,9**

Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte umfassen aktivierte Software- und Produktentwicklungskosten.

Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer beträgt unverändert zum Vorjahr € 1,8 Mio und ist zur Gänze den Werken zugeordnet, die isostatische Produkte herstellen. Er umfasst den im April 2008 erworbenen Markennamen DELTEK, dem – aufgrund der vom Management beabsichtigten fortwährenden Nutzung und der insofern nicht bestimmbaren Nutzungsdauer – eine unbestimmte Nutzungsdauer zugewiesen wurde.

In der Gewinn- und Verlustrechnung verteilen sich die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte im Wesentlichen auf die Umsatzkosten mit € 3,3 Mio (2011: € 3,0 Mio), die Vertriebskosten mit € 1,4 Mio (2011: € 0,1 Mio) und die Verwaltungsaufwendungen mit rund € 4,2 Mio (2011: € 4,0 Mio). Die Wertminderungsaufwendungen in Höhe von € 0,3 Mio (2011: € 0,2 Mio) sind im Posten Verwaltungsaufwendungen berücksichtigt.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung, die im Jahr 2012 als Aufwand erfasst wurden, betragen € 19,0 Mio (2011: € 19,2 Mio).

(4) Anteile an assoziierten Unternehmen

Der RHI Konzern hält wie im Vorjahr Anteile an zwei assoziierten Unternehmen, die nicht börsennotiert sind. Diese Anteile haben sich im Geschäftsjahr bzw. Vorjahr wie folgt entwickelt:

in € Mio	2012	2011
Anteile an assoziierten Unternehmen zu Beginn des Jahres	**14,5**	**15,5**
Anteilige Ergebnisse	5,3	5,5
Dividenden	-5,5	-6,6
Sonstige Wertänderungen (nach Steuern)	-0,2	0,1
Anteile an assoziierten Unternehmen am Ende des Jahres	**14,1**	**14,5**

Die in den Anteilen an assoziierten Unternehmen enthaltenen Firmenwerte belaufen sich auf unverändert € 4,9 Mio.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen (nicht angepasst an die von den RHI Gesellschaften gehaltene Beteiligungsquote) stellen sich folgendermaßen dar: Vermögenswerte € 24,8 Mio (31.12.2011: € 25,6 Mio), Schulden € 6,4 Mio (31.12.2011: € 6,4 Mio), Umsatzerlöse € 30,0 Mio (2011: € 29,5 Mio) und Gewinn € 10,7 Mio (2011: € 11,0 Mio).

(5) Sonstige Finanzanlagen
Die in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Finanzanlagen setzen sich aus folgenden finanziellen Vermögenswerten zusammen:

in € Mio	31.12.2012	31.12.2011
Zur Veräußerung verfügbare Beteiligungen	0,4	12,0
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	31,4	29,7
Sonstige Finanzanlagen	**31,8**	**41,7**

Die Stopinc AG, Hünenberg, Schweiz, an der die Tochtergesellschaft Didier-Werke AG, Wiesbaden, Deutschland, zu 50% beteiligt ist, wurde bis zur erstmaligen Vollkonsolidierung per 01.01.2012 gemäß IAS 39 mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Bewertung zum 31.12. des Vorjahres orientierte sich am Kaufpreis des restlichen 50%-Anteils der Gesellschaft, der von Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Leoben, erworben wurde.

Die erfassten Wertminderungen auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte betragen zum 31.12.2012 € 2,4 Mio (31.12.2011: € 4,0 Mio).

(6) Sonstige langfristige Vermögenswerte
Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in € Mio	31.12.2012	31.12.2011
Aktive Rechnungsabgrenzung für Abraumkosten	7,1	7,0
Nettoposition Planvermögen aus Pensionsverpflichtungen	0,9	1,7
Sonstige langfristige Forderungen	2,7	2,3
Sonstige langfristige Vermögenswerte	**10,7**	**11,0**

Die aktivierten Abraumkosten aus der Erschließung eines Tagebaus von € 7,1 Mio (31.12.2011: € 7,0 Mio) werden aufgrund der geplanten Lagerstättennutzung im langfristigen Vermögen ausgewiesen.

(7) Latente Steuern
Die Nettoposition aus latenten Steuern des Konzerns, abgeleitet aus den Bilanzposten, errechnet sich wie folgt:

in € Mio	31.12.2012	31.12.2011
Aktive latente Steuern	119,5	105,7
Passive latente Steuern	-9,1	-10,9
Nettoposition	**110,4**	**94,8**

Die folgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Nettoposition des Konzerns im Geschäftsjahr bzw. Vorjahr:

in € Mio	2012	2011
Latente Steuern zu Beginn des Jahres	**94,8**	**95,2**
Währungsänderungen	0,0	-1,0
Zugänge Konsolidierungskreis	-3,0	-5,8
Erfolgswirksame Erfassung	6,5	10,5
Erfolgsneutrale Erfassung	12,1	-4,1
Latente Steuern am Ende des Jahres	**110,4**	**94,8**

Die Veränderung der latenten Steuern, ohne Berücksichtigung der Aufrechnung von aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber der gleichen Steuerbehörde, stellt sich, gegliedert nach Arten von temporären Unterschieden und Verlustvorträgen, wie folgt dar:

in € Mio	Verlust-vorträge	Anlage-vermögen	Personal-rück-stellungen	Sonstige Rück-stellungen	Sonstige	Summe
31.12.2011	**91,9**	**-38,8**	**36,0**	**6,2**	**-0,5**	**94,8**
Währungsänderungen	0,1	-0,2	0,2	0,0	-0,1	0,0
Zugänge Konsolidierungskreis	0,2	-3,3	0,2	-0,3	0,2	-3,0
Abgänge Konsolidierungskreis	-1,5	1,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Erfolgswirksame Erfassung	-2,1	1,8	0,1	0,6	6,1	6,5
Erfolgsneutrale Erfassung	0,0	0,0	12,1	0,0	0,0	12,1
Steuersatzänderungen	0,0	0,0	0,1	0,0	-0,1	0,0
31.12.2012	**88,6**	**-39,0**	**48,7**	**6,5**	**5,6**	**110,4**

in € Mio	Verlust-vorträge	Anlage-vermögen	Personal-rück-stellungen	Sonstige Rück-stellungen	Sonstige	Summe
31.12.2010	**73,7**	**-30,8**	**40,0**	**6,5**	**5,8**	**95,2**
Währungsänderungen	-0,4	0,3	-0,4	0,0	-0,5	-1,0
Zugänge Konsolidierungskreis	0,7	-6,2	0,2	0,0	-0,5	-5,8
Erfolgswirksame Erfassung	17,9	-2,1	0,3	-0,3	-5,3	10,5
Erfolgsneutrale Erfassung	0,0	0,0	-4,1	0,0	0,0	-4,1
31.12.2011	**91,9**	**-38,8**	**36,0**	**6,2**	**-0,5**	**94,8**

Zum 31.12.2012 bestanden in Tochtergesellschaften, die im abgelaufenen Jahr Verluste erwirtschaftet haben, latente Steuerforderungsüberhänge auf temporäre Differenzen und auf Verlustvorträge in Höhe von € 3,5 Mio (31.12.2011: € 2,9 Mio). Diese werden als werthaltig angesehen, da für diese Gesellschaften von zukünftigen steuerlichen Gewinnen ausgegangen wird.

Dem RHI Konzern stehen zum 31.12.2012 steuerliche Verlustvorträge in Höhe von € 518,6 Mio (31.12.2011: € 584,0 Mio) zur Verfügung, davon wurden für € 169,1 Mio (31.12.2011: € 221,6 Mio) keine latenten Steuern bilanziert. Der überwiegende Teil der nicht aktivierten steuerlichen Verluste kann auf unbestimmte Zeit vorgetragen werden. Rund € 2,1 Mio sind bis in das Jahr 2014 und € 5,2 Mio bis 2015 nutzbar. Rund € 30,1 Mio verfallen frühestens im Jahr 2026.

Des Weiteren wurde für temporäre Differenzen von insgesamt € 3,6 Mio (31.12.2011: € 9,0 Mio) kein Aktivposten angesetzt, da eine Verwertbarkeit nicht mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gegeben ist.

Im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen wurden zu versteuernde temporäre Differenzen in Höhe von € 47,7 Mio (31.12.2011: € 14,0 Mio) bzw. abzugsfähige temporäre Differenzen von € 102,9 Mio (31.12.2011: € 77,2 Mio) nicht angesetzt, weil entsprechende Gewinnausschüttungen bzw. Beteiligungsveräußerungen in absehbarer Zukunft nicht vorgesehen sind.

Kurzfristige Vermögenswerte
(8) Vorräte
Die in der Bilanz ausgewiesenen Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in € Mio	31.12.2012	31.12.2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	103,1	120,3
Unfertige Erzeugnisse	115,0	95,5
Fertige Erzeugnisse und Waren	196,5	201,3
Geleistete Anzahlungen	8,6	9,4
Vorräte	**423,2**	**426,5**

Von dem Gesamtbetrag der zum 31.12.2012 bilanzierten Vorräte in Höhe von € 423,2 Mio (31.12.2011: € 426,5 Mio) sind rund € 2,5 Mio (31.12.2011: € 4,5 Mio) zu ihrem Nettoveräußerungswert bilanziert. Die im Geschäftsjahr 2012 erfassten Wertminderungsaufwendungen, saldiert mit Wertaufholungen, betragen rund € 7,5 Mio (2011: € 0,1 Mio).

(9) Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen
Die in der Bilanz ausgewiesenen Liefer- und sonstigen kurzfristigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in € Mio	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	263,0	280,9
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	3,3	4,6
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	0,5	0,5
Übrige kurzfristige Forderungen	85,1	75,0
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	**351,9**	**361,0**

Im Einzelnen teilen sich die übrigen kurzfristigen Forderungen folgendermaßen auf:

in € Mio	31.12.2012	31.12.2011
Sonstige Steuern	62,5	54,0
Forderungen MitarbeiterInnen	1,0	0,8
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2,6	1,5
Sonstige	19,0	18,7
Übrige kurzfristige Forderungen	**85,1**	**75,0**

Unter den sonstigen Steuerforderungen sind Vorsteuerguthaben und Forderungen aus der Energieabgabenrückvergütung, Forschungs-, Bildungs- sowie Lehrlingsförderung ausgewiesen.

Die RHI AG hat Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe des von Kreditversicherungen gedeckten Teiles an ein inländisches Kreditinstitut verkauft. Per 31.12.2012 betrug der verkaufte Bestand € 65,7 Mio (31.12.2011: € 68,9 Mio). Das Ausfall- und Fremdwährungsrisiko aus den verkauften Forderungen wurde von RHI auf den Käufer übertragen. Der Forderungsverkauf hat unter Beachtung der Bestimmungen des IAS 39 den Bestand an Forderungen reduziert.

Per 31.12.2012 sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von € 34,0 Mio (31.12.2011: € 34,0 Mio) für Finanzverbindlichkeiten zediert.

Für langfristige Fertigungsaufträge aus laufenden Projekten wurden bis zum 31.12.2012 angefallene Auftragskosten in Höhe von € 19,2 Mio (31.12.2011: € 10,1 Mio) und ausgewiesene Ergebnisbeiträge in Höhe von € 21,2 Mio (31.12.2011: € 4,0 Mio) mit erhaltenen Anzahlungen von € 37,1 Mio (31.12.2011: € 9,5 Mio) verrechnet. Daraus resultiert eine Forderung aus langfristigen Fertigungsaufträgen für zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechnete Projekte von € 3,3 Mio (31.12.2011: € 4,6 Mio).

Die Wertberichtigungen auf Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

in € Mio	2012	2011
Wertberichtigungen zu Beginn des Jahres	**15,7**	**11,7**
Währungsänderungen	-0,1	-0,1
Zugänge Konsolidierungskreis	0,8	0,2
Zuführung	6,1	6,5
Inanspruchnahme	-0,5	-0,6
Auflösung	-7,0	-2,0
Wertberichtigungen am Ende des Jahres	**15,0**	**15,7**

In weiterer Folge wird das Kreditrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträgen nach Kundenindustrien, nach Fremdwährungsgesichtspunkten und Fälligkeiten dargestellt:

Das Kreditrisiko, das durch bestehende Kreditversicherungen, Akkreditive sowie Bankgarantien abgesichert ist, bildet sich nach Kundensegmenten wie folgt ab:

in € Mio	31.12.2012	31.12.2011
Segment Stahl	177,6	204,3
Segment Industrial	83,5	72,4
Segment Rohstoffe	5,2	8,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Fertigungsaufträgen	266,3	285,5
Kreditversicherungen und bankmäßige Sicherheiten	-175,8	-199,9
Nettokreditrisiko	**90,5**	**85,6**

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte der Forderungen in den von der funktionalen Währung der Konzerngesellschaften abweichenden Währungen dargestellt. Die Buchwerte der Forderungen in der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft sind im Posten Diverse funktionale Währungen enthalten:

in € Mio	31.12.2012	31.12.2011
US-Dollar	77,7	66,3
Britisches Pfund	3,4	2,6
Sonstige Währungen	2,2	2,7
Diverse funktionale Währungen	183,0	213,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Fertigungsaufträgen	**266,3**	**285,5**

Die Forderungen, gegliedert nach Außenstandsdauer, stellen sich wie folgt dar:

in € Mio	31.12.2012	31.12.2011
Zum Bilanzstichtag weder wertgemindert noch überfällig	211,3	239,8
Zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
Weniger als 30 Tage	30,0	29,4
Zwischen 30 und 59 Tagen	9,3	8,7
Zwischen 60 und 89 Tagen	3,5	4,1
Mehr als 90 Tage	12,2	3,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Fertigungsaufträgen	**266,3**	**285,5**

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestandes an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträgen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Für zum Bilanzstichtag überfällige Forderungen von € 55,0 Mio (31.12.2011: € 45,7 Mio) wurden keine Wertberichtigungen gebildet, da das Ausfallrisiko im Wesentlichen durch bestehende Kreditversicherungen sowie vorliegende Bankgarantien und Akkreditive gedeckt ist.

(10) Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

in € Mio	31.12.2012	31.12.2011
Zur Veräußerung verfügbare Anteile	1,6	1,6
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	0,1	1,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	**1,7**	**2,8**

Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten betragen € 2,3 Mio (31.12.2011: € 0,3 Mio). Unter diesem Bilanzposten sind im Wesentlichen die Zeitwerte folgender Devisentermingeschäfte (einschließlich nicht lieferbarer Terminkontrakte) ausgewiesen:

	Nominalwert in Mio	Marktwert in € Mio
INR-Kauf / EUR-Verkauf	INR 2.626,5	-1,1
EUR-Kauf / CNY-Verkauf	EUR 45,2	-0,3
EUR-Kauf / INR-Verkauf	EUR 5,7	-0,1
EUR-Kauf / CAD-Verkauf	CAD 2,1	-0,1
CAD-Kauf / EUR-Verkauf	CAD 2,1	0,0
USD-Kauf / CNY-Verkauf	USD 50,8	0,0
Devisentermingeschäfte		**-1,6**

Zum 31.12.2011 waren keine Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

(11) Liquide Mittel
Dieser Bilanzposten gliedert sich wie folgt:

in € Mio	31.12.2012	31.12.2011
Kassenbestand	0,1	0,1
Schecks	0,5	1,2
Guthaben bei Kreditinstituten	185,1	143,2
Liquide Mittel	**185,7**	**144,5**

Liquide Mittel in Höhe von € 6,1 Mio (31.12.2011: € 2,8 Mio) unterliegen devisenrechtlichen Verfügungsbeschränkungen.

Passiva

(12) Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital der RHI AG beträgt € 289.376.212,84 und besteht unverändert zum Vorjahr aus 39.819.039 Stück auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien mit Stimmrecht. Eine Aktie gewährt einen rechnerischen Anteil von € 7,27 am Grundkapital.

Zum Bilanzstichtag befanden sich keine Aktien im Eigenbesitz.

Genehmigtes Kapital 2010

Mit Beschluss der Hauptversammlung der RHI AG vom 30.04.2010 wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 169 Aktiengesetz mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital ohne weitere Zustimmung der Hauptversammlung bis zum 30.04.2015 – auch in mehreren Tranchen – gegen Bareinlagen um bis zu € 43.406.425,75 durch Ausgabe von bis zu 5.972.855 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzusetzen.

Genehmigtes Kapital 2008

Der Vorstand wurde in der Hauptversammlung vom 29.05.2008 ermächtigt, gemäß § 169 Aktiengesetz mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 29.05.2013 gegen Bar- oder Sacheinlage um bis zu € 27.254.875,44 durch Ausgabe von bis zu 3.750.353 auf Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht zu erhöhen.

Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen stammen aus Agiobeträgen aus der Ausgabe von Aktien und der Begebung von Wandelschuldverschreibungen durch die RHI AG und können aufgrund gesetzlicher Bestimmungen derzeit nicht ausgeschüttet werden. Die Rücklage für Wandelschuldverschreibungen beträgt unverändert zum Vorjahr € 11,3 Mio.

Rücklagen aus Marktbewertung

In den Rücklagen aus Marktbewertung werden die Zeitwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere, Anteile an Tochtergesellschaften und sonstigen Unternehmen erfasst.

Ausgleichsposten Währungsumrechnung

In dem Ausgleichsposten Währungsumrechnung werden die kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen aus Beteiligungen an ausländischen Konzerngesellschaften sowie nicht realisierte Währungsumrechnungsdifferenzen aus langfristigen Gesellschafterdarlehen dargestellt.

Konzernergebnisse

Der Posten Konzernergebnisse enthält die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

Des Weiteren erfolgten in diesem Posten die Verrechnungen von Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung von Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen, sofern sie vor dem 01.01.2002 entstanden sind und im Abschluss nach österreichischem Unternehmensgesetzbuch in voller Höhe im Eigenkapital verrechnet wurden. Diese erfolgsneutralen Verrechnungen werden bei Abgang der Gesellschaften in Folge der Anwendung von IFRS 3 nicht mehr aufgehoben.

Im Eigenkapitalposten Konzernergebnisse werden auch versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsplänen nach Berücksichtigung latenter Steuern verrechnet.

Ausschüttungsfähige Gewinne und Dividenden beziehen sich grundsätzlich auf den Bilanzgewinn der RHI AG, der gemäß österreichischem Unternehmensrecht ermittelt wird.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden aufgrund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung am 03.05.2012 für das Jahr 2011 Dividenden von insgesamt € 29,9 Mio ausgeschüttet. Dies entsprach einer Dividende von € 0,75 je Aktie.

Nicht beherrschende Anteile
Der Posten nicht beherrschende Anteile beinhaltet den Fremdanteil am Nettovermögen der FC Technik AG, Winterthur, Schweiz.

(13) Angaben zum Kapitalmanagement
Das Kapitalmanagement des Konzerns zielt auf eine für die Einhaltung der Wachstums- und Akquisitionsziele sowie für die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes angemessene Kapitalstruktur ab. Der Verbesserung der Eigenkapitalquote und Entschuldung des Konzerns wird durch eine entsprechende Dividendenpolitik Rechnung getragen.

Das Eigenkapital beläuft sich auf € 480,5 Mio und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um € 41,6 Mio. Bei einer Bilanzsumme von € 1.850,3 Mio (31.12.2011: € 1.689,9 Mio) beträgt die Eigenkapitalquote zum 31.12.2012 26,0% (31.12.2011: 26,0%).

Die Kontrolle des Kapitalmanagements erfolgt über die Net Gearing Ratio, die definiert ist als Nettofinanzverschuldung dividiert durch das Eigenkapital. Die verzinslichen Nettoschulden sind die um verzinsliche Aktiva saldierten verzinslichen Schulden (einschließlich Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen). Das Net Gearing bezogen auf das Eigenkapital ist 2012 von 147,3% auf 155,0% gestiegen. Ohne Berücksichtigung langfristiger Personalrückstellungen hat sich das Net Gearing von 82,4% auf 87,1% verschlechtert.

Die RHI AG unterliegt den Mindestkapitalanforderungen des österreichischen Aktiengesetzes. Satzungsmäßige Kapitalerfordernisse bestehen nicht.

(14) Finanzverbindlichkeiten
Unter den Finanzverbindlichkeiten sind alle verzinslichen Verpflichtungen des RHI Konzerns gegenüber Kreditinstituten, Minderheitsgesellschaftern und sonstigen Darlehensgebern ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden.

Die vertraglichen Restlaufzeiten der Finanzverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	Gesamt	Restlaufzeit		
in € Mio	31.12.2012	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	570,9	205,0	271,0	94,9
Sonstige Darlehen	33,3	8,5	5,1	19,7
Finanzverbindlichkeiten	**604,2**	**213,5**	**276,1**	**114,6**

	Gesamt	Restlaufzeit		
in € Mio	31.12.2011	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	471,1	212,4	196,5	62,2
Sonstige Darlehen	34,9	7,9	11,9	15,1
Finanzverbindlichkeiten	**506,0**	**220,3**	**208,4**	**77,3**

Im Jahr 2012 hat RHI ein Schuldscheindarlehen für in Summe € 130,0 Mio begeben, welches in Tranchen mit Laufzeiten zwischen drei und zehn Jahren bei österreichischen, deutschen und osteuropäischen Investoren platziert wurde.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (inklusive Schuldscheindarlehen) in Höhe von € 570,9 Mio sind zu etwa 32% fest und zu etwa 68% variabel verzinslich.

Die Zinsbindungen und Konditionen stellen sich im Detail wie folgt dar:

Zinsbindung bis	Effektivzinssatz	Währung	31.12.2012 Buchwert in € Mio	Zinsbindung bis	Effektivzinssatz	Währung	31.12.2011 Buchwert in € Mio
2013	EURIBOR + Marge	EUR	251,0	2012	EURIBOR + Marge	EUR	142,7
	LIBOR + Marge	CAD	45,7		LIBOR + Marge	CAD	45,4
	Variabler Verfahrenszinssatz + Marge	EUR	34,0		Variabler Verfahrenszinssatz + Marge	EUR	34,0
	LIBOR + Marge	USD	16,8		LIBOR + Marge	USD	10,0
	8,16%	CLP	2,0		6,36%	CLP	1,8
	2,54% + Marge	EUR	46,5		2,18% + Marge	EUR	10,0
	EZB-Zinssatz + Marge	EUR	10,0		EZB-Zinssatz + Marge	EUR	10,0
	Verfahrenszinssatz + Marge	EUR	31,1		Interbank Rate + Marge	BRL	5,5
	6,20% + Marge	CNY	3,7		Interbank Rate + Marge	Div.	1,9
	Interbank Rate + Marge	INR	1,4	2013	2,54% + Marge	EUR	93,1
	1,50%	EUR	0,3		1,50%	EUR	0,9
2015	3,45%	EUR	12,0	2015	3,45%	EUR	12,0
	0,75% + Marge	EUR	5,0	2019	2,50% + Marge	EUR	25,0
2019	3,25% + Marge	EUR	24,0		3,25% + Marge	EUR	24,0
	3,15%	EUR	16,0		3,15%	EUR	16,0
	1,46% + Marge	EUR	10,0	2020	3,15% + Marge	EUR	38,8
	1,42% + Marge	EUR	3,0				
2020	3,15% + Marge	EUR	38,8				
	3,90% + Marge	EUR	13,6				
2022	4,50%	EUR	6,0				
			570,9				**471,1**

Die Laufzeiten der Verträge liegen zum Teil deutlich über den ausgewiesenen Zinsbindungsfristen.

Die in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthaltenen Exportfinanzierungen einschließlich Finanzierungen von Unternehmenskäufen betragen € 330,3 Mio (31.12.2011: € 328,4 Mio).

Von den zum 31.12.2012 ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten sind unverändert zum Vorjahr € 34,0 Mio durch Forderungszession besichert. Zum 31.12.2011 waren darüber hinaus € 114,3 Mio durch die Verpfändung von Aktien und Geschäftsanteilen an diversen Konzerngesellschaften, hypothekarische Belastung von Grundstücken, sowie durch Verpfändung österreichischer Marken- und Patentrechte besichert. Diese Besicherungen wurden im Geschäftsjahr 2012 von den Banken und Markenrechtsvertretern freigegeben. Die Löschung der Eintragungen in den Grundbüchern ist erfolgt.

(15) Personalrückstellungen

Unter den Personalrückstellungen sind folgende Vorsorgen erfasst:

in € Mio	31.12.2012	31.12.2011
Rückstellungen für Pensionen	253,7	220,0
Rückstellungen für Abfertigungen	57,7	51,4
Sonstige Personalrückstellungen	19,2	18,5
Personalrückstellungen	**330,6**	**289,9**

Rückstellungen für Pensionen
Die Höhe der Pensionsverpflichtung wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, wobei die folgenden, teilweise von der wirtschaftlichen Situation der jeweiligen Länder abhängigen Annahmen zugrunde gelegt werden:

	31.12.2012	31.12.2011
Zinssatz Euro-Raum	3,3% - 3,5%	5,0%
Zinssatz Nicht-Euro-Raum	2,0% - 6,75%	4,25% - 7,5%
Erwartete Rendite auf das Planvermögen	2,6% - 6,75%	3,0% - 7,5%
Gehaltssteigerung	2,0% - 4,75%	3,0% - 4,75%
Rentensteigerung	2,0% - 4,25%	2,0% - 4,25%
Fluktuationsabschläge	keine - 5,0%	keine - 5,0%
Pensionsalter	55 - 65 Jahre	55 – 65 Jahre
Sterbetafeln		
Österreich	AVÖ-P 2008, Ang	AVÖ-P 2008, Ang
Deutschland	Heubeck 2005 G	Heubeck 2005 G
USA	RP2000	RP2000

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der bilanzierten Rückstellungen für das Geschäftsjahr bzw. Vorjahr:

in € Mio	2012	2011
Rückstellungen für Pensionen zu Beginn des Jahres	**220,0**	**237,4**
Währungsänderungen	0,4	-0,7
Zugänge Konsolidierungskreis	1,7	0,8
Pensionsaufwand	15,2	14,0
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	40,1	-11,3
Direkte Pensionszahlungen	-17,8	-18,1
Beiträge an externe Fonds	-5,0	-3,8
Umgliederung in sonstige langfristige Vermögenswerte	-0,9	1,7
Rückstellungen für Pensionen am Ende des Jahres	**253,7**	**220,0**

Die Pensionsverpflichtungen als Nettoposition aus dem Verpflichtungsumfang und den Zeitwerten des externen Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

in € Mio	31.12.2012	31.12.2011
Barwert der nicht gedeckten Pensionsverpflichtungen	224,7	201,0
Barwert der ganz oder teilweise gedeckten Pensionsverpflichtungen	115,1	88,5
Zeitwert des externen Planvermögens	-87,0	-71,2
Pensionsverpflichtungen	**252,8**	**218,3**

Der Barwert der Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

in € Mio	2012	2011
Barwert der Pensionsverpflichtungen zu Beginn des Jahres	**289,5**	**304,0**
Währungsänderungen	1,3	-0,5
Zugänge Konsolidierungskreis	15,8	1,3
Laufender Dienstzeitaufwand	3,6	3,1
Zinsaufwand	14,7	13,7
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	40,6	-8,0
Direkte Pensionszahlungen	-26,1	-24,1
Arbeitnehmerbeiträge	0,4	0,0
Barwert der Pensionsverpflichtungen am Ende des Jahres	**339,8**	**289,5**

Die Entwicklung des Planvermögens ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

in € Mio	2012	2011
Zeitwert des externen Planvermögens zu Beginn des Jahres	**71,2**	**66,6**
Währungsänderungen	1,0	0,2
Zugänge Konsolidierungskreis	14,1	0,5
Erwarteter Ertrag aus externem Planvermögen	3,1	2,8
Versicherungsmathematische Gewinne	0,5	3,3
Direkte Pensionszahlungen	-8,3	-6,0
Arbeitgeberbeiträge	5,0	3,8
Arbeitnehmerbeiträge	0,4	0,0
Zeitwert des externen Planvermögens am Ende des Jahres	**87,0**	**71,2**

Das Fondsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in %	31.12.2012	31.12.2011
Versicherungen	38	48
Aktien	6	6
Festverzinsliche Wertpapiere	50	45
Immobilien	3	0
Sonstige Vermögensanlagen	3	1
	100	**100**

Die tatsächlichen Erträge aus dem externen Fondsvermögen betragen € 3,6 Mio (2011: € 6,1 Mio).

Die voraussichtlichen Einzahlungen für 2013 in Höhe von € 21,8 Mio umfassen die geplanten Dotierungen des externen Planvermögens sowie die Zahlungen von Versorgungsleistungen, die nicht durch entsprechende Erstattungen aus Planvermögen gedeckt sind.

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

in € Mio	2012	2011
Laufender Dienstzeitaufwand	3,6	3,1
Zinsaufwand	14,7	13,7
Erwarteter Ertrag aus externem Planvermögen	-3,1	-2,8
Pensionsaufwand	**15,2**	**14,0**

Der laufende Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, wohingegen der Zinsanteil der Rückstellungszuführung sowie die erwarteten Erträge aus dem externen Planvermögen im Finanzergebnis berücksichtigt werden.

Die Barwerte der Pensionsverpflichtungen, das Planvermögen sowie der Finanzierungsstatus haben sich wie folgt entwickelt:

in € Mio	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Barwert der Pensions-verpflichtungen	339,8	289,5	304,0	286,2	285,9
Zeitwert des externen Planvermögens	-87,0	-71,2	-66,6	-63,4	-61,3
Unterdeckung	**252,8**	**218,3**	**237,4**	**222,8**	**224,6**

Die direkt im Eigenkapital verrechneten versicherungsmathematischen Verluste stellen sich wie folgt dar:

in € Mio	2012	2011
Versicherungsmathematische Verluste zu Beginn des Jahres	**38,8**	**50,1**
Verluste/(Gewinne) des Jahres		
RHI AG und Tochterunternehmen	40,1	-11,3
Assoziierte Unternehmen	0,1	0,0
Versicherungsmathematische Verluste am Ende des Jahres	**79,0**	**38,8**

Die erfahrungsbedingten Anpassungen betragen, bezogen auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen bzw. das Planvermögen:

in %	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Gewinne/(Verluste) in % des					
Barwertes der Verpflichtung	0,0	0,6	0,2	-0,4	0,8
Gewinne/(Verluste) in % des Planvermögens	0,6	4,6	0,9	2,1	-5,2

Rückstellungen für Abfertigungen
Die Wertansätze der Rückstellungen für Abfertigungen werden nach denselben Methoden wie jene der Rückstellungen für Pensionen ermittelt, wobei der Berechnung die folgenden, teils länderspezifischen, versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde gelegt werden:

	31.12.2012	31.12.2011
Zinssatz Euro-Raum	3,5%	5,0%
Zinssatz Nicht-Euro-Raum	5,5% - 6,75%	6,3% - 8,25%
Gehaltssteigerung	3,0% - 5,75%	3,0% - 6,25%
Fluktuationsabschläge	keine - 4,0%	keine - 4,0%
Pensionsalter	55 – 65 Jahre	55 – 65 Jahre
Sterbetafeln		
Österreich	AVÖ-P 2008, Ang	AVÖ-P 2008, Ang
Italien	RG48	RG48

Der Barwert der Abfertigungsverpflichtungen bzw. die bilanzierte Schuld entwickelte sich im Geschäftsjahr bzw. Vorjahr wie folgt:

in € Mio	2012	2011
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen zu Beginn des Jahres	**51,4**	**51,9**
Währungsänderungen	0,1	-0,3
Abgänge Konsolidierungskreis	-0,1	0,0
Laufender Dienstzeitaufwand	1,7	1,9
Zinsaufwand	2,6	2,4
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	4,2	-3,3
Abfertigungszahlungen	-2,2	-1,2
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen am Ende des Jahres	**57,7**	**51,4**

Der laufende Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen. Der Zinsaufwand geht hingegen in das Finanzergebnis ein.

Für das Jahr 2013 werden Abfertigungszahlungen in Höhe von € 1,8 Mio erwartet.

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Barwerte der Abfertigungsverpflichtungen der letzten fünf Jahre:

in € Mio	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Barwert der Abfertigungs-verpflichtungen	57,7	51,4	51,9	46,5	49,9

Unter den sonstigen in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Ergebnissen wurden folgende versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfasst:

in € Mio	2012	2011
Versicherungsmathematische Verluste zu Beginn des Jahres	**13,6**	**17,0**
Verluste/(Gewinne) des Jahres		
RHI AG und Tochterunternehmen	4,2	-3,3
Assoziierte Unternehmen	0,1	-0,1
Versicherungsmathematische Verluste am Ende des Jahres	**17,9**	**13,6**

Die erfahrungsbedingten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, bezogen auf den Barwert der Verpflichtung zum Bilanzstichtag, entwickelten sich wie folgt:

in %	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Gewinne/(Verluste) in % des Barwertes der Verpflichtung	1,6	0,8	-1,3	0,2	-1,8

Sonstige Personalrückstellungen
Die sonstigen Personalrückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in € Mio	Jubiläumsgelder	Abfindungen	Altersteilzeit	Summe
31.12.2011	**13,5**	**0,8**	**4,2**	**18,5**
Verbrauch	-1,3	-0,3	-3,9	-5,5
Auflösung	-0,1	-0,1	0,0	-0,2
Zuführung	2,6	0,7	3,1	6,4
31.12.2012	**14,7**	**1,1**	**3,4**	**19,2**

(16) Sonstige langfristige Rückstellungen
Die in der Bilanz ausgewiesenen langfristigen Rückstellungen in Höhe von € 3,7 Mio (31.12.2011: € 3,5 Mio) betreffen zum überwiegenden Teil Vorsorgen für Abbruch- und Entsorgungskosten von alten und nicht mehr benötigten Bauten und Anlagenteilen, für die aufgrund rechtlicher Verpflichtungen vorgesorgt wurde. Diese Verpflichtungen sind mit ihrem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt, da der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt unwesentlich ist. Mit einer Inanspruchnahme im Folgejahr wird derzeit nicht gerechnet.

(17) Sonstige langfristige Verbindlichkeiten
In den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von € 5,2 Mio (31.12.2011: € 7,5 Mio) sind im Wesentlichen passive Rechnungsabgrenzungen für von Dritten gewährte Zuschüsse in Höhe von € 4,4 Mio (31.12.2011: € 4,5 Mio) enthalten. Diese Zuschüsse dienen hauptsächlich der Investitionsförderung. Der Nachweis der Einhaltung der geforderten Auflagen – Erreichen bestimmter Investitionssummen bzw. Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen – wurde gegenüber den Zuschussgebern erbracht.

(18) Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten
Die in der Bilanz ausgewiesenen Liefer- und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten teilen sich wie folgt auf:

in € Mio	31.12.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	181,1	209,6
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	28,8	28,6
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	0,1	0,2
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	100,7	93,4
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	**310,7**	**331,8**

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in € Mio	31.12.2012	31.12.2011
Sonstige Steuern	14,1	14,6
Verbindlichkeiten MitarbeiterInnen	54,3	47,3
Verbindlichkeiten aus Provisionen	8,7	7,8
Kaufpreisverbindlichkeiten aus Anteilskauf	1,5	1,5
Sonstige	22,1	22,2
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	**100,7**	**93,4**

Der Posten Verbindlichkeiten MitarbeiterInnen setzt sich aus Verpflichtungen für Löhne und Gehälter, Lohnsteuern und Sozialabgaben, Leistungsprämien, Urlaubsrückstände und Gleitzeitguthaben zusammen.

(19) Kurzfristige Rückstellungen
Die Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen ist in folgender Übersicht dargestellt:

in € Mio	Abbruch-/Entsorgungskosten, Schäden aus Umweltbelastung	Gewährleistungen	Gegebene Garantien	Schadenersatzleistungen	Restrukturierung, Sonstige	Summe
31.12.2011	**4,9**	**15,3**	**20,7**	**21,7**	**9,4**	**72,0**
Währungsänderungen	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,3	0,2
Abgänge Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,0	-6,3	-6,3
Verbrauch	-0,8	-8,5	0,0	0,0	-1,2	-10,5
Auflösung	0,0	0,0	-0,4	-0,3	-0,5	-1,2
Zuführung	1,5	9,0	0,0	0,0	0,8	11,3
31.12.2012	**5,6**	**15,7**	**20,3**	**21,4**	**2,5**	**65,5**

Im Posten Abbruch- und Entsorgungskosten, Schäden aus Umweltbelastung sind zu einem wesentlichen Teil Rückbau- und ähnliche Verpflichtungen enthalten.

Unter den Rückstellungen für Gewährleistungen sind Vorsorgen für Inanspruchnahmen aus dem Titel der Gewährleistung sowie für sonstige ähnliche Verpflichtungen und Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften ausgewiesen.

Rückstellungen für gegebene Garantien umfassen Verpflichtungen aus Bürgschaften und Garantien gegenüber Banken und Versicherungen im In- und Ausland.

Unter den Rückstellungen für Schadenersatzleistungen werden Rückstellungen für mögliche Inanspruchnahmen aus vertraglichen oder faktischen Verpflichtungen zur Leistung von Schadenersatz und ähnlichen Zahlungen ausgewiesen.

Der Posten Restrukturierung, Sonstige beinhaltet Restrukturierungsrückstellungen, welche überwiegend Leistungsverpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern anlässlich der Beendigung des Arbeitsverhältnisses und Aufwendungen für Abrisskosten enthalten, sowie mehrere, im Einzelnen unwesentliche Rückstellungen, die nicht einer der vorgenannten Rückstellungskategorien zugeordnet werden können.

(20) Eventualschulden
Es bestehen folgende Haftungsverhältnisse:

in € Mio	31.12.2012	31.12.2011
Bürgschaften	1,3	4,5
Garantien	25,3	25,3
Haftungsverhältnisse	**26,6**	**29,8**

Die zum 31.12.2012 ausgewiesenen Haftungsverhältnisse beinhalten Haftungsverhältnisse für aufgegebene Geschäftsbereiche in Höhe von € 1,1 Mio (31.12.2011: € 1,4 Mio).

(21) Sonstige finanzielle Verpflichtungen
Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamt	Restlaufzeit		
in € Mio	31.12.2012	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Miet-, Pacht- und Leasingverpflichtungen	68,6	13,1	40,2	15,3
Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben	11,7	11,7	0,0	0,0
Übrige finanzielle Verpflichtungen	3,8	1,0	2,8	0,0
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	**84,1**	**25,8**	**43,0**	**15,3**

	Gesamt	Restlaufzeit		
in € Mio	31.12.2011	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Miet-, Pacht- und Leasingverpflichtungen	58,4	11,3	31,8	15,3
Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben	8,2	8,2	0,0	0,0
Übrige finanzielle Verpflichtungen	12,4	2,6	9,8	0,0
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	**79,0**	**22,1**	**41,6**	**15,3**

Die Miet-, Pacht- und Leasingverpflichtungen umfassen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Mietverträgen für Werksgebäude und Büroräumlichkeiten sowie aus Leasingverträgen für Büromobiliar und den Fuhrpark. Die Laufzeit der Leasingverträge beträgt in der Regel drei bis sieben Jahre.

Die Verringerung der übrigen finanziellen Verpflichtungen gegenüber dem Vorjahr resultiert zum überwiegenden Teil aus dem Wegfall von Lizenzverpflichtungen gegenüber der Stopinc AG, Hünenberg, Schweiz, aufgrund deren Aufnahme in den Kreis der vollkonsolidierten Tochterunternehmen im Jahr 2012.

Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

(22) Umsatzerlöse
Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

in € Mio	2012	2011
Erlöse aus Verkauf von Produkten und Dienstleistungen	1.749,8	1.701,0
Erlöse aus langfristigen Fertigungsaufträgen	85,9	57,6
Umsatzerlöse	**1.835,7**	**1.758,6**

(23) Umsatzkosten
Die Umsatzkosten umfassen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse sowie die Anschaffungskosten der verkauften Handelswaren. Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch Gemeinkosten einschließlich der planmäßigen Abschreibungen auf die Produktionsanlagen und immateriellen Vermögenswerte sowie die Abwertungen auf Vorräte. Darüber hinaus beinhalten die Umsatzkosten die Kosten der durch den Konzern erbrachten bzw. bezogenen Dienstleistungen.

(24) Vertriebskosten
Unter den Vertriebskosten werden Personalkosten des Vertriebs, Provisionen, planmäßige Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit einer Vertriebsleistung oder -einheit stehen, ausgewiesen.

(25) Verwaltungsaufwendungen
Der Posten Verwaltungsaufwendungen beinhaltet im Wesentlichen Personalkosten der Verwaltung, Forschungskosten und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten sowie Rechts- und Beratungskosten.

(26) Sonstige Erträge
Die sonstigen Erträge teilen sich wie folgt auf:

in € Mio	2012	2011
Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten	7,7	3,8
Erträge aus der Wertaufholung von Sachanlagen	1,8	0,0
Negativer Unterschiedsbetrag Premier Periclase Ltd.	0,0	2,9
Übrige Erträge	3,0	3,7
Sonstige Erträge	**12,5**	**10,4**

Die Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten enthalten in erster Linie Erträge aus dem Verkauf von Grundstücken. Die übrigen Erträge beinhalten im Wesentlichen Nebenerlöse und sonstige periodenfremde, betriebliche Erträge.

(27) Sonstige Aufwendungen
Die sonstigen Aufwendungen enthalten:

in € Mio	2012	2011
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten	-0,7	-0,4
Wechselkursergebnis	-8,0	-5,3
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	-4,1	1,2
Übrige Aufwendungen	-2,8	-1,0
Sonstige Aufwendungen	**-15,6**	**-5,5**

Das Wechselkursergebnis enthält die saldierten Gewinne und Verluste aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt (Monatsdurchschnittskurs) und Zahlungszeitpunkt (Kassakurs) sowie Kurseffekte aus der Bewertung zum Stichtagskurs.

(28) Restrukturierungserträge

Der Posten Restrukturierungserträge beinhaltet den Erfolg aus dem im Juli 2012 abgewickelten Verkauf der Anteile an der südafrikanischen Gesellschaft RHI Isithebe (Pty) Limited, Sandton. Im Vorjahr wurden insgesamt € 4,9 Mio durch den Verkauf des kanadischen Werkes Bécancour und die Auflösung von Vorsorgen für die Werksschließung in Soufflenheim, Frankreich, realisiert.

(29) Restrukturierungsaufwendungen

Im Geschäftsjahr 2012 wurden für die Teilschließung der ISO-Produktlinie im Werk Bonnybridge, Großbritannien, Personalkosten und Wertminderungsaufwendungen für Sachanlagen in Höhe von € 3,9 Mio erfasst. Im Vorjahr sind für das Rohstoffwerk in Südafrika Aufwendungen von € 2,6 Mio angefallen.

(30) Zinserträge

Dieser Posten enthält Zinserträge aus Bankguthaben und ähnlichen Erträgen in Höhe von € 1,9 Mio (2011: € 1,2 Mio), Erträge aus wertgeminderten Wertpapieren von € 0,7 Mio (2011: € 0,0 Mio) sowie Sonstige in Höhe von € 0,7 Mio (2011: € 0,3 Mio).

(31) Übriges Finanzergebnis

Das übrige Finanzergebnis gliedert sich wie folgt:

in € Mio	2012	2011
Realisierte Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	7,1	0,0
Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,8
Wertaufholungen von Finanzanlagen	1,6	0,2
Erwarteter Ertrag aus externem Planvermögen	3,1	2,8
Zinsaufwand Personalrückstellungen	-17,9	-16,7
Übriges Finanzergebnis	**-6,1**	**-12,9**

(32) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern im Konzern setzen sich wie folgt zusammen:

in € Mio	2012	2011
Tatsächlicher Steueraufwand	44,6	15,2
Latenter Steuer(ertrag)/-aufwand aus		
temporären Differenzen	-8,6	7,4
Verlustvorträgen	2,1	-17,9
	-6,5	-10,5
Ertragsteuern	**38,1**	**4,7**

Der rechnerische Ertragsteueraufwand, der sich unter Anwendung des inländischen Körperschaftsteuersatzes von 25% auf das Vorsteuerergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche ergeben würde, beträgt € 37,9 Mio (2011: € 31,4 Mio). Die Ursachen für den Unterschied zwischen den rechnerischen und den ausgewiesenen Ertragsteuern stellen sich folgendermaßen dar:

in € Mio	2012	2011
Gewinn vor Ertragsteuern	**151,6**	**125,5**
Rechnerischer Ertragsteueraufwand	**37,9**	**31,4**
Abweichende ausländische Steuersätze	-0,3	-0,3
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen, nicht anrechenbare Steuern	8,7	4,9
Steuerfreie Erträge	-6,4	-4,5
Nicht aktivierte steuerliche Verluste und temporäre Differenzen des Geschäftsjahres	10,6	5,4
Nutzung bisher nicht abgegrenzter Verlustvorträge und temporärer Differenzen	-23,1	-11,2
Aktivierung bisher nicht abgegrenzter Verlustvorträge und temporärer Differenzen	-1,0	-17,7
Periodenfremde latente Ertragsteuern	-0,4	-0,4
Periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern	12,3	-4,7
Sonstige	-0,2	1,8
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	**38,1**	**4,7**

Die effektive Steuerbelastung des Konzerns beträgt im Verhältnis zum Ergebnis vor Ertragsteuern 25,1% (2011: 3,7%). Der Anstieg ist unter anderem auf Steuernachzahlungen und die Dotierung einer Steuerrückstellung infolge einer Betriebsprüfung früherer Geschäftsjahre zurückzuführen. In der Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wurde aufgrund der zusätzlichen Aktivierung von steuerlichen Verlustvorträgen der RHI AG ein Steuerertrag in Höhe von € 17,5 Mio erfasst.

(33) Gewinn aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen

Auf den Vorjahreserfolg von € 0,7 Mio entfallen keine Ertragsteuern. Er ist zur Gänze den Aktionären der RHI AG zurechenbar.

(34) Aufwendungen nach Arten

Die Aufwendungen nach Arten gliedern sich wie folgt:

in € Mio	2012	2011
Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Herstellungsleistungen	959,5	957,8
Personalaufwand	397,1	350,4
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	61,8	53,7

(35) Personalaufwand

Im Einzelnen setzt sich der Personalaufwand folgendermaßen zusammen:

in € Mio	2012	2011
Löhne und Gehälter	303,7	268,3
Aufwendungen für Altersversorgung		
Leistungsorientierte Pläne	3,6	3,1
Beitragsorientierte Pläne	2,4	2,0
Aufwendungen für Abfertigungen		
Leistungsorientierte Pläne	1,7	1,9
Beitragsorientierte Pläne	1,6	1,7
Sonstige Aufwendungen	3,2	0,5
Sozialaufwendungen	80,9	72,9
Personalaufwand	**397,1**	**350,4**

Angaben zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Mittelzu- und -abflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit dargestellt. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt, der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit wird hingegen nach der indirekten Methode vom Konzernabschluss abgeleitet.

Bei der Ermittlung werden die Veränderungen der Bilanzposten von Fremdwährungsgesellschaften mit monatlichen Durchschnittskursen umgerechnet und um Effekte aus Änderungen im Konsolidierungskreis oder von Geschäftsbetrieben bereinigt. Die Kapitalflussrechnung ist daher nicht unmittelbar aus der Veränderung der Konzernbilanzposten ableitbar. Die liquiden Mittel werden wie in der Bilanz zum Stichtagskurs ausgewiesen. Der Einfluss von Wechselkursänderungen auf die liquiden Mittel wird gesondert dargestellt.

(36) Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit zeigt, ausgehend vom Gewinn nach Ertragsteuern, bereinigt um nicht zahlungswirksame Aufwendungen bzw. Erträge (im Wesentlichen Abschreibungen und Wertaufholungen) und um Ergebnisse, die den Cashflows aus Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, sowie der Veränderung der Mittelbindung im Working Capital sowie in sonstigen Vermögenswerten und Schulden und den geleisteten Steuerzahlungen, die Veränderung von liquiden Mitteln.

Der Netto-Zinsaufwand für Sozialkapital von € 14,8 Mio (2011: € 13,9 Mio) wird als zahlungsmittelneutraler Effekt in der Zeile sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge berücksichtigt und der Veränderung der Personalrückstellungen hinzugerechnet.

(37) Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit werden die Ein- bzw. Auszahlungen für Abgänge vom bzw. Zugänge zum Anlagevermögen dargestellt.

Nicht alle Investitionen des Jahres 2012 wurden als zahlungswirksam in der Kapitalflussrechnung gezeigt, da Auszahlungen für einzelne Anlagenaktivierungen erst in Folgejahren geleistet werden.

Für Anlagenverkäufe im Betrag von € 2,1 Mio (2011: € 1,8 Mio) hat noch kein Zahlungseingang stattgefunden.

Zahlungswirksame Effekte aus Unternehmenszusammenschlüssen bzw. -verkäufen (Nettoveränderung der liquiden Mittel infolge Erst- bzw. Entkonsolidierungen) werden gesondert ausgewiesen.

Zinsen- und Dividendeneinzahlungen sind dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit zugeordnet.

(38) Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit werden Zahlungsmittelabflüsse aus Dividendenzahlungen sowie Zinsauszahlungen ausgewiesen. Die gemäß IAS 23 aktivierten Fremdkapitalzinsen werden hingegen im Cashflow aus der Investitionstätigkeit berücksichtigt.

Einzahlungen aus der Aufnahme und Rückzahlungen von Krediten und sonstigen Darlehen werden entsprechend der Gesamtlaufzeit der Finanzierung in lang- und kurzfristig unterteilt.

Sonstige Angaben

(39) Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung nach operativen Unternehmensbereichen

Die folgende Tabelle zeigt die Finanzinformationen der operativen Segmente für das Jahr 2012:

in € Mio	Stahl	Industrial	Rohstoffe	Eliminierung/ Nicht zugeordnetes Vermögen	Konzern
Außenumsatz	1.112,7	673,9	49,1	0,0	1.835,7
Innenumsatz	0,0	0,0	188,5	-188,5	0,0
Segmentumsatz	**1.112,7**	**673,9**	**237,6**	**-188,5**	**1.835,7**
Operatives Ergebnis	**54,0**	**91,8**	**18,6**	**0,0**	**164,4**
Restrukturierungserträge	0,0	0,0	7,1	0,0	7,1
Restrukturierungsaufwendungen	-3,9	0,0	0,0	0,0	-3,9
Betriebsergebnis (EBIT)	**50,1**	**91,8**	**25,7**	**0,0**	**167,6**
Planmäßige Abschreibungen	-21,0	-15,5	-25,3	0,0	-61,8
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0,0	0,0	5,3	0,0	5,3
Segmentvermögen	559,4	303,1	531,8	441,9	1.836,2
Anteile an assoziierten Unternehmen	0,2	0,0	13,9	0,0	14,1
					1.850,3
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	57,6	42,3	69,4	0,0	169,3

Die operativen Segmente der Vorjahresperiode stellen sich wie folgt dar:

in € Mio	Stahl	Industrial	Rohstoffe	Eliminierung/ Nicht zugeordnetes Vermögen	Konzern
Außenumsatz	1.106,8	613,9	37,9	0,0	1.758,6
Innenumsatz	0,0	0,0	170,4	-170,4	0,0
Segmentumsatz	**1.106,8**	**613,9**	**208,3**	**-170,4**	**1.758,6**
Operatives Ergebnis[1)]	**66,0**	**69,9**	**12,7**	**0,0**	**148,6**
Restrukturierungserträge	1,4	3,5	0,0	0,0	4,9
Restrukturierungsaufwendungen	0,0	0,0	-2,6	0,0	-2,6
Betriebsergebnis (EBIT)	**67,4**	**73,4**	**10,1**	**0,0**	**150,9**
Planmäßige Abschreibungen	-23,4	-16,9	-13,4	0,0	-53,7
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0,0	0,0	5,5	0,0	5,5
Segmentvermögen	588,4	317,6	381,2	388,2	1.675,4
Anteile an assoziierten Unternehmen	0,2	0,0	14,3	0,0	14,5
					1.689,9
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	31,0	29,5	29,6	0,0	90,1

1) Erläuterungen zu den Umgliederungen finden sich unter „Rechnungslegungsgrundsätze, allgemeine Erläuterungen".

Mit einem Kunden wurden im Jahr 2012 Umsätze in Höhe von rund € 220,4 Mio (2011: € 218,9 Mio) getätigt, die zum überwiegenden Teil im Segment Stahl enthalten sind.

Das Segmentvermögen beinhaltet die dem Management zur Steuerung und Messung berichteten externen Forderungen und Vorräte, die im Verfügungsbereich der operativen Segmente stehen sowie Sachanlagen, Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte, die anhand der Inanspruchnahme der Anlagen auf die Segmente allokiert werden. Die Anteile an assoziierten Unternehmen sind den Segmenten zugeteilt. Alle anderen Vermögenswerte werden unter dem nicht zugeordneten Vermögen ausgewiesen.

Bei der Aufteilung der Umsatzerlöse nach Produktgruppen wird zwischen geformten und ungeformten Produkten sowie sonstigen Erlösen unterschieden. Unter Sonstige werden Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen sowie dem Verkauf von konzernfremden Feuerfestprodukten erfasst.

Die Umsatzerlöse nach Produktgruppen gliedern sich im Berichtsjahr wie folgt:

in € Mio	Stahl	Industrial	Rohstoffe	Konzern
Geformte Produkte	678,4	508,3	0,1	1.186,8
Ungeformte Produkte	328,4	55,5	46,4	430,3
Sonstige	105,9	110,1	2,6	218,6
Umsatzerlöse	**1.112,7**	**673,9**	**49,1**	**1.835,7**

Die Umsatzerlöse nach Produktgruppen stellten sich im Jahr 2011 wie folgt dar:

in € Mio	Stahl	Industrial	Rohstoffe	Konzern
Geformte Produkte	702,7	480,0	0,0	1.182,7
Ungeformte Produkte	319,0	53,4	37,9	410,3
Sonstige	85,1	80,5	0,0	165,6
Umsatzerlöse	**1.106,8**	**613,9**	**37,9**	**1.758,6**

Segmentberichterstattung nach Ländern
Die Umsatzerlöse nach den Standorten der Kunden teilen sich wie folgt auf:

in € Mio	2012	2011
Österreich	37,7	39,7
USA	166,4	134,7
Deutschland	166,0	162,9
Mexiko	108,4	112,8
Italien	107,9	105,3
Indien	102,9	83,0
VR China	98,1	116,7
Kanada	81,3	81,8
Russland	59,1	67,3
Brasilien	52,7	58,1
Saudi Arabien	51,7	30,4
Südafrika	43,1	54,0
Frankreich	42,3	47,8
Türkei	41,9	45,9
Sonstige Länder (jeweils unter € 40,0 Mio)	676,2	618,2
Umsatzerlöse	**1.835,7**	**1.758,6**

Die Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte nach den jeweiligen Standorten der Konzerngesellschaften gliedern sich wie folgt:

in € Mio	31.12.2012	31.12.2011
Österreich	178,6	165,6
VR China	149,0	149,4
Norwegen	109,1	26,9
Deutschland	85,2	86,9
Sonstige Länder	182,9	146,4
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	**704,8**	**575,2**

(40) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 durch Division des den Aktionären der RHI AG zurechenbaren anteiligen Gewinnes durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienzahl berechnet.

	2012	2011
Anteiliger Gewinn, zurechenbar den Aktionären der RHI AG (in € Mio)	113,4	121,5
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (Stück)	39.819.039	39.819.039
Ergebnis je Aktie (in €)	**2,85**	**3,05**
davon fortgeführte Geschäftsbereiche	2,85	3,03
davon aufgegebene Geschäftsbereiche	0,00	0,02

Optionsrechte auf die Ausgabe neuer Aktien bzw. andere Sachverhalte, die zu Verwässerungseffekten führen könnten, bestanden nicht. Daher entsprechen unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie einander.

Dividende

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die an die Aktionäre der RHI AG ausschüttbare Dividende nach dem im Jahresabschluss – aufgestellt nach dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch – der RHI AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. In der ordentlichen Hauptversammlung des Jahres 2013 wird der Vorstand der Hauptversammlung für 2012 eine Dividende von € 0,75 je Aktie, das entspricht einer Ausschüttung von insgesamt € 29,9 Mio, vorschlagen.

Dividendenzahlungen an die Anteilseigner der RHI AG haben keine ertragsteuerlichen Konsequenzen für den RHI Konzern.

(41) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu (fortgeführten) Anschaffungskosten

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte sowie die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar, die zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet sind:

	31.12.2012		31.12.2011	
in € Mio	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte				
Sonstige Finanzanlagen	1,5	1,5	1,5	1,5
Sonstige langfristige Vermögenswerte	9,8	9,8	9,3	9,3
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	351,9	351,9	361,0	361,0
Liquide Mittel	185,7	185,7	144,5	144,5
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	371,4	387,1	263,2	273,1
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	206,7	207,8	215,4	216,2
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	310,7	310,7	331,8	331,8

Lieferforderungen und sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie liquide Mittel haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die beizulegenden Zeitwerte näherungsweise den Buchwerten zum Bilanzstichtag.

Die angegebenen Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten werden als Barwert der diskontierten zukünftigen Zahlungsströme unter Verwendung der für Finanzschulden mit entsprechender Laufzeit und Risikostruktur anwendbaren Marktzinssätze ermittelt.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu Zeitwerten
Die nachfolgende Tabelle zeigt jene Finanzinstrumente, die im RHI Konzern zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. RHI orientiert sich an der Verfügbarkeit beobachtbarer Marktpreise auf einem aktiven Markt und nutzt dabei folgende Hierarchie zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte:

Stufe 1: Notierte Preise an aktiven Märkten für identische Finanzinstrumente.
Stufe 2: Bewertungstechniken, bei denen alle wesentlichen verwendeten Daten auf beobachtbaren Marktdaten basieren.
Stufe 3: Bewertungstechniken, bei denen die wesentlichen verwendeten Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gegliedert nach den entsprechenden Bewertungsstufen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2012			31.12.2011		
in € Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte						
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	30,3	0,0	0,0	28,7	0,0	0,0
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,1	0,0	0,0	1,2	0,0
Zur Veräußerung verfügbare Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	11,5
Zur Veräußerung verfügbare Anteile	0,0	0,0	1,6	0,0	0,0	1,6
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0,0	0,0	19,3	0,0	0,0	22,5
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0,0	0,0	6,8	0,0	0,0	4,9
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	2,3	0,0	0,0	0,3	0,0

In den beiden Berichtsjahren gab es keine Übertragungen zwischen Zeitwertermittlungen der Stufen 1, 2 und 3.

Der beizulegende Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren basiert auf den Kursnotierungen zum Bilanzstichtag.

Der beizulegende Zeitwert von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entspricht dem Marktwert der Devisentermingeschäfte sowie der Derivate in Aufträgen in Drittwährung. Diese werden aufgrund notierter Terminkurse bewertet.

Der beizulegende Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren Beteiligungen und Anteilen, die nicht börsennotiert sind, wird mittels Diskontierung der erwarteten Cashflows oder durch Ableitung anhand von vergleichbaren Transaktionen bestimmt.

Die Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten werden als Barwert der diskontierten zukünftigen Zahlungsströme ermittelt.

Die Entwicklung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente der Stufe 3 stellt sich wie folgt dar:

in € Mio	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten
Zeitwerte 31.12.2011	**13,1**	**27,4**
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Veränderungen	0,0	2,6
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderungen	0,0	-0,3
Zahlungen	0,0	-3,6
Umgliederung aufgrund Vollkonsolidierung	-11,5	0,0
Zeitwerte 31.12.2012	**1,6**	**26,1**

in € Mio	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten
Zeitwerte 31.12.2010	**8,9**	**26,0**
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Veränderungen	0,0	2,3
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderungen	5,6	1,3
Zahlungen	0,0	-2,2
Umgliederung aufgrund Vollkonsolidierung	-1,4	0,0
Zeitwerte 31.12.2011	**13,1**	**27,4**

Die in der Gewinn-und Verlustrechnung erfassten Veränderungen der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten sind in den Zinsaufwendungen erfasst.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39
Gegliedert nach den in IAS 39 definierten Bewertungskategorien stellt sich die Auswirkung von Finanzinstrumenten auf die 2012 und 2011 erfassten Erträge und Aufwendungen wie folgt dar:

in € Mio	2012	2011
Nettogewinn aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	2,8	6,8
Nettoverlust aus Krediten und Forderungen sowie finanziellen Verbindlichkeiten	-23,6	-28,2
Nettoverlust/-gewinn aus zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	-4,1	1,2

Der Nettogewinn aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten umfasst Erträge aus Wertpapieren, Dividendenerträge, Erträge aus Wertaufholungen sowie im Vorjahr direkt im Eigenkapital erfasste unrealisierte Ergebnisse. Im Geschäftsjahr 2012 wurden im Eigenkapital erfasste Marktwertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten in Höhe von € 7,1 Mio im Zuge der Erstkonsolidierung der Stopinc-Gruppe aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Der Nettoverlust aus Krediten und Forderungen sowie finanziellen Verbindlichkeiten enthält Zinserträge und -aufwendungen, Veränderungen in den Wertberichtigungen, Zahlungseingänge und Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Kredite und Forderungen, Kursgewinne und -verluste sowie Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung.

Das Nettoergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten beinhaltet im Wesentlichen Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten in Form von Devisentermingeschäften und eingebetteten Derivaten in offenen Aufträgen in Drittwährung sowie Ergebnisse aus der Realisierung von Devisenterminkontrakten.

Fremdwährungsrisiken
Fremdwährungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung (im Folgenden Fremdwährung) denominiert und monetärer Art sind. Wesentliche originäre monetäre Finanzinstrumente sind die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, liquiden Mittel sowie Finanzschulden. Gehaltene Eigenkapitalinstrumente sind nicht monetär und demnach mit keinem Währungsrisiko im Sinne des IFRS 7 verbunden.

Im RHI Konzern resultieren wesentliche Bestände an Finanzinstrumenten in Fremdwährungen aus dem operativen Geschäft und insbesondere aus der Finanzierung innerhalb des Konzerns, sofern nicht eine Eliminierung der ergebniswirksamen Kurseffekte aus langfristigen Gesellschafterdarlehen gemäß IAS 21 vorgenommen wird oder eine Absicherung in Form von Devisentermingeschäften erfolgt. In die Risikobetrachtung werden auch wesentliche Rückstellungen in Fremdwährungen einbezogen.

Zum 31.12.2012 stellen sich die Fremdwährungspositionen der einzelnen Hauptwährungen wie folgt dar:

in € Mio	USD	EUR	NOK	Sonstige	Summe
Finanzielle Vermögenswerte	305,0	25,9	3,4	27,2	361,5
Finanzielle Schulden und Rückstellungen	-221,4	-113,0	-30,1	-2,8	-367,3
Nettofremdwährungsposition	**83,6**	**-87,1**	**-26,7**	**24,4**	**-5,8**

Die Fremdwährungsbestände zum 31.12. des Vorjahres gliedern sich folgendermaßen:

in € Mio	USD	EUR	NOK	Sonstige	Summe
Finanzielle Vermögenswerte	335,5	30,3	2,2	34,2	402,2
Finanzielle Schulden und Rückstellungen	-309,1	-73,5	-27,9	-29,9	-440,4
Nettofremdwährungsposition	**26,4**	**-43,2**	**-25,7**	**4,3**	**-38,2**

Zur Darstellung der Währungsrisiken verlangt IFRS 7 eine Währungssensitivitätsanalyse, die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen Konzerngesellschaften Finanzinstrumente eingehen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Es wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung der Nettovermögenspositionen der ausländischen Konzernunternehmen in die Konzernwährung Euro bleiben in der Sensitivitätsanalyse unberücksichtigt.

Eine 10%ige Auf- bzw. Abwertung der jeweiligen funktionalen Währung gegenüber den folgenden wesentlichen Währungen zum 31.12.2012 hätte das Ergebnis sowie das Eigenkapital (beide ohne Berücksichtigung von Ertragsteuern) wie folgt beeinflusst:

	10 %ige Aufwertung		10 %ige Abwertung	
in € Mio	Gewinn/ (Verlust)	Eigen- kapital	Gewinn/ (Verlust)	Eigen- kapital
US-Dollar	-8,0	-9,4	8,9	10,7
Euro	7,4	7,4	-10,2	-10,2
Norwegische Krone	2,4	2,4	-3,0	-3,0
Sonstige Fremdwährungen	-2,2	-5,0	2,7	6,1

Die hypothetische Ergebnisauswirkung zum 31.12.2011 kann wie folgt zusammengefasst werden:

	10 %ige Aufwertung		10 %ige Abwertung	
in € Mio	Gewinn/ (Verlust)	Eigen- kapital	Gewinn/ (Verlust)	Eigen- kapital
US-Dollar	-2,4	-3,1	2,9	3,8
Euro	3,9	3,9	-4,8	-4,8
Norwegische Krone	2,3	2,3	-2,9	-2,9
Sonstige Fremdwährungen	-0,3	-5,7	0,5	7,1

Zinsänderungsrisiken
Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen sowie auf das Eigenkapital dar.

Im RHI Konzern werden festverzinsliche finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Von der Möglichkeit, diese erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wurde nicht Gebrauch gemacht. Eine hypothetische Änderung des Marktzinsniveaus zum Bilanzstichtag hätte für diese Finanzinstrumente weder eine Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung noch auf das Eigenkapital.

Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originären, variabel verzinslichen Finanzinstrumenten aus und gehen demzufolge in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein. Wenn das Marktzinsniveau zum 31.12.2012 um 100 Basispunkte höher oder niedriger gewesen wäre, wäre das Zinsergebnis um € 2,0 Mio (31.12.2011: € 1,1 Mio) geringer oder höher gewesen. Die hypothetische Ergebnisauswirkung ergibt sich unverändert zum Vorjahr ausschließlich aus originären, variabel verzinslichen Nettofinanzverbindlichkeiten.

Liquiditätsrisiko
Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die finanziellen Verpflichtungen zur Fälligkeit nicht erfüllt werden können.

Die Finanzplanung wird im RHI Konzern zentral gesteuert und laufend überwacht. Der aus der Planung ermittelte Liquiditätsbedarf wird durch den Abschluss von geeigneten Finanzierungsvereinbarungen gesichert.

Als Liquiditätsreserve stehen dem RHI Konzern zum 31.12.2012 nicht ausgenutzte und sofort verfügbare Kreditlinien in Höhe von € 273,0 Mio sowie ein freier Finanzierungsrahmen aus Forderungsverkäufen von € 5,7 Mio zur Verfügung.

Eine Laufzeitanalyse für nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2012, basierend auf den undiskontierten Zahlungsströmen einschließlich zugehöriger Zinszahlungen, zeigt die folgenden zu erwartenden Zahlungsabflüsse:

			Restlaufzeit		
in € Mio	Buchwert	Zahlungs- abflüsse	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
fix verzinst	180,9	207,3	59,3	80,0	68,0
variabel verzinst	390,0	411,0	160,2	218,6	32,2
Sonstige Darlehen	33,3	119,7	8,6	14,5	96,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	181,1	181,1	181,1	0,0	0,0
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	**785,3**	**919,1**	**409,2**	**313,1**	**196,8**

Die derivativen finanziellen Verbindlichkeiten zum 31.12.2012 in Höhe von € 2,3 Mio haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Der Buchwert entspricht den erwarteten Zahlungsabflüssen.

Sonstiges Finanzmarktrisiko
RHI hält Anteile an einem Investmentfonds in Höhe von € 30,3 Mio (31.12.2011: € 28,7 Mio), der insbesondere zur Deckung der Sozialkapitalrückstellungen angeschafft wurde, und dessen Marktwert von den Schwankungen der weltweiten volatilen Aktien- und Anleihemärkte beeinflusst wird.

(42) Schaden Schmelzanlage in Norwegen
Ende November 2012 kam es im Zuge des Hochfahrens der neuen Schmelzanlage in Norwegen zu einem technischen Gebrechen, das die Abschaltung des kompletten Schmelzbetriebes erforderlich machte. Mit der Evaluierung des Schadensausmaßes und den Reparaturarbeiten wurde im Dezember 2012 begonnen. Zum 31.12.2012 geht RHI davon aus, dass der materielle Schaden an den Schmelzlinien und in der Folge der Schaden durch die Betriebsunterbrechung weitestgehend durch die Versicherung gedeckt sind. Der Betrieb wurde Anfang Februar 2013 wieder aufgenommen. Die einzelnen Linien sollen bis Ende März 2013 sukzessive in Betrieb genommen werden.

(43) Evaluierung Projekt Brasilien
Der RHI Vorstand hat im September 2012 entschieden den ursprünglichen Plan für den Werksbau in Brasilien zu überarbeiten. Ursächlich dafür sind die geänderten politischen Rahmenbedingungen in Brasilien, insbesondere durch die Erhöhung der Importzölle sowie die Einführung von Antidumpingzöllen, und die im Vergleich zur ursprünglichen Investitionsannahme nunmehr deutlich höheren Investitionskosten.

Mit Beginn des 4. Quartals 2012 wurde nochmals das geplante Feuerfest-Produktportfolio für den geplanten Produktionsstandort im Bundesstaat Rio de Janeiro sowie die zugehörige Beschaffung von Rohstoffquellen in Brasilien evaluiert. Bis zur Freigabe des Konzernabschlusses 2012 am 20.02.2013 hat der Vorstand keinen neuen Beschluss gefasst. Derzeit liegen keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung der getätigten Investitionen aufgrund der Verzögerungen vor. Bis zum 31.12.2012 wurden rund € 17,5 Mio investiert, davon € 6,3 Mio in das Grundstück und dessen Er- und Aufschließung und € 11,2 Mio in Pressen und andere Maschinen und Anlagen.

(44) Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer
Das gemäß § 266 Abs 11 UGB als Aufwand erfasste Honorar für die Tätigkeit des Konzernabschlussprüfers Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH betrug im Geschäftsjahr 2012 € 0,3 Mio (2011: € 0,5 Mio). Davon fielen für die Prüfung des Konzernabschlusses € 0,2 Mio (2011: € 0,3 Mio) sowie für andere Bestätigungsleistungen € 0,1 Mio (2011: € 0,2 Mio) an. Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen beinhalten Vergütungen für die Abschlussprüfung der prüfungspflichtigen inländischen Tochterunternehmen sowie für die prüferische Durchsicht von Zwischenabschlüssen.

(45) Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
Nahe stehende Unternehmen
In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 stand der RHI Konzern mit dem assoziierten Unternehmen MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG, St. Jakob, Österreich, in Geschäftsbeziehung.

Im Geschäftsjahr 2012 erbrachte der Konzern gegenüber diesem nahe stehenden Unternehmen Leistungen in Höhe von € 2,8 Mio (2011: € 2,7 Mio). Im selben Zeitraum nahm der Konzern Leistungen im Ausmaß von € 2,2 Mio (2011: € 2,4 Mio) in Anspruch.

Zum 31.12.2012 belaufen sich die Forderungen gegenüber MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG auf unverändert € 0,5 Mio; die Verbindlichkeiten betragen € 0,1 Mio (31.12.2011: € 0,2 Mio).

Nahe stehende Personen
In der Gewinn- und Verlustrechnung für 2012 sind nachstehende Aufwendungen für den Vorstand von insgesamt € 3,4 Mio (2011: € 3,4 Mio) erfasst:

in €	Franz Struzl	Barbara Potisk-Eibensteiner[1)]	Giorgio Cappelli	Manfred Hödl	Mark J. Eckhout[2)]
Fixe Bezüge	698.328	287.757	353.814	394.113	94.745
Variable Bezüge	640.210	230.213	298.180	333.260	0
Sonstige	0	1.309	13.147	33.862	0
Summe	**1.338.538**	**519.279**	**665.141**	**761.235**	**94.745**

1) Beginn der Funktion ab 01.04.2012
2) Per 31.03.2012 vorzeitig ausgeschieden

Die variablen Bezüge sind erfolgsabhängig und werden erst im Folgejahr ausbezahlt. Unter Sonstige werden überwiegend Aufwendungen für Abfertigung, Abfindung, Altersvorsorge, Jubiläumsgelder, und Abgrenzungen für Urlaube ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde mit einem ehemaligen Vorstandsmitglied der RHI AG ein auf zwölf Monate befristeter Vertrag über die Erbringung von Beratungsleistungen im Ausmaß von € 0,6 Mio abgeschlossen.

Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen für aktive und frühere Vorstandsmitglieder sind mit € 2,5 Mio (31.12.2011: € 1,8 Mio) passiviert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden an die Vorstandsmitglieder Zahlungen für Gehälter und andere kurzfristig fällige Leistungen im Betrag von € 2,7 Mio (2011: € 3,2 Mio) geleistet. Die Bezüge der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betrugen € 0,5 Mio (2011: € 0,8 Mio). Im Vorjahr betrafen davon € 0,3 Mio Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Jahr 2012 Vergütungen in Höhe von € 0,3 Mio bezahlt (2011: € 0,3 Mio). Diese Vergütungen wurden im Berichtsjahr aufwandswirksam berücksichtigt.

Zum Abschlussstichtag bestehen keine Kredite an Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates sowie zugunsten dieser Personen eingegangene Eventualschulden.

Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind im Anschluss an die Anhangziffer (48) angeführt.

Aktionäre der RHI AG
Zum 31.12.2012 ist RHI ein Aktionär (MS Privatstiftung, Österreich) bekannt, dem mehr als 25% der Stimmrechte zuzurechnen sind. Neben der MS Privatstiftung meldete gemäß österreichischem Börsegesetz die FEWI Beteiligungsgesellschaft mbH, Deutschland, über 10% der RHI Stimmrechte. Die restlichen RHI Aktien befinden sich in Streubesitz. Im Jänner 2013 hat die FEWI Beteiligungsgesellschaft mbH ihre Anteile an die Chestnut Beteiligungsgesellschaft mbH (über 5%) und an die Silver Beteiligungsgesellschaft mbH (über 5%) übertragen. Das Stimmrecht der Chestnut Beteiligungsgesellschaft mbH und Silver Beteiligungsgesellschaft mbH wird gemeinsam ausgeübt. Somit beträgt der gemeinsame Stimmrechtsanteil der beiden Gesellschaften mehr als 10%.

(46) MitarbeiterInnen
Der durchschnittliche Beschäftigtenstand des RHI Konzerns betrug:

	2012	2011
Angestellte	3.413	3.211
Arbeiter	4.684	4.672
Durchschnittlicher Beschäftigtenstand	**8.097**	**7.883**

(47) Gesellschaften des RHI Konzerns zum 31.12.2012

In der nachfolgenden Tabelle sind die Beteiligungen von RHI mit einem Anteil von mindestens 20% angeführt:

		Konsol. art	Mutter	Währung	Nennkapital in lokaler Währung	Anteil in %
1.	RHI AG, Wien, Österreich	V		EUR	289.376.213	
2.	Betriebs- und Baugesellschaft mbH, Wiesbaden, Deutschland	V	6.	EUR	894.761	100,00
3.	CJSC "RHI Podolsk Refractories", Moskau, Russland	V	30.,71.	RUB	134.367.410	100,00
4.	Didier Belgium N.V., Evergem, Belgien	V	40.,67.	EUR	74.368	100,00
5.	Didier Vertriebsgesellschaft mbH, Wiesbaden, Deutschland	V	6.	EUR	178.952	100,00
6.	Didier-Werke AG, Wiesbaden, Deutschland	V	1.,30.	EUR	63.000.000	100,00
7.	Dolomite Franchi S.p.A., Brescia, Italien	V	30.	EUR	4.160.000	100,00
8.	D.S.I.P.C.-Didier Société Industrielle de Production et de Constructions, Breuillet, Frankreich	V	6.	EUR	1.735.990	100,00
9.	Dutch Brasil Holding B.V., Arnhem, Niederlande	V	71.	EUR	18.000	100,00
10.	Dutch MAS B.V., Arnhem, Niederlande	V	6.	EUR	30.000	100,00
11.	Dutch US Holding B.V., Arnhem, Niederlande	V	71.	EUR	18.000	100,00
12.	FC Technik AG, Winterthur, Schweiz	V	30.	CHF	100.000	51,00
13.	Full Line Supply Africa (Pty) Limited, Sandton, Südafrika	V	30.	ZAR	100	100,00
14.	GIX International Limited, Wakefield, Großbritannien	V	78.	GBP	1.004	100,00
15.	INDRESCO U.K. Ltd., Wakefield, Großbritannien	V	14.	GBP	17.029.219	100,00
16.	INTERSTOP Corporation, Cincinnati, USA	V	70.	USD	1.000	100,00
17.	INTERSTOP (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, VR China	V	70.	CNY	3.310.600	100,00
18.	Latino America Refractories ApS, Kopenhagen, Dänemark	V	78.	EUR	20.000	100,00
19.	Liaoning RHI Jinding Magnesia Co., Ltd., Dashiqiao City, VR China	V	30.	CNY	300.000.000	83,33
20.	LLC "RHI Wostok", Moskau, Russland	V	1.,30.	RUB	3.500.000	100,00
21.	LLC "RHI Wostok Service", Moskau, Russland	V	1.,30.	RUB	22.000.000	100,00
22.	Lokalbahn Mixnitz-St. Erhard AG, Wien, Österreich	V	59.	EUR	119.397	100,00
23.	Magnesit Anonim Sirketi, Eskisehir, Türkei	V	10.,22.,30., 71.,78.	TRY	16.750.000	100,00
24.	Magnesitwerk Aken Vertriebsgesellschaft mbH i.L., Aken, Deutschland	V	6.	EUR	130.000	100,00
25.	MARVO Feuerungs- und Industriebau GmbH, Gerbstedt, Deutschland	V	26.	EUR	25.565	100,00
26.	MARVO Feuerungs- und Industriebau GmbH, Kerpen, Deutschland	V	6.	EUR	513.450	100,00
27.	Mezubag AG, Pfäffikon, Schweiz	V	70.	CHF	1.000.000	100,00
28.	Premier Periclase Ltd., Drogheda, Irland	V	11.	EUR	3.175.615	100,00
29.	Producción RHI México, S. de R.L. de C.V., Ramos Arizpe, Mexiko	V	51.,78.	MXN	9.432.389	100,00
30.	Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Leoben, Österreich	V	75.	EUR	60.000.000	100,00
31.	REFEL S.p.A., San Vito al Tagliamento, Italien	V	6.	EUR	5.200.000	100,00
32.	Refractory Intellectual Property GmbH, Wien, Österreich	V	1.	EUR	17.500	100,00
33.	Refractory Intellectual Property GmbH & Co KG, Wien, Österreich	V	1.,32.	EUR	10.000	100,00
34.	RHI Argentina S.R.L., San Nicolás, Argentinien	V	18.,78.	ARS	10.000	100,00
35.	RHI Canada Inc., Burlington, Kanada	V	78.	CAD	28.250.002	100,00
36.	RHI Chile S.A., Santiago, Chile	V	14.,78.	CLP	12.774.407.413	100,00
37.	RHI Clasil Limited, Hyderabad, Indien	V	78.	INR	184.000.000	53,72
38.	RHI Dinaris GmbH, Wiesbaden, Deutschland	V	67.	EUR	500.000	100,00
39.	RHI Finance A/S, Hellerup, Dänemark	V	1.	EUR	70.000	100,00
40.	RHI GLAS GmbH, Wiesbaden, Deutschland	V	67.	EUR	500.000	100,00
41.	RHI India Private Limited, Navi Mumbai, Indien	V	78.	INR	835.000	60,00
42.	RHI MARVO SRL, Ploiesti, Rumänien	V	30.,71.	RON	129.900	100,00
43.	RHI Monofrax, LLC, Wilmington, USA	V	68.	USD	3.558.751	100,00
44.	RHI Normag AS, Porsgrunn, Norwegen	V	30.	NOK	200.000.000	100,00

		Konsol. art	Mutter	Währung	Nennkapital in lokaler Währung	Anteil in %
45.	RHI-Refmex, S.A. de C.V., Ramos Arizpe, Mexiko	V	51.,78.	MXN	67.210.290	100,00
46.	RHI Refractories Africa (Pty) Ltd., Sandton, Südafrika	V	6.	ZAR	215.705	100,00
47.	RHI Refractories Andino C.A., Puerto Ordaz, Venezuela	V	78.	VEF	1.600.001	100,00
48.	RHI Refractories Asia Ltd., Hongkong, VR China	V	69.	HKD	1.000	100,00
49.	RHI Refractories Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur	V	1.	SGD	300.000	100,00
50.	RHI Refractories (Dalian) Co., Ltd., Dalian, VR China	V	30.	CNY	391.792.412	100,00
51.	RHI Refractories España, S.L., Lugones, Spanien	V	6.,10.	EUR	6.930.000	100,00
52.	RHI Refractories France S.A., Breuillet, Frankreich	V	69.	EUR	703.800	100,00
53.	RHI Refractories Holding Company, Dover, USA	V	78.	USD	1	100,00
54.	RHI Refractories Ibérica, S.L., Madrid, Spanien	V	69.	EUR	30.050	100,00
55.	RHI Refractories Italiana s.r.l., Brescia, Italien	V	69.	EUR	110.000	100,00
56.	RHI Refractories Liaoning Co., Ltd., Bayuquan, VR China	V	30.	CNY	211.764.700	66,00
57.	RHI Refractories Mercosul Ltda, Sao Paulo, Brasilien	V	71.,78.	BRL	49.250	100,00
58.	RHI Refractories Nord AB, Stockholm, Schweden	V	69.	SEK	1.000.000	100,00
59.	RHI Refractories Raw Material GmbH, Wien, Österreich	V	1.,30.	EUR	35.000	100,00
60.	RHI Refractories Site Services GmbH, Wiesbaden, Deutschland	V	6.	EUR	1.025.000	100,00
61.	RHI Refractories (Site Services) Ltd., Newark, Großbritannien	V	65.	GBP	1.350.000	100,00
62.	RHI Refractories UK Limited, Clydebank, Großbritannien	V	6.	GBP	8.875.000	100,00
63.	RHI Refratários Brasil Ltda, Sao Paulo, Brasilien	V	9.,78.	BRL	126.066.501	100,00
64.	RHI Rückversicherungs AG, Vaduz, Liechtenstein	V	30.	EUR	1.210.000	100,00
65.	RHI Sales Europe West GmbH, Mülheim-Kärlich, Deutschland	V	6.,69.	EUR	256.157	100,00
66.	RHI Trading (Dalian) Co., Ltd., Dalian, VR China	V	30.	CNY	39.865.230	100,00
67.	RHI Urmitz AG & Co KG, Mülheim-Kärlich, Deutschland	V	5.,6.	EUR	2.454.250	100,00
68.	RHI US Ltd., Wilmington, USA	V	11.	USD	1	100,00
69.	SAPREF AG für feuerfestes Material, Basel, Schweiz	V	78.	CHF	4.000.000	100,00
70.	Stopinc AG, Hünenberg, Schweiz	V	6.,30.	CHF	1.000.000	100,00
71.	Veitscher Vertriebsgesellschaft mbH, Wien, Österreich	V	1.	EUR	36.336	100,00
72.	Veitsch-Radex America Inc., Burlington, Kanada	V	35.	CAD	1	100,00
73.	Veitsch-Radex America LLC., Mokena, USA	V	68.	USD	100	100,00
74.	Veitsch-Radex GmbH, Wien, Österreich	V	1.	EUR	35.000	100,00
75.	Veitsch-Radex GmbH & Co OG, Wien, Österreich	V	1.,74.	EUR	106.000.000	100,00
76.	Veitsch-Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Wien, Österreich	V	1.	EUR	36.336	100,00
77.	VERA FE, Dnipropetrovsk, Ukraine	V	30.	UAH	192.600	100,00
78.	VRD Americas B.V., Arnhem, Niederlande	V	1.,30.	EUR	33.750.450	100,00
79.	Zimmermann & Jansen GmbH, Düren, Deutschland	V	6.	EUR	3.835.000	100,00
80.	Dr.-Ing. Petri & Co. Unterstützungs-Gesellschaft mbH, Duisburg, Deutschland	N	6.	DEM	50.000	100,00
81.	INTERSTOP do Brasil i.L., Sao Paulo, Brasilien	N	70.	BRL	443	100,00
82.	INTERSTOP Licensing LLC, Dover, USA	N	70.	USD	1	100,00
83.	RHI Réfractaires Algérie E.U.R.L., Sidi Amar, Algerien	N	52.	DZD	100.000	100,00
84.	MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG, St. Jakob, Österreich	E	71.,88.	EUR	9.447.468	50,00
85.	Società Dolomite Italiana SDI S.p.A., Gardone Val Trompia, Italien	E	7.	EUR	208.000	50,00
86.	LLC "NSK Ogneupor Holding", Moskau, Russland	B	30.	RUB	10.000	49,00
87.	LLC "NSK Ogneupor", Novokuznetsk, Russland	B	30.	RUB	10.000	49,00
88.	MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH, St. Jakob, Österreich	B	71.	EUR	35.000	50,00

V Vollkonsolidierung
E Assoziierte Unternehmen, Equity-Konsolidierung
N Nicht konsolidierte Tochterunternehmen
B Beteiligungen
i.L. in Liquidation

(48) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ein Tochterunternehmen der RHI AG hat am 15.01.2013 eine Vereinbarung zum Erwerb von 43,6% des Aktienkapitals von Orient Refractories Ltd. („ORL") unterzeichnet.

ORL ist ein börsennotierter, indischer Hersteller von Feuerfest-Spezialprodukten und Feuerfestmassen. Die Verkäufer des größten Teils der 43,6% sind die unmittelbaren Familienmitglieder von Herrn S.G. Rajgarhia. Der Transaktionspreis beträgt rund € 31 Mio (INR 2,3 Mrd). Die Transaktion ist vorbehaltlich verschiedener Bedingungen, unter anderem regulatorischen Zustimmungen, gültig. S.G. Rajgarhia wird weiterhin dem Board von ORL angehören und weniger als 5% der ORL-Aktien halten.

Basierend auf den angeführten Transaktionseckdaten und den Richtlinien der Securities and Exchange Board of India, führt die 100% Konzerngesellschaft der RHI AG ein öffentliches Angebot für zusätzliche, bis zu 26% der ORL-Aktien durch. Der Angebotspreis beläuft sich auf etwa € 0,6 (INR 43) pro Aktie, das bedeutet einen Betrag bis zu rund € 18,5 Mio.

ORL entwickelt und produziert eine Vielzahl von Feuerfest-Spezialprodukten und Feuerfestmassen für die indische und internationale Eisen- und Stahlindustrie. Der Firmensitz befindet sich in Neu Delhi, der Produktions- und F&E-Standort ist in Bhiwadi, Rajasthan angesiedelt. ORL verfügt weiters über acht Verkaufsbüros in Indien. Im Geschäftsjahr 2011/2012 (01.04.2011 bis 31.03.2012) erzielte ORL einen Umsatz von rund € 44 Mio und ein EBIT von etwa € 7 Mio.

Durch diese Akquisition verstärkt sich RHI in der wachsenden indischen und asiatischen Stahlindustrie.

Mitglieder des Vorstandes

Franz Struzl, Wien, Vorsitzender

Barbara Potisk-Eibensteiner, Hagenbrunn (seit 01.04.2012)

Giorgio Cappelli, Wien

Manfred Hödl, Wien

Weiters gehörte im Berichtsjahr Mark J. Eckhout (CFO von 14.02.2011 bis 31.03.2012) dem Vorstand der RHI AG an.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Herbert Cordt, Wien, Vorsitzender

Helmut Draxler, Wien, Vorsitzender-Stellvertreter

Michael Gröller, Wien, Vorsitzender-Stellvertreter

Hubert Gorbach, Frastanz

Gerd Peskes, Düsseldorf, Deutschland

Stanislaus Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, München, Deutschland

Wolfgang Ruttensdorfer, Wien (seit 03.05.2012)

David A. Schlaff, New York, USA

Vom Betriebsrat sind in den Aufsichtsrat entsandt:

Walter Geier, Leoben (seit 17.12.2012)

Christian Hütter, Wien (seit 17.12.2012)

Roland Rabensteiner, Veitsch

Franz Reiter, St. Jakob in Haus

Weiters gehörten bis zum 16.12.2012 Leopold Miedl, Wien und Martin Kowatsch, Radenthein dem Aufsichtsrat an.

Wien, am 20.02.2013

Der Vorstand

Franz Struzl
CEO

Barbara Potisk-Eibensteiner
CFO

Giorgio Cappelli
CSO Division Steel

Manfred Hödl
CSO Division Industrial
CTO R&D

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der RHI AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2012 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31.12.2012, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Konzern-Kapitalflussrechnung für das am 31.12.2012 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung
Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung des Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung
Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2012 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2012 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 25.02.2013

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Friedrich WIESMÜLLNER e.h.
Wirtschaftsprüfer

Dr. Gottfried SPITZER e.h.
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Erklärung des Vorstandes gemäß § 82 Abs 4 Börsegesetz

Erklärung des Vorstandes gemäß § 82 Abs 4 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den IFRS aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Die Ergebnisse des zum 31.12.2012 endenden Geschäftsjahres lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Wien, am 20.02.2013

Der Vorstand

Franz Struzl
CEO

Barbara Potisk-Eibensteiner
CFO

Giorgio Cappelli
CSO Division Steel

Manfred Hödl
CSO Division Industrial
CTO R&D

Verkürzter Jahresabschluss 2012 der RHI AG nach UGB

Bilanz der RHI AG 2012[1)]

in € Mio	31.12.2012	%	31.12.2011	%
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	5,4	0,3	5,5	0,3
Sachanlagen	10,8	0,6	11,3	0,7
Finanzanlagen	894,8	49,5	858,1	52,0
	911,0	**50,3**	**874,9**	**53,0**
Umlaufvermögen				
Vorräte	42,9	2,4	39,9	2,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	727,8	40,1	661,8	40,0
Flüssige Mittel	129,6	7,2	75,5	4,6
	900,3	**49,7**	**777,2**	**47,0**
	1.811,3	**100,0**	**1.652,1**	**100,0**
PASSIVA				
Eigenkapital				
Grundkapital	289,4	16,0	289,4	17,5
Kapitalrücklagen	39,1	2,2	39,1	2,4
Bilanzgewinn	566,2	31,3	477,1	28,9
	894,7	**49,4**	**805,6**	**48,8**
Rückstellungen				
Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen	45,3	2,5	40,6	2,5
Andere Rückstellungen	86,8	4,7	94,0	5,6
	132,1	**7,3**	**134,6**	**8,1**
Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten	503,4	27,9	407,2	24,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16,7	0,9	18,6	1,1
Andere Verbindlichkeiten	264,4	14,6	286,1	17,3
	784,5	**43,3**	**711,9**	**43,1**
	1.811,3	**100,0**	**1.652,1**	**100,0**
Haftungsverhältnisse	96,8		108,2	

1) Der Jahresabschluss 2012 der RHI AG wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung aufgestellt. Die hier gezeigte Bilanz ist eine verdichtete Darstellung der geprüften Bilanz.

Gewinn- und Verlustrechnung der RHI AG 2012[1)]

in € Mio	2012	%	2011	%
Umsatzerlöse	1.259,6	100,0	1.217,3	100,0
Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen	-0,1	0,0	0,1	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	43,8	3,5	46,3	3,8
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-925,1	-73,4	-914,8	-75,1
Personalaufwand	-79,5	-6,3	-65,1	-5,3
Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3,9	-0,3	-4,0	-0,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-206,3	-16,4	-224,6	-18,5
Betriebsergebnis	**88,5**	**7,0**	**55,2**	**4,5**
Erträge aus Beteiligungen	21,3	1,7	47,5	3,9
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	0,2	0,0	0,1	0,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14,1	1,1	15,6	1,3
Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen	20,1	1,6	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-16,7	-1,3	-15,3	-1,3
Finanzergebnis	**39,0**	**3,1**	**47,9**	**3,9**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**127,5**	**10,1**	**103,1**	**8,5**
Steuern vom Einkommen	-8,5	-0,7	-3,6	-0,3
Jahresüberschuss	**119,0**	**9,4**	**99,5**	**8,2**
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	**447,2**	**35,5**	**377,6**	**31,0**
Bilanzgewinn	**566,2**	**45,0**	**477,1**	**39,2**

1) Der Jahresabschluss 2012 der RHI AG wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung aufgestellt. Die hier gezeigte Gewinn- und Verlustrechnung ist eine verdichtete Darstellung der geprüften Gewinn- und Verlustrechnung.

Lagebericht

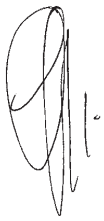
Bezüglich des Lageberichtes verweisen wir auf die Ausführungen des Jahresabschlusses der RHI AG.

Wien, 20.02.2013

Der Vorstand

Franz Struzl
CEO

Barbara Potisk-Eibensteiner
CFO



Giorgio Cappelli
CSO Division Steel

Manfred Hödl
CSO Division Industrial
CTO R&D

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der RHI AG, Wien, hielt im Jahr 2012 sieben Sitzungen ab. In diesen Sitzungen und auch darüber hinaus wurde er vom Vorstand über die wesentlichen Angelegenheiten der Geschäftsführung, den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens unterrichtet. Dem Aufsichtsrat war somit in ausreichendem Maße Gelegenheit geboten, seiner Informations- und Überwachungspflicht zu entsprechen. Ein Anlass zur Beanstandung der Geschäftstätigkeit des Vorstandes ergab sich nicht.

Sowohl der Jahresabschluss der RHI AG als auch der Konzernabschluss für das Jahr 2012 wurden von der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Wien, welche in der 33. ordentlichen Hauptversammlung zum Abschlussprüfer bestellt worden war, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ferner wurde vom Abschlussprüfer festgestellt, dass die aufgestellten Lageberichte im Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss stehen. Der vom Abschlussprüfer verfasste Prüfungsbericht wurde gemäß § 273 Abs. 4 UGB den Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegt.

In der am 07. März 2013 abgehaltenen Sitzung des Prüfungsausschusses konnten die Jahresabschlüsse der RHI AG sowie des RHI Konzerns geprüft und ihre Feststellung bzw. Genehmigung vorbereitet werden.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss der RHI AG, den Lagebericht sowie den Corporate Governance Bericht für das Jahr 2012 geprüft und in seiner Sitzung am 04. April 2013 den Jahresabschluss für 2012 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der RHI AG gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt. Ferner hat der Aufsichtsrat in der gleichen Sitzung den RHI Konzernabschluss samt Konzernlagebericht geprüft und genehmigt.

Bezüglich der Verwendung des Jahresergebnisses schloss sich der Aufsichtsrat nach Prüfung dem Vorschlag des Vorstandes an.

Der Prüfungsausschuss hielt im Jahr 2012 vier Sitzungen ab, das Präsidium (zugleich Nominierungs- und Vergütungsausschuss) tagte zehn Mal, wobei 2 Sitzungen in der Funktion des Nominierungs- und 5 Sitzungen in der Funktion des Vergütungsausschusses erfolgten. In diesen Sitzungen wurden neben der Jahresabschlussprüfung insbesondere die Themen Prüfung der Quartalsabschlüsse, Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, Strategie, Organisation, Compliance, interne Revision, Risikomanagement, internes Kontrollsystem, Personalthemen, Status wesentlicher Investitionsprojekte sowie aktuelle Entwicklungen behandelt.

Wien, 04.04.2013

Herbert Cordt
Vorsitzender

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
RHI AG
Wienerbergstraße 9
A-1100 Wien, Österreich
Tel: +43 (0)50213-0
Fax: +43 (0)50213-6213
E-Mail: rhi@rhi-ag.com
www.rhi-ag.com

Konzeption, Text, grafische Gestaltung und Koordination:
RHI AG
Investor Relations
Tel: +43 (0)50213-6123
Fax: +43 (0)50213-6130

Cover und Imageseiten:
gantnerundenzi
österreichs erste kontakterlose werbeagentur gmbh
Gonzagagasse 1
A-1010 Wien

Produktion:
RHI AG produziert mit Software FIRE.sys von
Michael Konrad GmbH
Kasseler Straße 1a
D-60486 Frankfurt am Main

Druck:
Steiermärkische Landesdruckerei GmbH
Dreihackengasse 20
A-8020 Graz

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der RHI AG („RHI") beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „Erwartung" oder „Ziel" oder ähnlicher Formulierungen deuten auf solche zukunftsgerichteten Aussagen hin. Zukunftsgerichtete Aussagen unterliegen bekannten und unbekannten Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die Ertragslage, Profitabilität, Wertentwicklung oder das Ergebnis der RHI wesentlich von derjenigen Ertragslage, Profitabilität, Wertentwicklung oder demjenigen Ergebnis abweichen, die in diesen zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. In Anbetracht dieser Risiken, Ungewissheiten sowie der anderer Faktoren sollten sich Empfänger dieser Unterlagen nicht unangemessen auf diese zukunftsgerichteten Aussagen verlassen. Die RHI übernimmt keine Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen.

In diesen Unterlagen können Begriffe verwendet werden, die keine nach US-GAAP erstellten Kennzahlen (non-GAAP financial measures) sind. Diese zusätzlichen Kennzahlen sollten daher nicht isoliert als Alternativen zu den im Konzernabschluss nach IFRS ausgewiesen Kennzahlen für die Finanzlage, Ergebnisentwicklung oder Cashflow von RHI betrachtet werden. Für Definitionen dieser zusätzlichen Kennzahlen, eine Abstimmung mit den am direktesten vergleichbaren Kennzahlen nach IFRS und Informationen über den Nutzen und die Grenzen dieser zusätzlichen Kennzahlen, wenden Sie sich bitte an das RHI Investor Relations Team (investor.relations@rhi-ag.com).